

**ZOOM-IN & ZOOM-OUT**  
**MENSCHENRECHTE**  
**NACHHALTIGKEIT**  
**LEGACY**



**FISU**  
WORLD  
UNIVERSITY  
GAMES  
SUMMER



# POST GAMES PAPER

**DE**

# #SDGS SPIELEN MIT!



STAND: MÄRZ 2026

ZOOM-IN & ZOOM-OUT

## INHALT



04	Vorwort
10	Zusammenfassung der Kernergebnisse
12	<b>1 Intro: Die SDGs spielen mit</b>
16	<b>2 Spielrahmen</b>
35	<b>3 Das Organisationskomitee</b>
38	<b>4 Zoom-In: Nachhaltigkeitsstrategie</b>
40	4.1 Ökologische Nachhaltigkeit
75	4.2 Soziale Nachhaltigkeit und Menschenrechte
120	4.3 Ökonomische Nachhaltigkeit
132	<b>5 Zoom-Out: Legacy</b>
133	5.1 Einleitung
134	5.2 Rückblick auf das Pre-Games-Paper: Grundlage des Legacy Verständnisses
135	5.3. Einordnung für das Post-Games-Paper
136	5.4 Wirkungsfelder
150	<b>6 Outro</b>
154	Anhang
180	Impressum

RHINE-RUHR 2025

# VORWORT



## NIKLAS BÖRGER

CEO - Rhine-Ruhr 2025 FISU  
World University Games

Liebe Lesende und Interessierte,  
liebe Sportbegeisterte und Unterstützende der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games,

der Sommer 2025 stand im Zeichen eines außergewöhnlichen sportlichen Ereignisses: Mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games richtete sich der Blick der internationalen Sportwelt auf Deutschland – insbesondere auf Nordrhein-Westfalen und Berlin. In sechs Städten – Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Hagen und Berlin – kamen rund 9.200 Athlet:innen und Offizielle aus mehr als 100 Nationen zusammen. Sie bildeten das Herzstück des Events: In über 20 Austragungsstätten wurden in 18 Sportarten sportliche Höchstleistungen gezeigt, begleitet von einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm. Gemeinsam mit zahlreichen Volunteers, Partnern, Hochschulen und Besuchenden haben die Athlet:innen die Spiele zu einem einzigartigen Fest des Sports, der Kultur, der Wissenschaft und der Begegnung werden lassen. Die Organisation und Durchführung dieses Großereignisses war eine Ehre, zugleich aber auch eine große Verantwortung. Unser Anspruch war es, zu zeigen, dass Sport im SPORTLAND.NRW nicht nur eine tief verankerte Tradition besitzt, sondern auch als Motor für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung wirken kann. Neben den sportlichen Wettkämpfen waren die Spiele deshalb auch eine Plattform für interkulturelle Gemeinschaft, den Austausch von Wissen und Ideen sowie für den Beitrag des Sports zu nachhaltiger Transformation – national wie global.

Wesentliche Bestandteile unserer Strategie waren die dezentrale Austragung in Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie die Nutzung der vorhandenen Infrastrukturen. Mit den postindustriellen Infrastrukturen im Ruhrgebiet wurden bewusst Orte in den Mittelpunkt gestellt, die für Wandel und Transformation stehen, sowie bestehende Sportstätten modernisiert. Damit konnten Grundlagen geschaffen werden, die zukünftigen Sportveranstaltungen als Vorbild dienen und Deutschland zeigen, dass es bereit ist für internationale Sportevents in dieser Größenordnung.

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games waren dabei nicht nur ein sportliches Großereignis, sondern auch ein Lernprozess. Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Vielfalt zu verankern und umzusetzen, bleibt eine andauernde Verpflichtung. Mit unseren Konzepten, Projekten und Partnerschaften haben wir Schritte in diese Richtung unternommen, wissend, dass sie weitergeführt, überprüft und vertieft werden müssen.

Im Mittelpunkt stand ein ganzheitlicher Ansatz, der sich an den Menschenrechtskonventionen und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) orientiert. Gemeinsam mit der Bundesregierung, der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, den ausrichtenden Kommunen, den beteiligten Hochschulen und allen Mitarbeitenden in einem dynamischen Organisationskomitee haben wir daran gearbeitet, eine positive Legacy zu schaffen, die über die Veranstaltung hinauswirkt. Dieses Post-Games Paper soll transparent machen, welche Nachhaltigkeitsaktivitäten umgesetzt wurden, welcher Impact aufgezeigt werden kann und welche Herausforderungen uns dabei begegnet sind. Es richtet sich an alle, die sich für nachhaltigere Sportevents sowie die Rolle des Sports in einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft interessieren – und lädt dazu ein, die Transition im und durch Sport mitzugestalten und weiterzutragen.

Mit herzlichem Dank an alle Beteiligten und Mitwirkenden, die die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games möglich gemacht haben.

Freundliche Grüße

Niklas Börger

# VORWORT



## UNIV.-PROF. DR. HOLGER PREUSS

Supervisor Legacy & Sustainability -  
Rhine-Ruhr 2025 FISU World  
University Games

Liebe Lesende und Interessierte,  
liebe Sportbegeisterte und Unterstützende der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games,

die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games waren ein einzigartiges Großereignis, das Sport, Wissenschaft und Kultur auf beeindruckende Weise miteinander verband. Vom feierlichen Auftakt in der Schauinsland-Reisen-Arena in Duisburg bis zum Abschluss in der Hauptstadt Berlin erlebte die Zuschauer aus Deutschland und der ganzen Welt in Nordrhein-Westfalen und Berlin ein lebendiges, internationales Fest des studentischen Sports.

Mit 234 Medaillenentscheidungen bot das Programm der Spiele nicht nur sportliche Höchstleistungen, sondern auch eine Plattform für gesellschaftlich relevante Themen. Ein wichtiges Element war die dreitägige FISU World Conference, die rund 150 Teilnehmende pro Tag anzog und sich intensiv mit Themen wie mentaler Gesundheit im Sport und Nachhaltigkeit beschäftigte. FISU-Präsident Leonz Eder betonte in seiner Abschlussrede, dass insbesondere die enge Verbindung zwischen Universitätssport und Wissenschaft, das offene Kulturprogramm für die Bevölkerung sowie die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Volunteers das Bild dieser Spiele nachhaltig geprägt haben. Die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games waren damit nicht nur ein sportliches, sondern auch ein gesellschaftliches und interkulturelles Highlight.

Nun stellt sich die Frage, ob dieses Event auch in Sachen Nachhaltigkeit neue Maßstäbe gesetzt hat.

Unser Team von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat sich der Aufgabe angenommen, die Nachhaltigkeit der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games umfassend zu analysieren. In enger Zusammenarbeit mit Doktoranden und Studierenden wurde ein wissenschaftlich fundierter Bewertungsprozess entwickelt, der die Veranstaltung aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Dazu wurden nicht nur Tausende Besuchende, sondern auch die Volunteers, die Delegationen mit ihren Athlet:innen sowie alle Mitarbeitenden der Organisation einbezogen.

Mit dieser Untersuchung wollen wir dem Anspruch gerecht werden, nachweislich nachhaltig zu sein, und zwar aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Sicht. Der vorliegende Bericht liefert eine systematische Auswertung entlang der im Vorfeld kommunizierten Nachhaltigkeitsstrategie im Pre-Games Paper »Zoom-in & Zoom-out«, schließt jedoch nicht dabei ab, sondern ergänzt sie durch weiterführende Erhebungen. Mit einem Teil zu Wirkungsfeldern und Transformation führt Anja Kirig den Blick in die Zukunft. Dieser Bericht soll zeigen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, welche Wirkungen erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Potenziale für zukünftige Veranstaltungen bestehen.

Freundliche Grüße

Univ.-Prof. Dr. Holger Preuß

# VORWORT



## SVEA THAMSEN & JANINA WEY

studentische  
Vorstandsmitglieder  
des Allgemeinen  
Deutschen  
Hochschulsport-  
verbands (adh)

Liebe Lesende und Interessierte,  
liebe Sportbegeisterte und Unterstützende der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games,

als Vorstandsmitglieder des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) freuen wir uns sehr, dieses Post-Games Paper vorzulegen. Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games standen für sportliche Exzellenz und internationale Begegnungen. Darüber hinaus verkörperten sie auch ein tiefes Engagement für Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Wandel und präsentierten den deutschen Hochschulsport als moderne, professionelle und gesellschaftlich verantwortungsvolle Kraft.

Bereits in Vorbereitung auf dieses Großevent verabschiedete der adh im Jahr 2023 ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das Nachhaltigkeit als zentrales, handlungsleitendes Element verankert.

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games markieren einen Meilenstein, indem sie zeigten, wie internationale Sportgroßveranstaltungen nachhaltiger gestaltet und als Vorbild für positive Veränderungen genutzt werden können. Sie wurden bewusst als Lern- und Entwicklungsraum verstanden – mit dem Anspruch, über die Veranstaltungsdauer hinaus wirksame Strukturen, Netzwerke und Impulse im Hochschulsport und darüber hinaus zu schaffen.

Das Konzept, das ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit miteinander verbindet, zielte darauf ab, langfristige positive Wirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und regionale Wirtschaft zu erzielen. Dieser Ansatz spiegelt sich in den acht Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie wider – von der Nutzung bestehender Sport- und Veranstaltungsstätten über emissionsarme Mobilitätslösungen bis hin zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung – und wurde getragen von Hochschulen, Studierenden, Ehrenamtlichen, Verbänden, Politik und Kommunen.

Die Integration des Para Sports, die enge Einbindung von Hochschulen und die Schaffung inklusiver Begegnungsräume sind nur einige Beispiele dafür, wie die Spiele Vielfalt und Inklusion förderten und das Bewusstsein für soziale Nachhaltigkeit schärften. Zugleich wurde das große Potenzial des Ehrenamts sichtbar, ohne das die FISU Games nicht durchführbar gewesen wären und das für die nachhaltige Entwicklung des Hochschulsports auch künftig stabile Rahmenbedingungen benötigt.

Dieses Post-Games Paper reflektiert nicht nur die umgesetzten Maßnahmen und erzielten Ergebnisse, sondern zeigt auch, welche Lehren für künftige Sportgroßveranstaltungen gezogen werden können. Es motiviert dazu, den Einfluss des Sports zu reflektieren und die gewonnenen Erkenntnisse aktiv zu nutzen, für eine nachhaltigere und gerechtere Entwicklung im Hochschulsport und darüber hinaus.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

  
Svea Thamsen

  
Janina Wey

# ZUSAMMENFASSUNG DER KERNERGEBNISSE

## NACHHALTIGKEIT IM ALLGEMEINEN



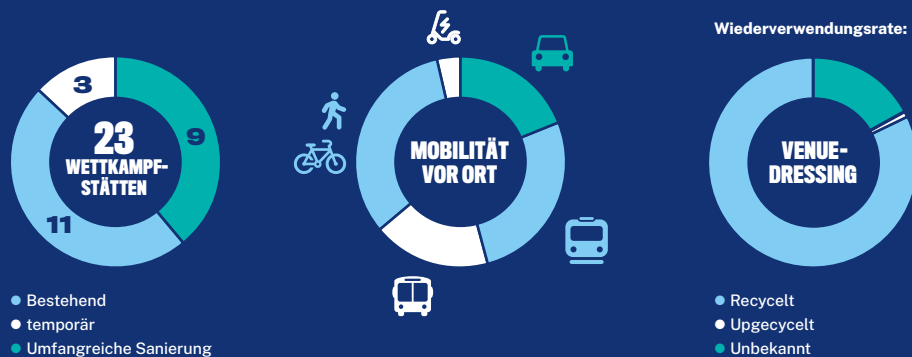
## ÖKONOMISCH

Nettoimpuls für Rhein-Ruhr: **€ 196 MIO.**  
 Regionale Steuereinnahmen: **€ 6 MIO.**

Rhine-Ruhr 2025 FISU Games führten zu **3.929 JAHREN BESCHÄFTIGUNG**  
 oder in anderen Worten: **Jahreslöhnen.**

## ÖKOLOGISCH

CO2-Fußabdruck: **73.400,27 Tonnen CO2**



## SOZIAL

**36,9% BESUCHENDE**

positiv beeinflusst durch Bewegungsprogramme für einen gesunden Lebensstil in der Zukunft

**86,3% VOLUNTEERS**

gesteigerte Bereitschaft, sich bei zukünftigen Sportevents zu engagieren

**~305 STUNDEN**

Liveübertragung inklusiver Kommunikationsangebote während der Games Time

**FISU WORLD CONFERENCE: 100 AKTIVE REFERIERENDE 23 LÄNDER**

Wissenschaftliche Vorträge und Poster



## NACHHALTIGKEITSAKTEN: ORGANISATIONSKOMITEE

**100% ÖKOSTROM**

**SECOND HAND QUOTEN**  
 ~95% BÜROMÖBEL  
 ~80% IT-EQUIPMENT

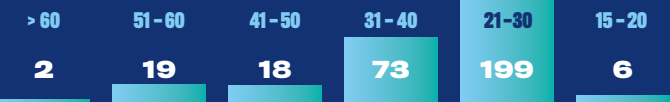
**2 TRINKWASSER-REFILL-STATIONEN IM HQ**

**DIVERSITÄT DES OK:**  
 52% WEIBLICH  
 48% MÄNNLICH

**47 VERSCHIEDENE NATIONALITÄTEN AUS 6 KONTINENTEN**

**31,3 JAHRE DURCHSCHNITT-ALTER**

## ALTERS VERTEILUNG



# 1 INTRO: DIE SDGS SPIELEN MIT!

»Der Sport muss mehr Verantwortung übernehmen, denn es geht darum, die Menschenrechte zu achten und planetare Grenzen zu respektieren. Unser Nachhaltigkeitsmotto für Rhine-Ruhr 2025 lautet deshalb: **gemeinsam, gerechter, nachhaltiger** - die SDGs spielen mit!«

(Team Legacy & Sustainability Rhine-Ruhr 2025, November 2024)

Zehn Jahre nach Beginn der Agenda 2030 zieht der »Sustainable Development Goals Report 2025« eine ernüchternde Zwischenbilanz: Trotz sichtbarer Fortschritte und Verbesserungen im Leben vieler Menschen reicht das Umsetzungstempo nicht aus, um alle 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bis 2030 zu erreichen. Das Prinzip, niemanden zurückzulassen, bleibt dringlicher denn je zuvor.<sup>1</sup> Zugleich warnt die Klimawissenschaft, dass bereits sieben der neun planetaren Grenzen und mehrere Kipppunkte des Erdsystems überschritten sind. Wirksames Handeln ist erforderlich, um Klimakatastrophen und den fortschreitenden Verlust von Ökosystemleistungen aufzuhalten.<sup>2</sup>

Der Sport kann mit seinen Werten – Fairplay, Toleranz, Teamgeist und Engagement – eine besondere Rolle übernehmen. Doch auch hier sind tiefgreifende Transformationen notwendig, damit den Diskursen über Nachhaltigkeit konsequentes Handeln folgt. Alle Akteur:innen im Sport sind gefordert, Verantwortung zu übernehmen, um nachhaltige Entwicklung im und durch Sport zu fördern und die Menschenrechte zu wahren.

**»Nachhaltigkeit ist die Aufgabe von jeder und jedem und jede und jeder hat hier eine hohe Verantwortung.«**

(Martin Doulton, FISU EC Member, Mai 2023)

Das Organisationskomitee (OK) der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games stellte sich diesen Herausforderungen und verpflichtete sich mit einer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und zur Förderung von Nachhaltigkeit ausdrücklich zur eigenen Verantwortung (siehe S. 180).

Geleitet vom Leitmotiv »Alle spielen mit!« und getragen von der herzlichen Gastgebermentalität des Ruhrgebiets und Berlins gestaltete das OK ein einzigartiges Sportfestival, das Vielfalt und friedliches Miteinander förderte und zugleich zukunftsweisende Impulse – lokal wie global – setzte. Die Austragung von 18 Sportarten in bestehenden Sportstätten und teils auf postindustriellen Arealen schuf eine unverwechselbare Atmosphäre und eröffnete neue Perspektiven. So verband die Veranstaltung die lokale Gesellschaft mit internationalen sportlichen und wissenschaftlichen Höchstleistungen, wobei interkultureller Austausch und regionaler Charme stets im Mittelpunkt standen.

Dieses Post-Games Paper zu Nachhaltigkeit, Menschenrechten und Legacy ergänzt den allgemeinen Final Report und soll wesentlich zum Wissenstransfer nach den Spielen beitragen. Es bietet vertiefte Einblicke in die Nachhaltigkeitsperformance und dokumentiert aus zwei Perspektiven den Weg von der Konzeption bis zur Umsetzung:

- › **ZOOM-IN** als internes Nachhaltigkeitsmanagement (Nachhaltigkeitsstrategie)
- › **ZOOM-OUT** als externe Zukunftsanalyse (Legacy – Wirkungsfelder)

Im Mittelpunkt des Zoom-in dieses Berichts steht die wissenschaftliche Impact-Studie, die eine umfassende Evaluation der Nachhaltigkeitsstrategie liefert. Sie basiert wesentlich auf den im Pre-Games Paper (zweite Auflage, Januar 2025) vorgestellten Indikatoren, wurde aber um zusätzliche Aspekte erweitert, von denen einige der »Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen« der Bundesregierung entnommen sind. Somit kann dieses Event auch als Beitrag zu den politisch gewünschten Entwicklungen durch eine Großveranstaltung gesehen werden und bietet hierzu wissenschaftsbasierte Erkenntnisse.

Das vorgelagerte Pre-Games Paper erläuterte den »Zoom-in & Zoom-out«-Ansatz, den damaligen Planungsstand sowie Fortschritte in der Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsarbeit. Zugleich wird mit diesem Ansatz das Zusammenspiel zwischen den Sustainable Development Goals (SDGs), den umgesetzten Maßnahmen und deren kurz- wie langfristigen Wirkungen (Zoom-in) einschließlich des angestrebten Vermächtnisses (Zoom-out) gezeigt.

Im Unterschied zu früheren FISU World University Games, bei denen Nachhaltigkeitsmaßnahmen einzeln umgesetzt wurden, verfolgten die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games einen ganzheitlichen Ansatz: Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Legacy wurden integriert betrachtet und in Kooperation mit Universitäten unter den gegebenen Ressourcen umfassend behandelt.

**»What made the Rhine-Ruhr 2025 FISU Games especially inspiring is how they brought together academia and sport to deliver real-world impact, while staying true to the spirit of university sport that FISU and its event hosts have carried for the past 75 years. Upholding that spirit, the Rhine-Ruhr 2025 FISU Games set a powerful example of how major sporting events can integrate the many dimensions of sustainability and human rights in practice. Their commitment to environmental responsibility, social inclusion, participant safety, and long-term community benefit reflects the best of university sport and lays a strong foundation for future FISU Games and other sports events globally«**

(Sameer Janmohamed, FISU Head of Sustainability, Oktober 2025)

Eine zentrale Herausforderung für die Veranstalter bestand in der **Verknüpfung von Menschenrechten mit Nachhaltigkeit**. Beide Themenfelder überschneiden sich jedoch in vielfacher Hinsicht und wurden – anders als bei früheren Großveranstaltungen – nicht isoliert, sondern integrativ betrachtet. Entsprechend wurden Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit, definiert und umgesetzt.

**»Als internationaler Begegnungsraum hat der Sport das Potenzial, Nachhaltigkeit und die Wahrung der Menschenrechte aktiv zu stärken. Die konsequente Verknüpfung beider Handlungsfelder macht ihren engen Zusammenhang sichtbar und schafft eine tragfähige Grundlage für Wirkung - über die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games hinaus.«**

(Michaela Röhrbein, Vorstandin Sportentwicklung beim DOSB)

Die Orientierung an den SDGs der UN erfordert, dass die Menschenrechte als integraler Bestandteil von Nachhaltigkeit verstanden werden. Durch die starke Fokussierung auf Nachhaltigkeit wird zugleich gewährleistet, dass die ökologische Dimension sichtbar bleibt, mit anderen Worten, dass Umweltschutz auch Schutz der Menschenrechte ist.

Dieses Post-Games Paper soll nicht nur Auswertungen, Daten und Fakten darstellen, sondern auch **dazu anregen, sich aktiv für nachhaltige Entwicklung sowie den Schutz der Menschenrechte und der natürlichen Umwelt einzusetzen**. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Ideen für zukünftige FISU World University Games und bieten darüber hinaus Grundlagen & Good Practices für andere Veranstaltungen, Hochschulen, Stakeholder sowie die Legacy- und Nachhaltigkeitsforschung.

## Aufbau

**Kapitel 2** beschreibt den **Spielrahmen** und erläutert zentrale Programmpunkte, konzeptionelle Leitlinien sowie den eingeschlagenen Nachhaltigkeitsweg.

**Kapitel 3** fasst die **Nachhaltigkeitsbilanz des Organisationskomitees** zusammen und analysiert die Mitarbeitendenzufriedenheit.

**Das Zoom-in-Kapitel 4** bietet eine interne Perspektive und stellt die **Evaluation der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie** in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Team und den Studierenden von Prof. Dr. Holger Preuß (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) dar. Es beschreibt **acht Fokusbereiche mit ihren Zielen, Maßnahmen und Indikatoren** (siehe Anhang Methodik A) sowie den ermittelten Auswirkungen (Impacts). Ergänzend werden übergeordnete Aktivitäten als »Spotlight« sowie besondere Ereignisse in Form eines »Recap« hervorgehoben. Zudem sind ausgewählte Studienergebnisse und erfolgreiche Maßnahmen als Leuchtturmprojekte kenntlich gemacht, und die Kapitel schließen mit Keyfacts ab. Im

**Zoom-out-Kapitel 5** nimmt die Zukunftsforscherin Anja Kirig eine externe Perspektive ein. Sie beleuchtet das Thema Legacy und analysiert es anhand von **fünf Wirkungsfeldern sowie relevanten Sub- und Megatrends**. Kapitel 6, das Outro, führt die Hebelwirkungen der internen Maßnahmen (Zoom-in) mit den langfristigen Wirkungsfeldern (Zoom-out) zusammen.



Abbildung 1: SDG-Wheel © United Nations

## 2 SPIELRAHMEN

Zunächst wird der Projektkontext skizziert und ein Kurzüberblick darüber gegeben, wie das »größte Spielfeld Deutschlands« im Sommer 2025 gestaltet wurde. Anschließend werden die konzeptionellen Grundlagen entlang zentraler Leitplanken erläutert, die die Basis für die Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen bildeten. Abschließend werden der Nachhaltigkeitspfad mit seinen wesentlichen Projektschritten sowie die Beiträge der Studierenden und Wissenschaftler:innen in diesem Post-Games Paper vorgestellt.

### 2.1 DAS GRÖSSTE SPIELFELD DEUTSCHLANDS UND ALLE SPIELEN MIT!

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games verwandelten Deutschland im Sommer 2025 in das »größte Spielfeld« des Landes. Athlet:innen und Offizielle aus der ganzen Welt kamen zusammen, um in 18 Sportarten sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Dabei wurden 28 FISU-Rekorde gebrochen und über 1.778 Medaillen in 234 Wettbewerben vergeben. Die Volunteers aus der Region und der ganzen Welt prägten mit ihrem Engagement die Spiele und trugen gemeinsam mit dem Organisationskomitee, Partnern und Dienstleistern dazu bei, dieses außergewöhnliche Ereignis zum Leben zu erwecken.



### RHINE-RUHR 2025 FISU WORLD UNIVERSITY GAMES MANIFEST

Wir veranstalten ein buntes, lautes und außergewöhnliches Sommer-Sportfestival, das Nachhaltigkeit verfolgt und die Kernthemen Sport, Kultur und Wissenschaft vereint.

#### > A SUMMER CUM LAUDE!

Wir nutzen die Attribute der Region – geografische Nähe, Charakter, den rauen Charme, die Sport- und Begeisterungsfähigkeit sowie die Transformationskraft – und sind:

#### > LEIDENSCHAFTLICH VERBUNDEN!

verwandeln die Region in:

#### > DAS GRÖSSTE SPIELFELD DEUTSCHLANDS!

Wir zelebrieren Vielfalt, indem wir offen und barrierearm sind und laden alle – wirklich alle – dazu ein, teilzunehmen

#### > ALLE SPIELEN MIT.

Die Werte des Organisationskomitees wurden in einem LEGO® Serious Play® Workshop und mittels Fragebögen zur Umsetzung während der Vorbereitungsphase der Spiele erarbeitet.

**Werte: Wertschätzung, Zusammenhalt, Mut, Flexibilität, Transparenz**

Seit Sommer 2024 standen die Austragungsorte in den sechs Gastgeberstädten Bochum, Duisburg, Essen, Hagen, Mülheim an der Ruhr und Berlin fest. Die urbane Vielfalt Berlins sowie die dynamische Metropolregion Rhein-Ruhr mit ihrer dichten Hochschullandschaft und Vielzahl an Sportvereinen boten ideale Rahmenbedingungen für die Austragung. Besonders die Ruhrgebietsstädte, die sich vom »schwarzen Revier« zu einer »grünen Metropole« wandeln, sollten dazu anregen, sich mit Fragen der Zukunft, Nachhaltigkeit und Transformation auseinanderzusetzen. Mehr Informationen zum Wandel des Ruhrgebiets finden sich in der [Charta Grüne Infrastruktur](#)« des Regionalverbands Ruhr.

Die Sportgroßveranstaltung verband **Sport mit Kultur und Wissenschaft** und setzte dabei einen klaren Schwerpunkt auf **Nachhaltigkeit und Partizipation**. Ein besonderes Spotlight kann auf die Premiere des Para Sports mit der Disziplin 3x3 Rollstuhlbasketball gelegt werden. Erstmals wurden Menschen mit körperlicher Behinderung in das Wettkampfprogramm der Summer FISU World University Games aufgenommen. Die Eröffnungsfeier, das interaktive Rhine-Ruhr 2025 Festival und das Abschlusskonzert umrahmten das Multisport-Event mit einem bunten Programm.

**Alle waren eingeladen, das Sportfestival mitzugestalten, mitzuerleben und mitzuspielen.**

**Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World Conference**, das wissenschaftliche Herzstück der Games, bildete neben den sportlichen und kulturellen Angeboten ein weiteres Highlight. Nachhaltigkeitsthemen wurden unter dem Titel «Competing for Change: Exploring Sustainability and (Mental) Health through Sports» wissenschaftlich fundiert und engagiert diskutiert. Austragungsort der Konferenz war die Jahrhunderthalle Bochum, in der parallel zu den sportlichen Wettkämpfen im 3x3 Basketball das Ruhr Games Festival als Teil des Rahmenprogramms ein eindrückliches Eventerlebnis erzeugte.

Mit dieser Kooperation wurde an der Jahrhunderthalle Bochum ein etabliertes Veranstaltungsformat in das Rahmenprogramm integriert, das vor allem junge Talente, Actionsport und neue olympische Disziplinen in den Fokus rückte.

Ein weiteres Kernelement bildete das **Volunteer-Programm**: Freiwillige unterstützten die Spiele, erhielten Zugang zu Wettkämpfen, Verpflegung, ÖPNV-Tickets und Einkleidung und wurden Teil eines internationalen Teams. Das Motto «No Games Without U» betonte die zentrale Bedeutung des Ehrenamts und machte seinen Beitrag sichtbar.



**Der Fackellauf** von Januar bis Juli 2025 leitete das Multisport-Event symbolisch ein, stärkte Gemeinschaft und Engagement und trug die Werte von Sport und Bildung durch Deutschland und die Region. Entzündet wurde die Flamme in Turin bei den Winter FISU World University Games 2025, um anschließend in 12 Etappen von jungen Engagierten und prominenten Persönlichkeiten aus Sport, Wissenschaft und Politik durch die Städte München, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt, Erfurt, Köln, Hamburg, Lübeck, Wuppertal und Dortmund getragen zu werden. Die Flamme wurde bei Tagesevents in den Host Cities Berlin, Hagen, Bochum, Mülheim an der Ruhr, Essen und Duisburg präsentiert und zum Abschluss des Fackellaufs erneut feierlich im Rahmen der Eröffnungszeremonie für die Spiele entzündet, um anschließend in allen Austragungsorten zu leuchten. An der regionalen Route beteiligten sich vor allem Schulen, Hochschulen und Vereine und erzeugten so Wahrnehmung und Begeisterung für das Event. Volunteers konnten sich darum bewerben, die Fackel ebenfalls zu tragen. Außerdem wurden auch die Kommunen in die Planungen integriert und unterstützten bei der Kommunikation – die Oberbürgermeister trugen die Fackel ebenfalls.

## 2.2 LEITPLANKEN

Im Einklang mit der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und Nachhaltigkeit (siehe S. 180) wurden gemeinsam mit Prof. Dr. Holger Preuß 2023 die folgenden Leitplanken entwickelt und im Rahmen partizipativer studentischer Konzeptprozesse weiter verfeinert. Sie bildeten die konzeptionelle Grundlage und dienten zugleich der Schärfung des Nachhaltigkeitsverständnisses.

### LEITPLANKE 1: AUSRICHTUNG AN INTERNATIONALEN UND NATIONALEN RICHTLINIEN

Die Konzeption orientiert sich an zentralen internationalen und nationalen Abkommen, Rahmenwerken und Strategien (siehe Abbildung 2). Dazu zählt das im Brundtland-Bericht formulierte Leitbild der **nachhaltigen Entwicklung**, eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.<sup>3</sup> Mit der 2015 auf dem UN-Klimagipfel verabschiedeten Agenda 2030 und ihren [17 globalen Nachhaltigkeitszielen \(SDGs\)](#) wurde eine zentrale Grundlage geschaffen, deren Bestandteil auch die Achtung und Förderung der Menschenrechte ist.

**»We envisage a world of universal respect for human rights and human dignity, the rule of law, justice, equality and non-discrimination; of respect for race, ethnicity and cultural diversity; and of equal opportunity permitting the full realization of human potential and contributing to shared prosperity.«**

(United Nations, 2015)<sup>4</sup>

Die Deutsche UNESCO-Kommission betont, neben den drei klassischen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung – Ökologie, Soziales und Ökonomie – auch Kultur als vierte Dimension stärker zu berücksichtigen und zu fördern.<sup>5</sup> Dieses Verständnis findet sich in der Grundkonzeption der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games deutlich wieder.

Zur Verdeutlichung der Wechselbeziehung zwischen Nachhaltigkeit und **Vermächtnis (Legacy)** ist zudem das Verständnis aus den Rahmenwerken des IOC<sup>6</sup> heranzuziehen:

**»Legacy and Sustainability are interrelated and complementary, but distinct. While legacy refers to the long-term benefits, or outcomes, of putting the vision into practice, sustainability refers to the strategies and processes applied in decision-making to maximise positive impacts and minimise negative impacts in the social, economic and environmental spheres.«**

(IOC, 2017, S. 17)<sup>6</sup>

Internationale Verträge	Organisationsrichtlinien	Nationale Strategien
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AMER)	IOC Sustainability Strategy, IOC Legacy Strategic Approach, IOC Strategic Framework on Human Rights	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
UN-Menschenrechtsabkommen	GRI Event Organizers Sector Discloser	Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen
UN-Agenda 2030	Veranstaltungsmanagement nach ISO 20121	Berliner Nachhaltigkeitsstrategie
UN-Leitprinzipien für Wirtschaft & Menschenrechte	Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)	Nationale Strategie für Sportgroßveranstaltungen
ILO-Kernarbeitsnormen	DOSB Nachhaltigkeitsstrategie, DOSB Menschenrechts-Policy	
Pariser Klimaabkommen	adh Nachhaltigkeitskonzept	
Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)		
Europäischer Green Deal		

Abbildung 2: Zentrale internationale und nationale Richtlinien

**LEITPLANKE 2: PLANETARE GRENZEN, KIPPUNKTE UND PRINZIP DER STARKEN NACHHALTIGKEIT**

Für neun zentrale biophysikalische Systeme und Prozesse, die die Funktionsweise der Lebenshaltungssysteme der Erde regulieren und ihre Stabilität bestimmen, wurden planetare Grenzen definiert. Diese sind bereits in sieben Bereichen überschritten. Sie stehen zudem in Wechselwirkung zueinander und verstärken sich gegenseitig, zum Beispiel beim Klimawandel, beim Verlust der Biodiversität, bei der Ozeanbelastung, der Störung von Stoffkreisläufen, Landumwandlung und übermäßigem Süßwasserverbrauch. Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass nachhaltiges Handeln unerlässlich ist, um die Resilienz des Erdsystems und das Wohlergehen der Menschheit auch im Kontext des Sports zu sichern.<sup>7</sup> Aktuelle und fortlaufende Analysen bietet der »Planetary Health Check«, der seit September 2024 vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung veröffentlicht wird.

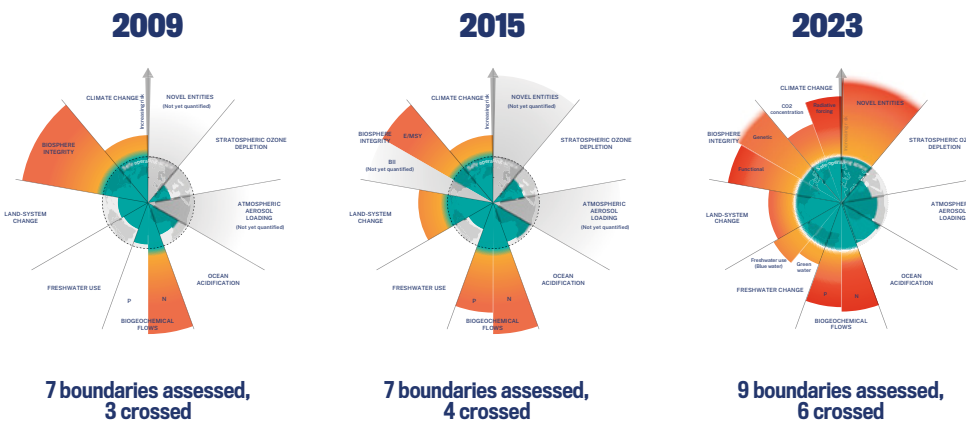


Abbildung 3: Die neun planetaren Grenzen © Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University CC BY-ND 3.0, basiert auf den Analysen in Richardson et al. 2023.

Neben den planetaren Grenzen haben Wissenschaftler:innen sogenannte Kippunkte identifiziert. Dies sind Schwellenwerte, deren Überschreitung dazu führen kann, dass zentrale Komponenten des Erdsystems in einen neuen, oft irreversiblen Zustand übergehen.<sup>8</sup>

Das **Prinzip der starken Nachhaltigkeit** betont, dass eine intakte Umwelt die Grundlage sozialer und wirtschaftlicher Stabilität bildet. Gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen müssen daher innerhalb der planetaren Grenzen erfolgen. Die sogenannte »Wedding Cake«-Darstellung der SDGs verdeutlicht dieses Prinzip: Die Biosphäre mit ihren ökologischen Zielen bildet die Basis, auf der gesellschaftliche und ökonomische Ziele aufbauen..

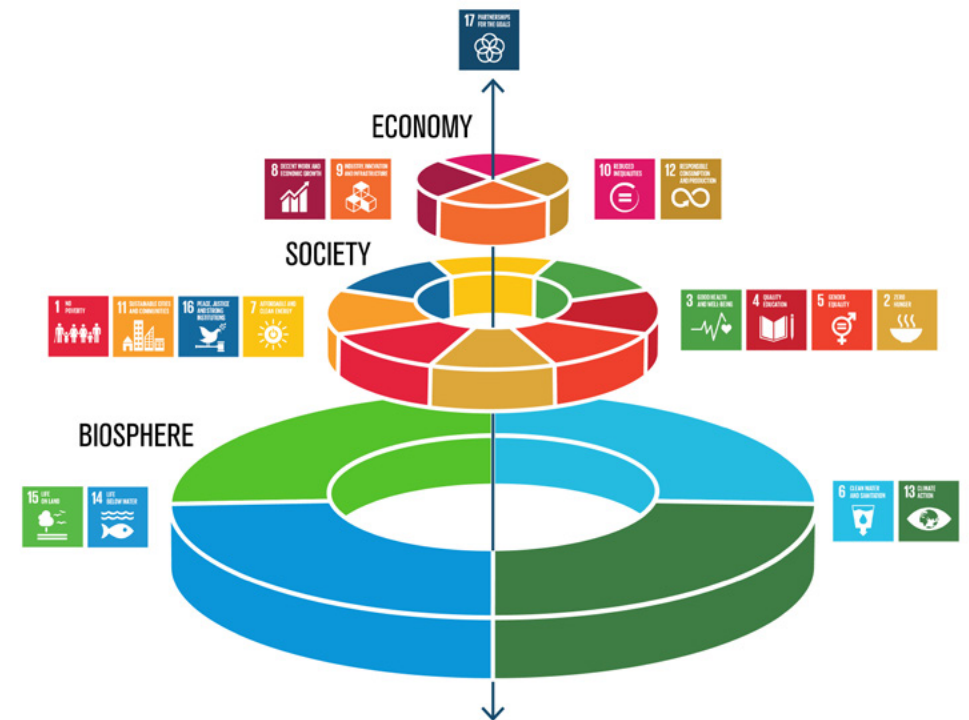


Abbildung 4: SDGs Wedding Cake © Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University CC BY-ND 3.0.

### LEITPLANKE 3: TRANSPARENZ UND PARTIZIPATION

Die aktive Einbindung relevanter Anspruchsgruppen und eine transparente Berichterstattung standen im Mittelpunkt. Der offene Austausch in allen Projektphasen sowie die Einbindung von externen Expert:innen, Studierenden und Hochschulen sollten Vertrauen schaffen und ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für die Zielsetzungen der Nachhaltigkeitsstrategie fördern.

### LEITPLANKE 4: HEBELWIRKUNGEN UND PRIORISIERUNG

Der (ökologische) **Fußabdruck** hebt die negativen Auswirkungen des Handelns hervor. Die Kernbotschaft lautet: Abstriche machen, einsparen sowie den Hebel zu Veränderung erkennen, um den Fußabdruck zu minimieren. Im Gegensatz dazu liegt beim **Handabdruck** der Schwerpunkt auf den positiven Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten. Die Kernbotschaft sagt aus: Größer und mehr ist besser. Der Handabdruck spricht alle an und lädt alle ein, sich in einer Organisation oder zivilgesellschaftlich zu engagieren. Nachhaltigkeit wird dadurch zum Gemeinschaftswerk und zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, die alle gemeinsam angehen müssen. Mehr Infos bieten folgende Quellen: [handabdruck.org](http://handabdruck.org), [handabdruck.eu](http://handabdruck.eu)

Die Zukunftsforscherin Anja Kirig betont, indem Organisationen und Menschen ermutigt werden, ihren Handabdruck zu vergrößern, tragen sie aktiv zu einer Verringerung des (ökologischen) Fußabdrucks bei, wodurch letztlich ein positiver Beitrag zur Legacy geleistet wird.

*In den Infoboxen ›Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk‹ in Kapitel 4 finden (Sport-) Organisationen und Privatpersonen Tipps und Hinweise zur Vergrößerung ihres Handabdrucks.*

Neben der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit im Leitbild erfordert deren wirksame Umsetzung gezielt ausgewählte Maßnahmen mit hoher Hebelwirkung. Voraussetzung hierfür ist eine systematische Analyse der Bedarfe für die Region sowie der eingesetzten personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen. Auf dieser analytischen Grundlage wurden die zentralen Handlungsfelder und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert. Gleichzeitig erwies sich eine enge Teamarbeit mit internen und externen Stakeholdern als entscheidend, um sowohl die Wirksamkeit als auch die Reichweite der umgesetzten Maßnahmen zu erhöhen.

### LEITPLANKE 5: KONTINUIERLICHER OPTIMIERUNGSPROZESS, MONITORING UND EVALUIERUNG

Das Nachhaltigkeitsmanagement orientierte sich am **Plan-Do-Check-Act-Zyklus**, um sicherzustellen, dass die definierten Ziele gemäß der **SMART-Regel** (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) bestmöglich erreicht werden. Die Evaluation wurde von Beginn an eingeplant und wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse sind im Zoom-in-Kapitel 4 dokumentiert.

**Diese fünf Leitplanken** dienen als Orientierung und konkretisierten das den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zugrunde liegende nachhaltige Verständnis. So wurde bereits früh ein klarer Fahrplan geschaffen, um das Verständnis von Nachhaltigkeit systematisch zu entwickeln, ihre Umsetzung gezielt zu steuern und sie nun – in den folgenden Kapiteln – auszuwerten.



## 2.3 NACHHALTIGKEITSWEG

Der dargestellte Nachhaltigkeitsweg gibt einen Überblick über die zentralen Projektphasen und Meilensteine. Die einzelnen Schritte, insbesondere der Vertiefungsprozess der Menschenrechtsarbeit, werden im Folgenden erläutert. Dort findet sich auch die Dokumentation der Nachhaltigkeitsleistungen von Studierenden und Hochschulen.



Abbildung 5: Zentrale Projektphasen im Überblick

### 2.3.1 KONZEPTENTWICKLUNG UND AKADEMISCHES AUDIT

Nachdem in Phase eins der Kontext erörtert sowie Leitplanken (siehe vorheriges Kapitel) als konzeptionelle Basis und klaren Fahrplan gesetzt wurden, begann eine umfassende Bestandsaufnahme im Sommer 2023. Zugleich zielten Beteiligungen von Hochschulen mit einem Werkstatt-Format und einer digitalen Umfrage bei nationalen Sportverbänden im Zeitraum von Juni bis Oktober 2023 darauf ab, Ansprüche, Impulse und konkrete Ideen für ein gemeinsames Zukunftsbild der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zu sammeln und zu diskutieren.

#### INHALT DER LEGACY & SUSTAINABILITY HOCHSCHULWERKSTATT UND SPORTVERBÄNDE-UMFRAGE

*In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Holger Preuß wurden zentrale Fragestellungen entwickelt, um gemeinsam ein optimales, aber realistisches Zukunftsbild für Rhine-Ruhr 2025 zu schreiben:*

**01 Szenario-Feld:** Welche Bereiche sind entscheidend, um mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games das Thema Nachhaltigkeit innovativ voranzutreiben?

**02 Schlüsselfaktoren:** Inwiefern können die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Mehrwerte schaffen oder ein Katalysator sein bezüglich ökologischer und gesellschaftlicher Themen?

**03 Erwünschte Erfolge, Zielzustände und Visionskeime:** Welches Vermächtnis und Nachhaltigkeitsziele sollten die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games unbedingt anstreben oder erreichen?

**Werkstatt-Teilnehmende:** Rund 150 Personen, darunter Studierende, Doktorand:innen und Vertreter:innen des Hochschulsports von 15 Hochschulen aus Deutschland und der Schweiz. **Umfrage-Teilnehmende:** 11 nationale und involvierte Sportverbände

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, Daten und Erkenntnisse von vorherigen Sportgroßveranstaltungen und der Beteiligungsformate sind in einer Wesentlichkeitsmatrix (siehe Abbildung 6) gebündelt worden, um die Relevanz für interne und externe Stakeholder sowie die Auswirkungen der Veranstaltung zu bewerten. Diese zusammenfassende Bewertung diente der fundierten Priorisierung wesentlicher Handlungsfelder – fortan als sogenannte Fokusfelder bezeichnet.

**WESENTLICHKEITSMATRIX**

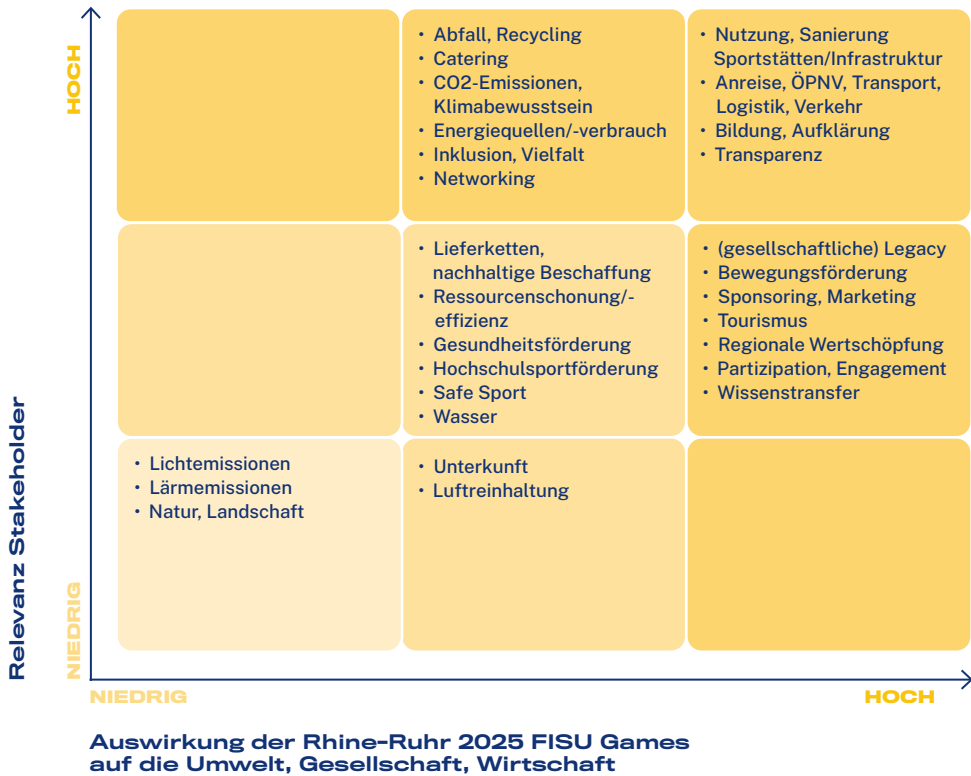


Abbildung 6: Wesentlichkeitsmatrix

In einem weiteren Schritt wurden Ziele und Indikatoren je Fokusfeld definiert und ein Maßnahmenkatalog aufgesetzt. **Die acht Fokusfelder bilden den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie, die einem dynamischen Optimierungsprozess unterliegt**, beispielsweise durch Wissensaustausch, Workshops und Gespräche mit betroffenen Personen.

In dem ersten Quartal des Jahres 2024 führte das Projektteam »[Nachhaltige Sport\[groß\]veranstaltungen](#) in Deutschland« von der Deutschen Sporthochschule Köln ein **akademisches Audit** durch. Damit wurden die ursprünglichen Zielsetzungen und Indikatoren der Strategie kritisch überprüft und Empfehlungen sind in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen worden.

**2.3.2 MENSCHENRECHTSARBEIT**

Im Frühjahr 2024 begann ein umfassender Vertiefungsprozess im Bereich Menschenrechte. Ein wichtiger Schritt war im April 2024 der Kick-off-Workshop »Menschenrechte und Sportgroßveranstaltungen« mit Sylvia Schenk (Leiterin der Arbeitergruppe Sport bei Transparency International Deutschland e. V.). Dieser schulte sowohl ausgewählte, interne Mitarbeitende als auch Vertreter:innen des adh und leitete die Risikoanalyse in Zusammenarbeit mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein. Die Datenerhebung und Auswertung fanden im Zeitraum von Sommer bis Herbst 2024 statt. Ziel war es, tatsächliche sowie potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte zu identifizieren und auf dieser Basis eine fundierte Grundsatzerklärung zu entwickeln. Zudem wurden bestehende Konzepte des Organisationskomitees validiert und gezielt weitere präventive Maßnahmen abgeleitet.



Die Risikoanalyse in Zusammenarbeit mit Klein (2024)<sup>9</sup> identifizierte und bewertete menschenrechtliche Risiken für die Ausrichtung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in sechs zentralen Bereichen (siehe Abbildung 7). Dabei wurden die folgenden Personengruppen berücksichtigt: Frauen, Kinder, LGBTQ+-Community, People of Colour, religiöse und kulturelle Minderheiten, Menschen mit Behinderung, Athlet:innen und Offizielle, Besuchende, Arbeitnehmer:innen, Volunteers sowie Journalist:innen.

Abbildung 7: Zentrale untersuchte Bereiche der Risikoanalyse

Die Risiken sind anhand ihrer Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und die Ergebnisse der Analyse in einer Risikomatrix dargestellt worden (siehe Abbildung 8). Besonders kritisch wurden Risiken in den Bereichen Integrität, Rechtmäßigkeit, Sicherheit & Schutz sowie Diskriminierung & Missbrauch bewertet, da sie sowohl eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit als auch signifikante Auswirkungen aufweisen.

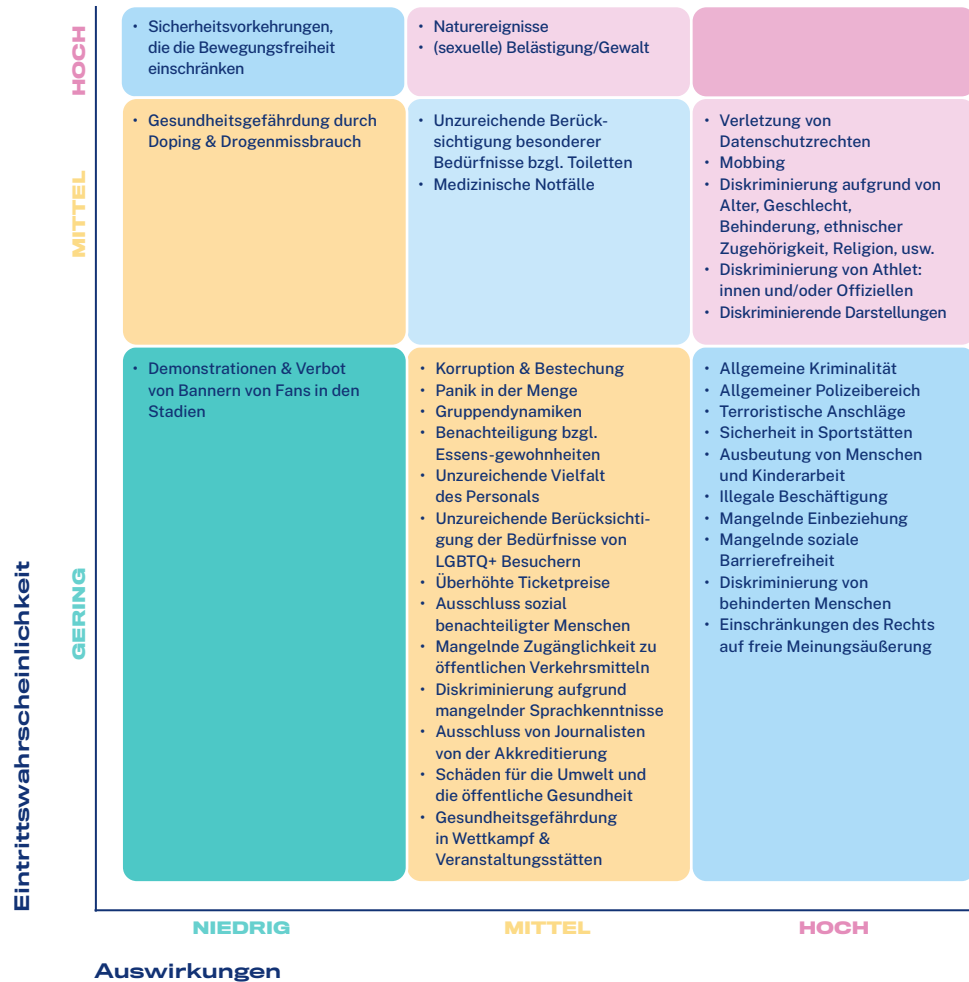


Abbildung 8: Risikomatrix

Präventive Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte und zur Vermeidung negativer Auswirkungen sind essenziell, um die Rechte aller Beteiligten zu schützen. Bereits bestehende Konzepte (teilweise nicht in der Nachhaltigkeitsstrategie verortet, sondern integrale Konzepte des Organisationskomitee) wurden für die sechs Risiko-Bereiche auf den Prüfstand gestellt. Folgende Schwerpunkte der Menschenrechtsarbeit haben sich aus der Risikoanalyse ableiten lassen:

**(1) Integrität, Rechtmäßigkeit, Sicherheit und Schutz:** Ein umfassendes Sicherheitskonzept, die Einhaltung europäischer Datenschutzstandards und gezielte interne Schulungen gewährleisten den Schutz der Menschenwürde, die Wahrung grundlegender Rechte und die Sicherheit aller Beteiligten der Veranstaltung.

**(2) Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung** sowie

**(3) Gleichheit, Vielfalt, Barrierefreiheit und Inklusion:** Jegliche Form von interpersonaler Gewalt (darunter physische, psychische, sexualisierte und Missbrauch (einschließlich online) sowie Diskriminierung (darunter kulturelle, rassistische, ethnische, geschlechtsspezifische, religiöse oder strukturelle) werden in keiner Form toleriert. Barrierefreiheitsmaßnahmen gewährleisten Teilhabe, während ein umfassendes Awareness-Konzept die besonderen Schutzbedürfnisse von Kindern, Frauen, LGBTQ+-Community, People of Colour, religiösen und kulturellen Minderheiten und Menschen mit Behinderung anerkennt und dafür sorgt, dass jegliche Form von Diskriminierung, Gewalt und Missbrauch aktiv bekämpft wird (siehe S. 58–66).

**(4) Arbeitsbedingungen:** Gesetzliche Arbeitsstandards sowie das Recht auf faire Löhne und sichere, inklusive Arbeitsbedingungen werden strikt eingehalten und aktiv gefördert. Klare vertragliche Regelungen stellen sicher, dass faire Arbeitsbedingungen auch bei externen Dienstleistern und in der Lieferkette gewährleistet sind.

**(5) Versammlung-, Meinungs- und Pressefreiheit:** Das Recht auf Versammlungsfreiheit, freie Meinungsäußerung und unzensurierte Berichterstattung wird respektiert und aktiv unterstützt. Das offizielle Akkreditierungsverfahren gewährleistet Journalist:innen den Zugang zur Veranstaltung und schützt die Freiheit der Presse.

**(6) Gesundheit und Wohlbefinden:** An allen Sportstätten und Veranstaltungsorten werden medizinische Notfallversorgungen und Personal bereitgestellt. Diese werden durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Programme zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden ergänzt (siehe S. 54–57).

Die Analyse hat keine signifikanten Lücken in den sechs untersuchten Bereichen festgestellt. Dennoch ist der Prozess der Optimierung der Maßnahmen weiterhin als dynamisch zu betrachten. Nach Konsultationen mit Klein (2024) und weiteren Menschenrechtsexpert:innen ist ein effektiver Beschwerdemechanismus anknüpfend an das Awareness-Konzept geplant worden, der einen digitalen ›Safer Space‹ schaffen soll und Zugang zu Abhilfe gewährleistet (siehe S. 64–66).

### 2.3.3 AKADEMISCHE NACHHALTIGKEITSLEISTUNGEN

Für das OK der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games war die Mitwirkung von Studierenden äußerst relevant. Durch wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Hochschulseminare und Forschungsprojekte sowie den gezielten Einsatz von Studierenden als Volunteers konnte das Nachhaltigkeitsmanagement verbessert und erweitert werden. Die Studierenden erhielten durch ihre Mitwirkung direkt Einblicke in Planungsprozesse und Herausforderungen eines Sportgroßereignisses und wirkten aktiv an Lösungskonzepten mit. Neben Hochschulpartnerschaften und weiteren Kooperationen (siehe S. 105–116) dokumentiert die nachfolgende Tabelle die erzielten Nachhaltigkeitsleistungen.

HOCHSCHULE STUDIENGANG / LEHRSTUHL	ZUSAMMENARBEIT & THEMA	ABSCHLUSS
<b>Hochschule Rhein-Waal</b> B.A., Nachhaltiger Tourismus	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Nachhaltigkeitsstrategien und die Implementierung bei Sportgroßveranstaltungen – Das Fallbeispiel der European Championships Munich 2022 und Handlungsempfehlungen für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games	März 2024
<b>Hochschule Rhein-Waal</b> B.A., Nachhaltiger Tourismus	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Ein Vorschlag zur Ermittlung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Mitarbeiter:innen bewusstseins der Mitarbeiter:innen bei Sportgroßveranstaltungen am Beispiel Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games	Mai 2024
<b>Ruhr-Universität Bochum</b> Lehrstuhl: Sportmanagement und Sportconsulting	<i>Seminararbeit:</i> Abfallmanagement bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games	Juli 2024
<b>Johannes Gutenberg-Universität Mainz</b> M.Sc. Int. Sportmanagement	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Menschenrechte bei Sportevents – Eine Menschenrechtserklärung für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games	Okt. 2024
<b>The Hague University of Applied Sciences</b> International Sport Management	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> What are the challenges for integrating stakeholder perspectives into the sustainable management of polycentric sports events for the Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games?	Dez. 2024
<b>Rheinland-Pfälzische Technische Universität</b> Master of Education	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Entwicklung eines innovativen Formats zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung bei den FISU World University Games 2025	Mai 2025

HOCHSCHULE STUDIENGANG / LEHRSTUHL	ZUSAMMENARBEIT & THEMA	ABSCHLUSS
<b>Universität Bielefeld</b> M.A., Sportwissenschaft Organisationsentwicklung und Management	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen – Eine qualitative Analyse am Beispiel der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Summer	Juli 2025
<b>The Hague University of Applied Sciences</b> Bachelor, International Sport Management	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Based on the case of Rhine-Ruhr 2025, how can the measurement accuracy and process efficiency of future FISU events' company carbon footprint reporting be improved?	Juli 2025
<b>Hochschule Ruhr West Campus Mühlheim</b> Institut Naturwissenschaft	<i>Transatlantic Summer School 2025 in Kooperation mit der Hochschule Harz und Hochschulen in Iowa und Detroit:</i> Case Study mit dem Fokus auf die Nachhaltigkeitsperformance der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games und die Rolle spezifischer Stakeholdergruppen	Aug. 2025
<b>IST-Hochschule für Management</b> Master, Sportbusiness Management	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Soziale Nachhaltigkeit der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games – Quantitative Analyse der Zufriedenheit sowie der wahrgenommenen Eventqualität von Menschen mit Behinderungen	Okt. 2025
<b>Eberhard Karls Universität Tübingen</b> M.Sc. Sportmanagement	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Sustainability Management of large sports events. A comparison of data types/data collection methods for calculating the carbon footprint of major sporting events using the example of the FISU World University Games 2025	Nov. 2025
<b>Hochschule Bremen</b> M. Sc., Interdisziplinäres Nachhaltigkeitsmanagement	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Aktive Fahrradmobilität bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games: Implikationen für nachhaltige Verkehrsstrategien einer möglichen Olympiabewerbung in NRW	Nov. 2025
<b>Universität Bayreuth</b> MBA, Sportmanagement	<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeit:</i> Völkerverständigung durch Sportgroßveranstaltungen – Interkultureller Kontakt bei den FISU World University Games 2025 und dessen Auswirkungen auf die Einstellung gegenüber anderen Kulturen	Dez. 2025
<b>Ruhr-Universität Bochum</b> Lehrstuhl: Umwelt-/ Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit	<i>Feldexperiment:</i> Zu nachhaltigem Konsumverhalten in den öffentlichen Gastronomiebereichen während der FISU World University Games 2025 am Standort Messe Essen	Jan. 2026

**HOCHSCHULE  
STUDIENGANG / LEHRSTUHL**
**ZUSAMMENARBEIT & THEMA**
**ABSCHLUSS**
**Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz**

M. Sc., Internationales  
Sportmanagement, und B. A.,  
Sportwissenschaft

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu den Themen:

Feb. 2026

- 1) Förderung sportlicher Aktivität im Kontext der FISU World University Games
- 2) Potenziale von Sportgroßveranstaltungen für lokale Sportvereine – Eine Mixed-Methods-Analyse zu Nutzen und Mitgliederentwicklung am Beispiel der FISU World University Games Rhine-Ruhr 2025
- 3) Stärkung internationaler Vernetzung durch die FISU World University Games
- 4) Regionale Standortwirkungen der FISU World University Games im Rhein-Ruhr-Gebiet
- 5) Maßnahmen und Wahrnehmung von Anti-Diskriminierung im Rahmen der FISU World University Games
- 6) Bildungs- und Lernangebote im Rahmen der FISU World University Games
- 7) Gesundheitsförderung und Ernährungsverhalten bei den FISU World University Games
- 8) Soziale Identifikation und Nationalbewusstsein durch Sportgroßveranstaltungen: Eine quantitative Untersuchung bei den FISU World University Games 2025
- 9) Sozialer Zusammenhalt und Nationalbewusstsein bei Sportgroßveranstaltungen: Eine quantitative Untersuchung innerhalb des Organisationskomitees der FISU World University Games
- 10) Nachhaltiges Abfall- und Ressourcenmanagement bei den FISU World University Games
- 11) Motivation und Einstiegserfahrungen von Erst-Volunteers bei den FISU World University Games

## 3 DAS ORGANISATIONSKOMITEE

Für die Durchführung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurde 2021 ein gemeinnütziges Organisationskomitee (OK) gegründet. In der Planungsphase wurde es durch ein Kuratorium sowie den Förder- und Strategierat begleitet, die beratende Funktionen übernahmen. Zusätzlich wirkten in den fünf ursprünglichen Gastgeberstädten Lokale Organisationskomitees (LOKs), die organisatorische Prozesse vor Ort unterstützten und wertvolle kontextbezogene Expertise einbrachten.

Ein besonderes Anliegen bestand in einem aktiven und strukturierten Wissenstransfer an und von Mitarbeitenden. Das OK beschäftigte daher sowohl Mitarbeitende, die bereits Erfahrungen aus früheren nationalen und internationalen Sportgroßveranstaltungen mitbrachten, als auch Studierende und Absolvierende, die neue Perspektiven und aktuelle wissenschaftliche Ansätze einfließen lassen konnten. Das Durchschnittsalter der OK-Mitarbeitenden lag bei 31 Jahren. Das Team Legacy & Sustainability des OK stand außerdem in kontinuierlichem Austausch mit lokalen und überregionalen Akteur:innen aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Menschenrechte im Sport, um externe Expertise zu integrieren.

Zur Verankerung nachhaltigen Handelns im administrativen Alltag entwickelte das OK eine »Sustainability Roadmap«. Diese strukturierte sich in vier zentrale Handlungsfelder: Mobilität, Energie, Ressourcen und Awareness. Durch regelmäßige Fortschrittsupdates sowie die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden sollten konkrete Verhaltensänderungen angestoßen werden. So ließen sich etwa Verbesserungen bei der Mülltrennung realisieren, während das Kopier- und Druckverhalten nur in begrenztem Umfang verändert werden konnte, was ein gutes Beispiel für die typischen Herausforderungen institutioneller Routinen ist.

Im Mittelpunkt stand vor allem die soziale Nachhaltigkeit im OK-Team. Unter dem Titel »Values & Atmosphere« wurden regelmäßige Treffen für alle Mitarbeitenden etabliert, die der Reflexion gemeinsamer Werte, der Förderung eines positiven Arbeitsklimas und der Sensibilisierung für soziale Nachhaltigkeitsaspekte dienten. Aus dieser internen Wertearbeit gingen verschiedene Maßnahmen hervor, von denen nachfolgend exemplarische Ergebnisse dargestellt werden:

- **Werte-Visuals** für eine alltägliche Präsenz gegenüber internen und externen Stakeholdern im Büro
- **Informelle Feedbackbox- und Feedbackarten**
- **Wertschätzungskarten**, die an Kolleg:innen versendet werden können

Das vergleichsweise junge Team konnte bei der Arbeit vielfältige Lernerfahrungen sammeln, individuelle Weiterentwicklungsprozesse durchlaufen, neue Perspektiven einbringen und persönlichen Kompetenzzuwachs erzielen. Außerdem wollte das OK die soziale Nachhaltigkeit innerhalb der Organisation stärken. Dieser Anspruch wurde aus Sicht der Mitarbeitenden weitgehend erreicht, wie sich im Rahmen des abschließenden Evaluierungsprozesses zeigte (Masterarbeit Marvin Knab, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Dazu sollten verschiedene Aspekte des persönlichen Arbeitsumfelds auf einer Skala von 1 (= stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (= stimme voll und ganz zu) bewertet werden (siehe Anhang Methodik B). Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wurde über das SERVQUAL-Modell erhoben, welches die Differenz zwischen den Erwartungen und der tatsächlichen Wahrnehmung des Arbeitsfelds abbildet. Der angegebene Wert zeigt die Zufriedenheit, wobei Mittelwerte oberhalb des Neutralwerts (3) positiv sind und ein negativer Gap-Score (Wert in der Klammer) zeigt, dass die Erwartungen höher als die Wahrnehmung lagen:

**materielle Ausstattung:**



**Zuverlässigkeit:**



**Reaktionsfähigkeit:**



**Vertrauenswürdigkeit und Kompetenz:**



**Empathie:**



Bei vergleichbaren Erhebungen zeigt sich oft, dass die Erwartungen nahezu auf dem maximalen Skalenwert liegen. Die ermittelten Gap-Scores verdeutlichen, dass im sozialen Miteinander des OK die angestrebten Höchstwerte nicht erreicht werden konnten, wobei die Werte über 3 Zufriedenheit ausdrücken. Um den Gap-Score zu verringern, könnte ein OK weitere teamorientierte Maßnahmen ausbauen und die zwischenmenschlichen Beziehungen im OK stärken.

Das Rhine-Ruhr-2025-OK förderte den sozialen Zusammenhalt gezielt durch Teambuilding-Maßnahmen mit hohem Interaktionsgrad. Dazu zählten unter anderem FA-Cups als sportartenübergreifende Wettbewerbe zwischen den Fachbereichen. Sie fanden über den gesamten Projektzeitraum hinweg statt und vermittelten zusätzlich Fachwissen über alle Sportarten der Spiele. Ergänzend wurden projektbezogene Meilenstein-Events wie das »50 Days to Go«-BBQ umgesetzt, die den kollektiven Projektfortschritt sichtbar machten und nachhaltige, positive Gruppenerlebnisse schufen. Im Gegensatz dazu hatten weniger interaktive oder eher symbolische Formate, darunter der Cleanup Day, sowie stark spezialisierte Aktivitäten wie das Surfwellen-Event nur geringe Effekte auf den wahrgenommenen Zusammenhalt und wurden von den Befragten als weniger zielführend eingeschätzt.

Darüber hinaus wurde die nationale Identifikation der Mitarbeitenden analysiert. Sie stellte ein Teilziel der »Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen« der Deutschen Bundesregierung dar: Sportgroßveranstaltungen sollten demnach die Identifikation mit Deutschland stärken und dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Für die Erhebung wurden einzelne Items aus der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS 2014) übernommen und in den Mitarbeiterfragebogen des OK integriert. Ein Vergleich der Daten zeigte deutliche Unterschiede. Das aggregierte Niveau der Skalen lag sowohl beim institutionellen als auch beim sportbezogenen Nationalbewusstsein leicht unter dem Bevölkerungsdurchschnitt. In den Einzeldimensionen zeigte sich jedoch eine klare Schwerpunktverschiebung: Leistungsbezogene Aspekte wie der Stolz auf die Wirtschaft (M = 56.9; ALLBUS: M = 71.5) oder die Wissenschaft (M = 62.7; ALLBUS: M = 76.5) lagen deutlich unter den Bevölkerungswerten, während politisch-soziale Dimensionen wie die gerechte Behandlung aller Gruppen (M = 57.6; ALLBUS: M = 50.7) oder der Stolz auf die Demokratie (M = 65.2; ALLBUS: M = 60.7) über dem Bevölkerungsdurchschnitt lagen.

# 4 ZOOM-IN: NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE



## AUFBAU DER FOKUSFELDER

Die nachfolgenden Kapitel sind entlang der drei klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökologie, Soziales, Ökonomie) strukturiert, um die Nachhaltigkeitsleistungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games systematisch darzustellen. Jedes Fokusfeld der Nachhaltigkeitsstrategie folgt dabei einem einheitlichen Muster:

- **Relevanz, Hintergründe und Zielsetzung**
- **Maßnahmenbeschreibung inklusive Erkenntnissen**
- **Wirkungsanalyse anhand Indikatoren**

Die den Analysen zugrunde liegende wissenschaftliche Methodik ist im Anhang des Berichts dargestellt.

## WAHRNEHMUNG DER NACHHALTIGKEIT [ALLGEMEINER INDIKATOR]

Bevor die Nachhaltigkeitsleistungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in den drei Kerndimensionen ökologisch, ökonomisch und sozial anhand der Indikatoren dargestellt werden, wird zunächst die allgemeine Wahrnehmung der Nachhaltigkeit präsentiert. Zu diesem Zweck wurden die Veranstaltungsteilnehmenden, bestehend aus Besuchenden und akkreditierten Personen, befragt, wie nachhaltig ihnen das Event insgesamt in fünf Nachhaltigkeitskategorien erschien (siehe Anhang Methodik C). Die Antworten konnten zwischen 1 (völlig nicht nachhaltig) und 5 (völlig nachhaltig) angegeben werden, während der Wert 3 für »weder noch« stand. Die Ergebnisse zeigen, dass die Spiele aus Sicht der Teilnehmenden am stärksten als sozial, kulturell und gesundheitlich nachhaltig gesehen wurden.

### ökologische Nachhaltigkeit:



3,61

### ökonomische Nachhaltigkeit:



3,62

### soziale Nachhaltigkeit:



4,20

### gesundheitliche Nachhaltigkeit:



4,06

### kulturelle Nachhaltigkeit:



4,31

## 4.1 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Bei Sportgroßveranstaltungen bezieht sich ökologische Nachhaltigkeit vor allem auf die systematische Berücksichtigung und Priorisierung von Umweltaspekten in der Planung und Durchführung. Ziel ist es, operative Abläufe so zu gestalten, dass negative Auswirkungen auf natürliche Ressourcen (ökologischer Fußabdruck) reduziert werden und gleichzeitig positive, langfristig wirksame Effekte (»Handabdruck«) gestärkt werden.<sup>9</sup>

Bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games gab es vier ökologische Fokusfelder. Sie dienten dazu, den ökologischen Fußabdruck der Veranstaltung gezielt zu reduzieren und zugleich den positiven Handabdruck zu stärken, indem nachhaltige Impulse in die Gastgeberregionen und deren Infrastrukturen getragen werden.

-  **Nutzung bestehender Sport- und Veranstaltungsstätten**
-  **Emissionsarme Mobilitätslösungen**
-  **Erneuerbare Energiequellen**
-  **Ressourcenschonendes Beschaffungs- und Abfallmanagement**

Die folgenden Unterkapitel beschreiben und bewerten diese vier ökologischen Fokusfelder und stellen die jeweiligen Maßnahmen sowie die zugehörigen Indikatoren dar. Ergänzend werden zwei übergeordnete Schwerpunktthemen in Spotlights behandelt: der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als zentraler Indikator ökologischer Performance und die Artenschutzinitiative rund um Wanda, das Maskottchen der Spiele, in Kooperation mit dem NABU NRW zum Schutz des Wanderfalken.



## SPOTLIGHT: CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK

Zur ganzheitlichen Betrachtung der Umweltwirkungen des Events dient die Kalkulation des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks (Key Performance Indicator). Durch die möglichst transparente Darstellung der zentralen Emissionsbereiche ermöglicht er die Identifikation jener Handlungsfelder (hier fortan als Kategorien definiert), in denen der ökologische Fußabdruck gezielt minimiert werden kann (siehe Anhang Methodik D).

### Event-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

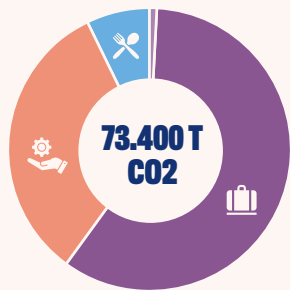
Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stellt die während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games entstandenen Emissionen in Kilogramm Kohlendioxidäquivalenten (CO<sub>2</sub>e) dar und bezieht sich auf die Veranstaltungstage vom 16. bis 27. Juli 2025 (zuzüglich weniger Tage der An- und Abreise). Die Berechnung erfolgte auf Grundlage von Post-Games-Daten. In Bereichen mit unzureichender oder fehlender Datenverfügbarkeit wurden ergänzend belastbare Schätzungen herangezogen. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beinhaltet die Emissionen der Kategorien Transport, Anreise der Teilnehmenden, Online-Medienkonsum, Stromverbrauch, Güter und Dienstleistungen, Hotelübernachtungen, Verpflegung und Abfall.










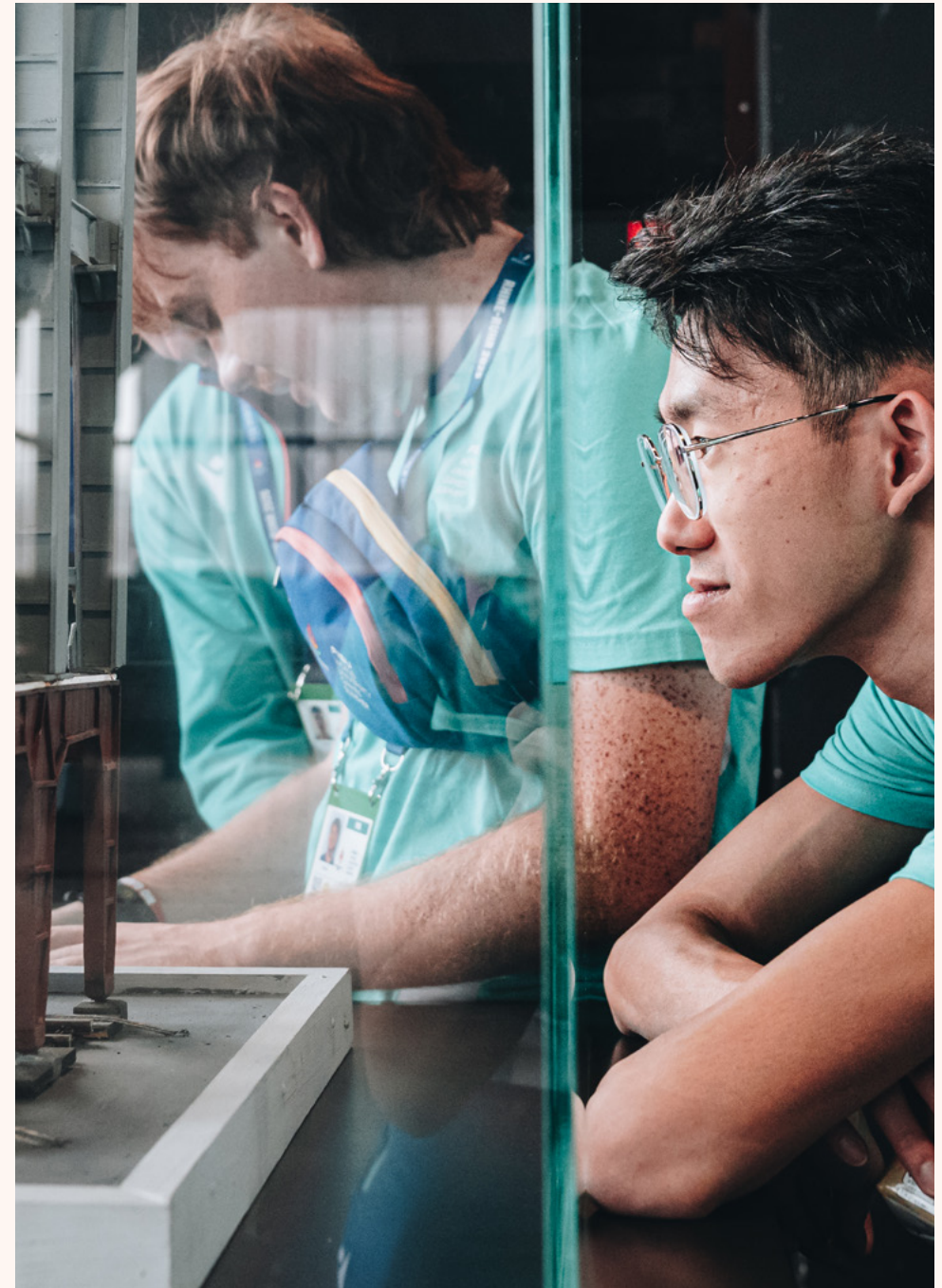
## EMISSIONSKATEGORIEN UND FINALER SCOPE

Die Nachhaltigkeitskategorien und die zugrunde liegende Berechnungssystematik wurden in Zusammenarbeit mit First Climate erarbeitet (siehe Anhang Methodik D). Nachfolgend werden die Emissionskategorien in Bezug auf die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games kurz vorgestellt:

- 1. Transport:** Diese Kategorie beinhaltet den Transport der Besuchenden, Akkreditierten (Volunteers, Mitarbeitenden des OK, Athlet:innen etc.) und der notwendigen Materialien für die Veranstaltung.
- 2. Reisen:** Die Kategorie Reisen umfasst die Emissionen der An- und Abreise sowohl der Besuchenden als auch der Akkreditierten der Veranstaltung.
- 3. Online-Medienkonsum:** Diese Kategorie berücksichtigt die Stunden der Liveübertragungen. Da das OK keinen Zugriff auf die Anzahl der gestreamten Stunden hatte, entfällt dieser Faktor in der hier durchgeführten Rechnung.
- 4. Energieverbrauch:** Diese Kategorie beinhaltet den Strom- und Heizenergieverbrauch aller Trainings-, Wettkampf- und Non-Sport-Veranstaltungsstätten.
- 5. Güter und Dienstleistungen:** Diese Kategorie berücksichtigt alle gemieteten und eingekauften Güter sowie die bezogenen Dienstleistungen.
- 6. Unterbringung und Verpflegung:** Diese Kategorie beinhaltet die Unterbringung und Verpflegung der akkreditierten Personen, wegen Datenmangel jedoch nicht die der Besuchenden.
- 7. Abfall:** Die Kategorie umfasst den in allen Trainings-, Wettkampf- und sonstigen Veranstaltungsstätten angefallenen Abfall.



 <b>TRANSPORT</b> vor Ort aller Besuchenden und Akkreditierten	<b>928 T CO2</b>
 <b>ANREISE</b> zum Event aller Besuchenden und Akkreditierten	<b>43.418 T CO2</b>
 <b>ONLINE-TEILNEHMER</b> (nicht voll erhoben)	<b>0,2 T CO2</b>
 <b>ENERGIE</b> (Strom)	<b>97 T CO2</b>
 <b>GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>23.885 T CO2</b>
 <b>HOTEL UND VERPFLEGUNG</b> der akkreditierten Personen	<b>5.064 T CO2</b>
 <b>ABFALL</b> an und in allen Venues	<b>8 T CO2</b>



## NUTZUNG BESTEHENDER SPORT- UND VERANSTALTUNGSSTÄTTEN

### KEYFACTS

- Fehlende Sportstätten wurden ausschließlich temporär erbaut.
- Sanierungen und Renovierungen auf Grundlage langfristiger Nutzungspläne
- Subventionierung von Sanierungen durch das Land NRW
- Vermeidung von Flächenneuersiegelung

Bereits im Bewerbungsprozess wurde sich klar dafür ausgesprochen, vornehmlich bestehende lokale Sport- und Veranstaltungsstätten zu nutzen. Unter Berücksichtigung aller FISU-Anforderungen wurde dann für alle Sportarten und kulturellen Events jeweils die ideale Austragungsstätte in den Gastgeberstädten gefunden. So konnte ein dezentrales und damit möglichst nachhaltiges Venue-Konzept erstellt werden, das keine Neubauten erforderte. Gemäß den Richtlinien des IOC wurde nicht nur bestehende Sportinfrastruktur genutzt, sondern auch dort saniert, wo es einen langfristigen Nutzen hat (Legacy). Fehlte Infrastruktur, wurde sie temporär errichtet (vor allem in den Messehallen in Essen und der Jahrhunderthalle in Bochum).

Die nachfolgenden Ziele und Maßnahmen konkretisieren dieses Fokusfeld und ermöglichen anhand definierter Indikatoren eine Einschätzung der verursachten ökologischen Wirkungen. Außerdem werden die SDGs gezeigt, an denen die Ausrichtung dieses Fokusfelds orientiert ist.

### ZIELE

- › Sports und Non-Sports Events in vorhandenen und modernisierten Sport- und Veranstaltungsstätten ausrichten
- › Einsatz von gemieteten, temporären Bauten
- › Hoch frequentierte Nutzung der Wettkampfstätten

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:



**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Die Begrünung von Infrastruktur und klimangepasste Bepflanzung ist im Ruhrgebiet ausbaufähig und leistet nicht nur einen Beitrag zu dem SDG 11 sondern auch zu den SDGs 12 und 15. Die Internationale Gartenschau Metropole Ruhr 2027 hat das spannende Projekt ›Mein Garten‹ gestartet. Dabei steht ›Mitmachen‹ im Vordergrund – auch Hochschulen oder Sporteinrichtungen können sich dort einbringen. Unter folgendem Link gibt es alle Infos: [iga2027.ruhr/die-drei-ebenen/mein-garten](https://iga2027.ruhr/die-drei-ebenen/mein-garten).

Weiterhin bietet auch die Umwelt- und Nachhaltigkeitsabteilung des Deutschen Olympischen Sportbundes ([dosb.de](https://dosb.de)) oder auch kommunale Klimaschutzmanager:innen Anlaufstellen für Beratungen rund um die Vorhaben für mehr Nachhaltigkeit in Sportstätten.



## Maßnahmen und Impactanalyse

### Miete von Bestandsbüros

Für den Hauptsitz des OK wurde von 2021 bis 2025 ein bestehender Bürokomplex in Düsseldorf bezogen. In der Messe Essen, im Landschaftspark Duisburg, im Lohrheidestadion und in der Jahrhunderthalle Bochum wurden von Frühjahr bis Sommer 2025 weitere Arbeitsplätze eingerichtet, da sich das OK, wie üblich bei Multisport-Events, vor den Spielen dezentralisiert hatte.

### Dezentrales Venue-Konzept

Im Juli 2024 wurde das finale, dezentrale Venue-Konzept veröffentlicht, das zu 100 % bestehende Veranstaltungsstätten einschloss und durch temporäre Bauten ergänzt wurde. Für die sportlichen Wettkämpfe, die wissenschaftliche Konferenz, die offizielle Eröffnungs- und Abschlussfeier sowie das Festivalprogramm wurden 23 verschiedene Sport- und Veranstaltungsstätten in der Metropolregion Rhein-Ruhr und in Berlin genutzt. Als Trainingsorte wurden zahlreiche weitere Sportstätten, insbesondere Schulsportanlagen in den Gastgeberstädten, genutzt.



### Miete von temporären Bauten

Für neun Sportarten (3x3 Basketball, Bogensport, Gerätturnen, Beachvolleyball, Fechten, Judo, Rhythmische Sportgymnastik, Tischtennis, Taekwondo) bestand das Trainings- und Wettkampf-Set-up aus temporär angemieteten Stätten. Zusätzlich wurde gemietete Event-Infrastruktur, beispielsweise für Konzertbühnen und Pagoden, an den Festivalstandorten eingesetzt.

### Anteil Neubau, Bestand, Renovierung, temporäre Bauten

Im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurden 23 Wettkampfstätten genutzt. Dabei zeigt sich eine klare Fokussierung auf die Bestandserhaltung sowie die Modernisierung bestehender Infrastruktur. Elf bestehende Sportstätten wurden ohne Veränderung genutzt und drei Anlagen gezielt modernisiert oder renoviert, um den Anforderungen internationaler Wettkämpfe zu entsprechen. Neun temporäre Venues wurden errichtet und nach den Spielen zurückgebaut bzw. weiterverwendet. Auf Neubauten wurde vollständig verzichtet. Somit kamen 87 % bestehende/temporäre Sportstätten zum Einsatz, was den strategischen Ansatz des OK, ökologische Belastungen zu minimieren, noch einmal unterstreicht. Die drei Sanierungen waren alle auf eine langfristige Nachnutzung ausgelegt, womit die Spiele positive Effekte auf die Sportstätteninfrastruktur in der Region mit sich brachten.

### Auslastungsgrad der Wettkampfstätten

Während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurde in den genutzten Sportstätten ein durchschnittlicher Auslastungsgrad von 70 % erreicht, was auf eine effiziente Nutzung der vorhandenen Kapazitäten hinweist. Die geplante zusätzliche Öffnung der offiziellen Wettkampfflächen für Nachwuchswettkämpfe außerhalb der regulären Wettbewerbszeiten konnte aus organisatorischen Gründen nicht umgesetzt werden. Dennoch wurden gezielt inklusive Formate realisiert: So fand vor den Badminton-Finals ein Para Show-Match in Mülheim an der Ruhr statt, zudem wurde auf der Anlage des ETUF ein Special-Olympics-Show-Match durchgeführt (vgl. Fokusfeld Inklusion – Diversitätssensibilisierung und inklusive Mitmachangebote, S. 93). Darüber hinaus nutzten dennoch Volunteers (etwa beim Beachvolleyball im Sportpark Duisburg) die Anlagen außerhalb der Wettkämpfe für gemeinsame sportliche Aktivitäten, was zugleich das Teamgefüge stärkte. Insgesamt konnte das Ziel, die Sportstätten auch für inklusive Formate zu öffnen, erreicht werden; die ursprünglich vorgesehene Einbindung von Nachwuchswettkämpfen auf den offiziellen Wettkampfflächen blieb aus.

### Modernisierung von Wettkampfstätten unter Berücksichtigung von Umweltaspekten und Nachnutzungskonzepten

Zur Erfüllung internationaler Wettkampfanforderungen und zur Umsetzung notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen beschleunigte das Rhine-Ruhr 2025 OK mithilfe des Förderprogramms »Moderne Sportstätte 2022« der Landesregierung NRW die Modernisierungsprozesse und entwickelte langfristige Nachnutzungspläne. Ein zentrales Element des umwelt- und ressourcenbewussten Vorgehens war die konsequente Priorisierung bestehender Infrastruktur. Dies zeigte sich unter anderem im Verzicht auf den ursprünglich vorgesehenen Neubau eines temporären Schwimmbeckens zugunsten der Nutzung eines vorhandenen Beckens in Berlin.

Alle 14 für die Spiele genutzten nicht temporären Wettkampfstätten verfügten über Konzepte für eine langfristige, multifunktionale Nutzung und berücksichtigten die Bedarfe von Hochschulen, Vereinen und Kommunen. Damit wurde der dauerhafte Betrieb der Anlagen im Breiten-, Leistungs- und Hochschulsport sichergestellt (Legacy).

Die Nutzung und Anpassung vorhandener Infrastrukturen vermieden zusätzliche ökologische Belastungen. Durch konsequente Flächenschonung wurden keine neuen Flächen im Zuge des Events versiegelt. Sämtliche Baumaßnahmen fanden innerhalb bestehender Anlagen statt. Neue Grünflächen wurden nicht angelegt, stattdessen lag der Fokus auf der ökologischen Aufwertung vorhandener Grün- und Freiflächen, etwa durch wasserdurchlässiges Ökopflaster zur Verbesserung der Regenwasserversickerung.

Ergänzend profitierten einzelne Austragungsorte von bereits etablierten Nachhaltigkeitsstrukturen. So verfügt die Messe Essen ([Nachhaltigkeitsbericht Messe Essen](#)) über ein eigenständiges Nachhaltigkeitsmanagement, das in einem umfassenden Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert ist und ökologische wie soziale Steuerungsmechanismen umfasst. Ebenso verfügt das UNESCO-Welterbe Zollverein ([Nachhaltigkeitsleitbild Zeche Zollverein](#)) über ein institutionell verankertes Nachhaltigkeitsleitbild, das ökologische, kulturelle und soziale Verantwortung verbindlich in den Betriebsabläufen verankert. Diese Rahmenbedingungen wirkten unterstützend in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance von Rhine-Ruhr 2025.

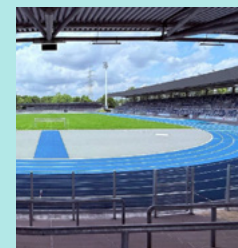
### DOKUMENTATION DER BEDEUTENDSTEN MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN UND IHRER LEGACY



**ETUF:** Für die Spiele wurde die Tennisanlage des Essener Turn- und Fechtklubs e. V. (ETUF) umfassend modernisiert. Der Center Court wurde vollständig erneuert, die Wegeführungen barrierefrei gestaltet und zusätzliche barrierefreie Sanitäranlagen geschaffen. Dadurch entstand eine hochwertige Wettkampfstätte, die bereits im September 2025 Austragungsort der UTR Pro Tennis Tour war. In die Modernisierung investierten der Verein (35.000 Euro), die Stadt Essen (70.000 Euro) sowie das Land Nordrhein-Westfalen (695.000 Euro).



**REGATTAANLAGE:** Die Regattaanlage in Duisburg wurde nach den Kanu-Rennsport-Weltmeisterschaften 2023 umfassend modernisiert. Die Maßnahmen umfassten unter anderem den Start- und Zielturn sowie die Haupttribüne und hoben die Anlage auf ein international herausragendes Niveau. Die Regattabahn, die bereits 1989 Austragungsort der Universiade war, wurde mit 12 Millionen Euro Landesmitteln und 18 Millionen Euro kommunalen Mitteln erneuert. Die Aspekte Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit wurden durchgehend berücksichtigt.



**LOHRHEIDESTADION:** Im Vorfeld der Spiele wurde das Stadion umfassend saniert und ausgebaut. Es ist durch die neuen Photovoltaikanlagen weitgehend energieautark sowie durch die Regenwassernutzung und Geothermie ressourcenschonend konzipiert. Die Modernisierungen umfassten sämtliche Bereiche, von den Tribünen über die Tartanbahn bis zur vollständigen Überdachung, und bieten heute hohen Nutzerkomfort. Am 11. Juli 2025 wurde das Stadion feierlich wiedereröffnet und ist seither das einzige in NRW, in dem deutsche Freiluft-Leichtathletik-Meisterschaften ausgerichtet werden können. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass der neue Kunstrasenplatz insgesamt negative ökologische Auswirkungen mit sich bringt, allerdings sozial positiv ist, da er das ganze Jahr über genutzt werden kann. Das Gesamtprojektvolumen für Umbau und Umfeld betrug 51,5 Millionen Euro, einschließlich eines Landeszuschusses von 30,9 Millionen Euro.

## EMISSIONSARME MOBILITÄTSLÖSUNGEN

### KEYFACTS

- **63 % der Wege vor Ort durch emissionsarme Mobilität**
- **Kostenfreie und ausgeweitete ÖPNV-Angebote für Veranstaltungsticketinhaber:innen und Akkreditierte**
- **Sensibilisierungsmaßnahmen (unter anderem individueller CO2-Footprint-Calculator)**
- **Mobilität erzeugte 60 % der Gesamtemissionen.**

Bei internationalen Sportgroßveranstaltungen entfällt der größte Anteil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in der Regel auf Mobilität und Neubauten und macht diese Sektoren zu zentralen Handlungsfeldern. Da im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games vollständig auf Neubauten verzichtet wurde, richtete das Organisationskomitee seinen strategischen Fokus unter anderem auf die Gestaltung emissionsarmer Mobilitätslösungen. Die An- und Abreise von Teilnehmenden und Besuchenden aus entfernten Regionen sind mit den derzeit gängigen Verkehrsmitteln jedoch nur begrenzt ökologisch steuerbar. Anders ist dies innerhalb und zwischen den Gastgeberstädten. Im Sinne kurzer Wege wurde konsequent auf bestehende Infrastrukturen im Rhein-Ruhr-Gebiet und in Berlin zurückgegriffen. Während der Veranstaltungstage kamen bevorzugt emissionsarme Verkehrsmittel wie Bahn und Bus zum Einsatz, die im Vergleich zu anderen Transportformen deutlich geringere Treibhausgasemissionen pro Person verursachen.<sup>10</sup>

Außerdem spielt die Mikromobilität (zum Beispiel per Fahrrad) eine zentrale Rolle für emissionsarme Mobilitätslösungen. Dazu wurde auf bestehende lokale Infrastruktur zurückgegriffen. Der Umbau von Bahntrassen zu Radwegen hat attraktive Verbindungen zwischen Ruhrgebietsstädten und grünen Landstrichen geschaffen (siehe Radschnellweg Europa (RS1) auf [radrevier.ruhr](https://www.radrevier.ruhr)). Anlässlich der regional übergreifenden Themen im Bereich Transport wurde für die FISU World University Games die Arbeitsgruppe »Task Force Moving« ins Leben gerufen. Sie bestand aus Vertretenden aller an den Spielen beteiligten Verkehrsunternehmen sowie der betroffenen Kommunen. Gemeinsam wurden Transportkonzepte erarbeitet und geprüft.

Folgende Ziele und Maßnahmen erläutern die Schwerpunktsetzung dieses Fokusfelds und geben einen Hinweis auf den Beitrag zu relevanten SDGs.

### ZIELE

- › **Fokus auf emissionsarmen Transportmitteln vor Ort**
- › **Reduktion von individuellen Shuttles**
- › **Emissionsarme An- und Abreisemöglichkeiten fördern**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:





## Maßnahmen und Impactanalyse

### Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität und Klimaschutz schaffen

Zur Förderung klimafreundlicher Mobilitätsentscheidungen setzte das Rhine-Ruhr 2025 OK gezielt auf Sensibilisierung, Information und Transparenz entlang der gesamten Reisekette. In die Venue-Guides wurden systematisch Hinweise zu nachhaltigen An- und Abreisemöglichkeiten integriert, um Teilnehmenden und Besuchenden bereits im Vorfeld emissionsärmere Mobilitätsoptionen aufzuzeigen und deren Nutzung zu erleichtern.

Ergänzend wurde beim Ticketkauf ein digitaler »Footprint-Calculator« eingebunden. Dieses Tool ermöglichte es den Ticketkäufer:innen, den individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihres Veranstaltungsbesuchs zu berechnen, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu vergleichen und optional einen persönlichen Klimaschutzbeitrag zu leisten. Das Angebot wurde jedoch nur von einem geringfügigen Anteil der Ticketkäufer:innen in Anspruch genommen. Für zukünftige Veranstaltungen empfiehlt sich daher eine stärkere und gezieltere Kommunikation solcher Tools oder die Entwicklung alternativer, niedrigschwelliger Sensibilisierungsansätze. Ergänzend wurde das Thema Klimaschutz im Rahmen der Discover Route durch edukative und interaktive Formate aufgegriffen (siehe S. 117–118).

### Transport- und Hotelkonzept nach dem Prinzip der kurzen Wege

Es wurde bewusst auf den Neubau eines Athletendorfs verzichtet und stattdessen eine **dezentrale Unterbringung** in bestehender Infrastruktur realisiert. Dafür kooperierten die Veranstalter mit insgesamt 64 Hotels. Ziel war es, die Teilnehmenden möglichst nahe der jeweiligen Veranstaltungsorte unterzubringen, sodass Trainings- und Wettkampfstätten vielfach fußläufig erreichbar waren. Ergänzend wurden ein Bus-Shuttle-Service für Delegationen sowie ein On-Demand-Shuttle-Service für Offizielle eingerichtet, um den Transport innerhalb und zwischen den Gastgeberstädten sicherzustellen.

### Kostenfreier und erweiterter ÖPNV

Für alle Personen mit einem offiziellen Veranstaltungsticket sowie für nahezu alle Akkreditierten wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) ein **kostenfreies ÖPNV-Ticket** erstellt. Dadurch konnten Besuchende, Volunteers und Teilnehmende den öffentlichen Personennahverkehr im Ruhrgebiet und in Berlin kostenlos nutzen. Zur Deckung des erhöhten Mobilitätsbedarfs und zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV-Angebots für Besuchende wurde die Taktung durch den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge gezielt angepasst, unter anderem im Rahmen der Eröffnungsfeier in der Schauinsland-Reisen-Arena in Duisburg.

### Kooperationen mit (Mikro-)Mobilitätsanbietern

Um emissionsarme und begünstigte Mikromobilitätslösungen vor Ort bereitzustellen, wurden Gespräche mit den lokalen Anbietern geführt. Daraus resultierte eine erfolgreiche Kooperation mit dem Unternehmen Lime, das über **20 zusätzliche E-Scooter-Stationen** in den Gastgeberstädten aufstellte und verwaltete. Abhängig von der Örtlichkeit und den Eventtagen wurde dieses Angebot unterschiedlich stark angenommen.

### Fahrradboni

Als Anreiz und Anerkennung für Besuchende, die das Fahrrad als emissionsfreies Verkehrsmittel nutzten, wurde im Rahmen des Ruhr Games Festivals in Bochum sowie des Beach Festivals im Sportpark Duisburg eine kostenfreie **Fahrradwaschanlage** angeboten. Das Angebot stieß auf positive Resonanz. Insgesamt wurden rund 300 Fahrräder gereinigt.

Fahrradabstellmöglichkeiten wurden digital in den Venue-Maps ausgewiesen. Eine zusätzliche Kennzeichnung der Radinfrastruktur über die bestehende kommunale Beschilderung hinaus konnte aufgrund begrenzter zeitlicher und personeller Ressourcen nicht umgesetzt werden.





## EXKURS: AKTIVE FAHRRADMOBILITÄT BEI DEN RHINE-RUHR 2025 FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

### Implikationen für nachhaltige Verkehrsstrategien einer möglichen Olympiabewerbung in NRW

Die wissenschaftliche Abschlussarbeit von Laura Stahl (M. Sc., Hochschule Bremen, Interdisziplinäres Nachhaltigkeitsmanagement) untersucht nachhaltige Mobilität mit Fokus auf Fahrradmobilität als Form der Mikromobilität. Grundlage der Analyse sind strukturierte Vor-Ort-Beobachtungen, die während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games an ausgewählten Austragungsorten der in der Olympiabewerbung NRW berücksichtigten Standorte durchgeführt wurden. Für jede Sportstätte kam ein standardisierter Beobachtungsbogen zum Einsatz, der Aspekte der Anfahrt, der Fahrrad- und Wegeinfrastruktur, der Beschilderung sowie der Nutzung aktiver Mobilitätsformen erfasste. Die Datenerhebung wurde durch Fotografien, App-Screenshots (zum Beispiel MetropolRadRuhr) und stichpunktartige Notizen ergänzt. Zusätzlich wurde eine Befragung von Nutzenden nachhaltiger Mobilität an den ausgewählten Austragungsorten durchgeführt.

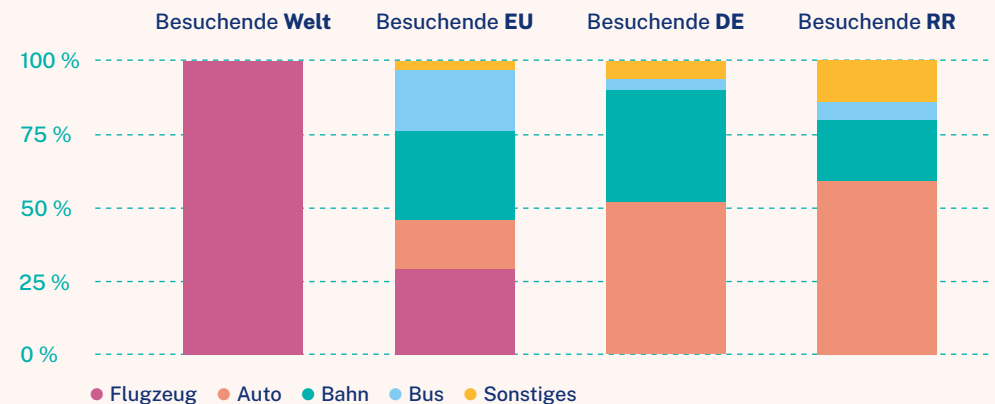
Die zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass der Radverkehr zwar funktional genutzt wurde, jedoch nicht strategisch in das Veranstaltungskonzept eingebunden war. Die Nutzung beruhte überwiegend auf bestehender Infrastruktur und individuellen Routinen; eine gezielte Kommunikation durch die Veranstalter, temporäre Maßnahmen oder eine übergreifende Radverkehrsstrategie fehlten. Die Beobachtungen verdeutlichen zudem eine starke Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen und etablierten Mobilitätskulturen. In der anschließenden qualitativen Interviewphase werden die Themenfelder Governance-Strukturen, infrastrukturelle Integration, kommunikative Sichtbarkeit und Übertragbarkeit auf zukünftige Großveranstaltungen vertieft, um die Befunde einzuordnen, Handlungsspielräume aufzuzeigen und konkrete Implikationen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilitätsstrategien abzuleiten.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Das Fahrrad ist ein umweltfreundliches, bewegungsförderndes und insbesondere in urbanen Regionen praktisches Transportmittel. Auch als Organisation oder Einzelperson kann sich jede:r beim jährlichen Stadtradeln beteiligen. Das OK nahm in den Jahren 2024 und 2025 mit seinen Mitarbeitenden teil und unterstützte zudem im Juni 2025 das »Radeln für Menschenrechte«.

### Modal Split der von den Besuchenden genutzten Transportmittel An- und Abreise

Die Verteilung des Personen-Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel (Modal Split) in Bezug auf die An- und Abreise zu den Spielen zeigt Unterschiede nach Herkunftsregion (siehe Anhang Methodik D). Während außereuropäische Besuchende aufgrund der großen Distanzen immer das Flugzeug nutzten, zeigt sich bei den europäischen und nationalen Gruppen ein differenzierteres Bild. Rund 30 % der Besuchenden aus EU-Ländern reisten mit der Bahn, 21 % mit dem Bus und 29 % mit dem Flugzeug an. Unter den deutschen Gästen dominierte die Pkw-Nutzung mit 52 %, gefolgt von der Bahn mit 38 %. Besonders im regionalen Kontext (Besuchende aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet) wurde der Pkw mit knapp 59 % am häufigsten gewählt, gefolgt von Bahn (21,5 %) und Bus (5,8 %).

Diese Ergebnisse zeigen, dass emissionsarme Verkehrsmittel durchaus genutzt wurden, sofern es sich anbot.

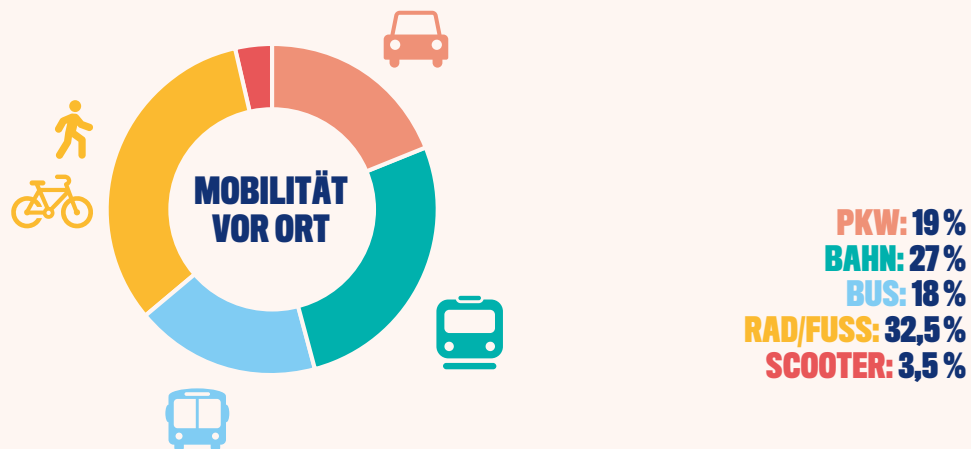


Besuchende Welt = alle außer Europa, Besuchende EUR = Besuchende aus Europa außer Deutschland, Besuchende GER = Besuchende Deutschland außer Rhein-Ruhr, Besuchende RR = Besucher aus Rhein-Ruhr (jeweils nach Wohnsitz)

### Mobilität vor Ort

Die Analyse der vor Ort genutzten Verkehrsmittel zeigt, dass während der Veranstaltungstage der Großteil der Wege mit emissionsarmen oder nicht motorisierten Verkehrsmitteln zurückgelegt wurde (siehe Anhang Methodik D). Mit einem Anteil von 32,5 % entfielen die meisten Wege auf den Fuß- und Radverkehr. Dies ist insbesondere auf die kurzen Distanzen zwischen den Austragungsorten sowie deren gute Erreichbarkeit innerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr zurückzuführen. Angebote der Mikromobilität, wie E-Scooter, spielten mit 3,5 % insgesamt eine untergeordnete Rolle, erwiesen sich jedoch insbesondere für innerstädtische Kurzstrecken als ergänzendes Mobilitätsangebot. Der Schienenverkehr nahm mit einem Anteil von 27 % eine zentrale Funktion für die innerregionale Mobilität ein. Der Busverkehr trug mit 18 % insbesondere zur Verbindung der Austragungsorte bei und reduzierte individuelle Autofahrten. Die Pkw-Nutzung lag mit 19 % unter dem bundesweiten Durchschnitt und deutet auf ein insgesamt umweltbewusstes Mobilitätsverhalten hin.

Insgesamt zeigt der Modal Split, dass das Zusammenspiel aus dezentralem, zugleich kompaktem Veranstaltungskonzept, vorhandener Infrastruktur und gezielten Anreizen (zum Beispiel kostenfreies ÖPNV-Ticket) zu einer Reduktion verkehrsbedingter Emissionen vor Ort beigetragen hat.



### Effizientes Shuttle-Flotten-Konzept

Ein zentraler Bestandteil des Transportkonzepts war die Bereitstellung eines sicheren, verlässlichen und kostenfreien Transportsystems für alle akkreditierten Teilnehmendengruppen. Die Shuttle-Flotte bediente Athlet:innen, Delegationsoffizielle, technische Offizielle und Mitglieder der FISU-Familie (Funktionsträger:innen und Mitarbeitende) inklusive Gepäck und Sportgeräten sowie weitere akkreditierte Gruppen wie Medien, Organisationspersonal, Dienstleistende, Volunteers, VIPs, Sponsoren und Marketingpartner. Daraus entstand ein komplexes Transportnetzwerk, das Wettkampf-, Trainings- und Veranstaltungsorte, offizielle Hotels sowie zentrale Logistikpunkte wie Flughäfen, Bahnhöfe, Medienzentren und Zeremonienorte umfasste.

Grundlage der Flottenplanung war eine detaillierte Bedarfsermittlung nach Nutzergruppen, Zeitplänen und Gruppengrößen unter Berücksichtigung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur. Der Fokus lag auf optimierter Routenführung, der Minimierung von Leerkilometern und der Anpassung an bestehende Verkehrsflüsse, insbesondere zu Spitzenzeiten.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs wurde ein umfassendes Venue Transportation Management entwickelt, das Haltepunkte, Lade- und Parkzonen sowie Flächenbedarfe regelte. Ergänzend kam ein Vehicle Access and Parking Permit (VAPP) System zur Steuerung der Zufahrtsberechtigungen zum Einsatz. Ein digitales Fleet-Management-System unterstützte die operative Steuerung, Nachverfolgung und Dokumentation der Shuttle-Flotte.

### Anteil Mobilitätssektor am Event-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Insgesamt verursachte der Bereich Mobilität 44.346,42 Tonnen CO<sub>2</sub> und damit rund 60,4 % der Gesamtemissionen. Den mit Abstand größten Anteil nahmen die An- und Abreise der Teilnehmenden mit 43.417,87 Tonnen CO<sub>2</sub> (59,1 %) ein, was die internationale Reichweite der Veranstaltung verdeutlicht und zugleich zeigt, dass der Großteil der Klimawirkung außerhalb des eigentlichen Veranstaltungsbetriebs entsteht.

Der Fußabdruck des lokalen Transportbetriebs fiel mit 928,55 Tonnen CO<sub>2</sub> (1,3 %) vergleichsweise gering aus. Dies ist auf das dezentrale Veranstaltungskonzept, die Nutzung bestehender Verkehrsinfrastrukturen sowie die kostenfreie ÖPNV-Nutzung für akkreditierte Gruppen und Gäste zurückzuführen. Gleichwohl bleibt Mobilität der dominante Treiber des Event-CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und damit der zentrale Ansatzpunkt für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen bei internationalen Sportgroßveranstaltungen.

Das OK verursachte im Bereich Transport lediglich 2,1 % der Emissionen und fällt im Vergleich zu den weitgehend nicht beeinflussbaren Emissionen der An- und Abreise kaum ins Gewicht.

## ERNEUERBARE ENERGIEQUELLEN

### KEYFACTS

- **100 % Ökostrom für das Headquarter des OK**
- **50 % Ökostrom für die Veranstaltungsstätten**

Neben einer grundsätzlich energiesparenden Planung fokussiert dieses dritte Handlungsfeld die Einbindung erneuerbarer Energien zur redundanten Stromversorgung der Sport- und Veranstaltungsstätten. Aufgrund der Nutzung bestehender Venues sind die direkten Einflussmöglichkeiten des Veranstalters jedoch begrenzt.

Positiv hervorzuheben ist, dass auf dem Dach der Messe Essen bereits eine Photovoltaikanlage installiert ist und im Zuge der Modernisierung des Lohrheidestadions ebenfalls entsprechende Anlagen errichtet wurden.

Die nachfolgenden Zielsetzungen und Maßnahmen konkretisieren dieses Fokusfeld und weisen den ökologischen Impact sowie das zugehörige SDG aus.

### ZIELE

- › **Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen**
- › **Innovationen für erneuerbare Energien fördern**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu dem SDG:

**7** BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



## Maßnahmen und Impactanalyse

### Venue Power Check

In Vorbereitung auf die Spiele wurden die Stromanbieter aller Veranstaltungsstätten in den Gastgeberstädten geprüft. Bei nicht zufriedenstellender Versorgung wurde der Austausch mit den Betreibern gesucht, um über den Bezug von Ökostrom und dessen Vorteile zu informieren. Während des Veranstaltungszeitraums wurden mehr als 50 % der Venues (12 von 23) vollständig mit Ökostrom versorgt, was in etwa dem aktuellen Ausbaustand in Deutschland entspricht. Weitere Venues nutzten einen Mix aus fossilem und Ökostrom.

### Ökostrom für das Headquarter

Im September 2023 erfolgte der Wechsel des Stromanbieters im Headquarter des OK in Düsseldorf, sodass dieses mit 100 % Ökostrom versorgt wurde.

### Anteil Energiesektor am Event-CO2-Fußabdruck

Der Energiesektor trug nur in sehr geringem Umfang zum gesamten CO2-Fußabdruck der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games bei. Auf Grundlage einer konservativen Berechnung von 97,04 Tonnen CO2, entsprechend 0,09 % der Gesamtemissionen, wird deutlich, dass der Energieverbrauch während des Veranstaltungszeitraums im Rahmen der Gesamtbilanz eine untergeordnete Rolle spielte.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen keine vollständigen, verifizierten Daten zum Energieverbrauch der einzelnen Sport- und Veranstaltungsstätten vor. Für eine dennoch belastbare Schätzung des Event-CO2-Fußabdrucks modellierte First Climate den Energieverbrauch auf Basis eines durchschnittlichen deutschen Strommixes, der Größe der Sportstätten, der Nutzungsszenarien durch die Spiele und der Anzahl der Veranstaltungstage.

Für zukünftige Veranstaltungen wird empfohlen, spezifische Energiedaten frühzeitiger und systematischer zu erfassen, um den Beitrag dieses Sektors genauer zu quantifizieren und gezielte Einsparpotenziale ableiten zu können.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Wie auch das Organisationskomitee zu einem Ökostromanbieter gewechselt ist, kann das jede:r sowohl im privaten Bereich als auch im Sportverein überprüfen und gegebenenfalls den Wechsel zu erneuerbaren Energiequellen anstoßen.

## RESSOURCENSCHONENDES BESCHAFFUNGS- UND ABFALLMANAGEMENT

### KEYFACTS

- **Digitale Kommunikationslösungen**
- **Wiederverwendung von Sport- und Eventequipment durch Auktionsplattform Restlos**
- **Recycling des Venue-Dressing-Materials (82 %)**
- **66 % des gesamten Beschaffungsvolumens durch Mietlösungen**
- **Herstellung des Merchandise-Materials aus recycelten Materialien (32 %)**

Das Modell der Kreislaufwirtschaft, Designansätze wie »Cradle to Cradle« sowie die damit verbundene Ressourcenschonung sind zentrale Bestandteile aktueller Nachhaltigkeitsdiskurse, da sie sowohl ökologische Vorteile als auch Potenziale für regenerative Praktiken aufzeigen. Die praktische Umsetzung bleibt jedoch anspruchsvoll, wie die europäischen Kreislaufwirtschaftsquoten verdeutlichen: 2023 lag der Anteil kreislauforientierter Materialien in Europa bei 11,8 %, während weniger als 10 % der eingesetzten Materialien aus Recycling stammten.<sup>12</sup> Im Eventkontext mit mehreren Veranstaltungsorten und einer Vielzahl beteiligter Stakeholder ergeben sich zusätzliche Herausforderungen, denen sich das OK aktiv stellte, sodass es in Teilbereichen Fortschritte erzielen konnte.

Innerhalb dieses Fokusfelds lag der Schwerpunkt auf ressourcenschonender und verantwortungsvoller Beschaffung sowie auf der Weiterverwendung bzw. Rückführung von Sportequipment und weiteren eventspezifischen Materialien in den Stoffkreislauf. Als besonders ressourcenrelevant wurde zudem der Bereich Catering einbezogen.

Das Fokusfeld orientierte sich zudem am Zero-Waste-Prinzip nach den fünf R (Refuse, Reduce, Reuse, Recycle, Rot) mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch und das Abfallaufkommen zu minimieren sowie hohe Wiederverwendungs- und Recyclingquoten zu erreichen. Entsprechend gingen Beschaffungsentscheidungen über reine Preisvergleiche hinaus und berücksichtigten insbesondere folgende Kriterien:

- › Welche Materialien und Produkte können vermieden werden, und was ist tatsächlich erforderlich?
- › Welche Bedarfe lassen sich durch Mietlösungen abdecken?
- › Wo und unter welchen Bedingungen wird produziert, wie sind Lieferketten gestaltet und welche Materialien kommen zum Einsatz?
- › Liegen relevante Zertifizierungen vor?
- › Kann Verpackung vermieden oder zumindest reduziert werden?
- › Welche Produkte eignen sich für Wiederverwendung, Upcycling oder Recycling?
- › Stehen Mehrwegsysteme sowie kompostierbare, recycelbare oder kreislaufschießende Alternativen zur Verfügung?

### ZIELE

› **Ressourcenschonung und plastikfreie Alternativen bei Beschaffungen und dem Catering berücksichtigen**

› **Möglichst geringes Gesamtmüllaufkommen und möglichst wenig Littering**

› **Möglichst hohe Miet-, Wiederverwendungs- und Recyclingraten**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:





## Maßnahmen und Impactanalyse

### Leitlinien für Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Interne Leitlinien wurden in die Beschaffungsunterlagen integriert und in einem begleitenden Workshop erläutert. Sie umfassten unter anderem die Prinzipien »Mieten vor Kaufen«, den Einsatz von Secondhand-Produkten, die Reduktion von Verpackungen sowie die systematische Bewertung von Materialzusammensetzungen und Lieferketten. Abhängig von der jeweiligen Beschaffungsart wurden spezifische Nachhaltigkeitskriterien ergänzt und berücksichtigt, etwa bei der Gestaltung des Wanda-Kostüms, der Uniformen und des Venue-Dressings. Ergänzend wurde auf die [Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung des BMI](#) zurückgegriffen.

Als herausfordernd erwies sich das schnelle Wachstum des OK: Ein Workshop zu Beginn der Planungsphase erreichte nur einen Teil des Teams, während in der unmittelbaren Vorbereitungsphase vor dem Event die zeitlichen Kapazitäten für weitere Schulungen begrenzt waren. Für zukünftige Veranstaltungen wird daher empfohlen, verbindlichere Mechanismen und Standards zu etablieren, um Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung systematischer und konsistenter zu verankern.

### Einsatz von digitalen Lösungen und Recyclingpapier

Während der Veranstaltungstage wurden, wo immer möglich, digitale Kommunikationslösungen eingesetzt. Dazu zählten unter anderem **E-Tickets** sowie eine Event-App, über die Informationen wie das tägliche Programm, News-Beiträge und Venue-Guides digital bereitgestellt wurden. Bewusst wurde auf gedruckte Kommunikationsmaterialien wie Programmhefte oder Lagepläne weitgehend verzichtet, um den Papierverbrauch und die damit verbundenen Ressourcenaufwände zu reduzieren. Dieser Ansatz wurde auch gegenüber Partnern aktiv kommuniziert, mit der klaren Empfehlung, eigene Druckmaterialien möglichst zu reduzieren oder vollständig zu unterlassen.

Ergänzend kamen NFC-Technologien (Near Field Communication) an den Veranstaltungsorten zum Einsatz: Über NFC-Touchpoints konnten Besuchende mit ihrem Smartphone drahtlos auf standortbezogene Informationen zugreifen und so die physischen Infopoints sinnvoll ergänzt werden.

Im Headquarter des OK wurde zudem überwiegend zertifiziertes Recyclingpapier verwendet. Aufgrund der Vielzahl temporärer Büros an Sport- und Veranstaltungsstätten war eine systematische Überprüfung des konsequenten Einsatzes von Recyclingpapier während der Veranstaltungstage jedoch nicht möglich.

### Ressourcenschonende Konzepte für diverse Materialien und Produkte

Diese Maßnahmen umfasst Einkleidungen, Werbemittel, Venue-Dressing und -Ausstattungen, Promo- und Merch-Artikel, Akkreditierungselemente sowie Dekorationen. Teilweise befinden sich Konzepte noch in der Detailplanung. Nachfolgende Tabelle gibt einen möglichst transparenten Überblick zu einigen Materialien:

#### MATERIAL / PRODUKT

#### INITIATIVE

##### Einkleidung



**Mitarbeitenden-T-Shirts:** Zu Beginn der Projektphase wurden bedruckte T-Shirts aus zertifizierter Bio-Baumwolle bezogen. Der Hersteller **Stanley/Stella** ist Mitglied der Fair Wear Foundation..

**Promo-Einkleidung:** Weitere Einkleidungsstücke für öffentliche Auftritte und Promotionszwecke wurden über **Promo-Dis** mit Standort in Berlin beschafft. Das Unternehmen gibt an, ein fundiertes und verantwortungsbewusstes Sourcing zu betreiben.

**Uniformen:** Als Premium-Partner der Spiele stellte **Macron** die offizielle Einkleidung bereit. Für die Produkte lagen die folgenden Zertifizierungen vor:

- ECO-Stoffe aus 100 % recyceltem PET (Global Recycled Standard, GRS)
- FSC-zertifizierte Verpackungen und recycelte Polybags mit QR-Codes zur Entsorgung
- ISO 14001, GRS, FSC, BCI für langlebige Materialien und geprüfte Lieferketten
- BREEAM-Zertifizierungen: Büros (EXCELLENT, 70,9 Punkte), Lager (VERY GOOD, 65 Punkte)

*Im offiziellen »Uniformen Wear & Care Guide« wurde zudem ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Einkleidung nach den Spielen zurückgegeben werden kann, um sie gemeinsam mit den verbliebenen Beständen an das **Diakoniewerk Essen** und das **Global Aid Network (GAIN)** zu spenden.*

##### Akkreditierungspässe



Für Teilnehmende mit Tagesakkreditierungen wurden Day Passes aus Samenpapier mit kompostierbarem Hologramm eingesetzt. Diese konnten nach der Veranstaltung eingepflanzt werden und stellten ein anschauliches Beispiel für Zero-Waste-Veranstaltungsdesign dar. Für Mehrtagesakkreditierungen kamen robuste Hartplastikkarten zum Einsatz, die der intensiveren Nutzung standhielten. Viele Teilnehmende bewahrten ihre Akkreditierung zudem als Erinnerungsstück auf.

## MATERIAL / PRODUKT

Promo-Artikel  
und Geschenke

## INITIATIVE

Es wurde darauf geachtet, überwiegend alltagstaugliche Produkte einzusetzen, darunter Stoffbeutel (teilweise Fairtrade-zertifiziert), Regenschirme, Wasserflaschen, Socken und Powerbanks. Für zukünftige Veranstaltungen wird empfohlen, das Prinzip »Weniger ist mehr« konsequenter anzuwenden. Eine frühzeitige Koordination der Bedarfe der einzelnen Fokusbereiche sowie die gezielte Umsetzung gemeinsamer Beschaffungen stellen dabei einen zentralen Hebel dar, um sowohl die Produktauswahl als auch die zugrunde liegenden Herstellungsprozesse nachhaltiger zu gestalten.

## Merchandisingartikel



Bei einem Teil der Artikel wurden Recyclingmaterialien sowie Bio-Baumwolle eingesetzt. Ergänzend stellte der Onlineshop produktbezogene Informationen bereit. Für zukünftige Veranstaltungen wird empfohlen, diese Angaben insbesondere im Hinblick auf Lieferketten weiter auszubauen, um Transparenz und Informationsgrad zu erhöhen.

Für die **Wanda-Merchandise-Artikel** bestand darüber hinaus eine besondere Verbindung zum Wanderfalkenschutz in Kooperation mit dem **NABU NRW**, die auf Seite 74 näher dargestellt wird.

## Venue-Dressing-Materialien



Bei der Ausstattung der Venues mit Bannern, Fahnen, Schildern und weiteren Gestaltungselementen wurde das Design gezielt auf Mehrfachnutzung ausgelegt. Nach Abschluss der Spiele wurden die Materialien aus den Gastgeberstädten in der Metropolregion Rhein-Ruhr gesammelt, sortiert und an ein nahe gelegenes Fraunhofer-Institut übergeben. Dort flossen sie in einen innovativen Recyclingprozess ein, bei dem eine sogenannte »Ecomasse« hergestellt wurde. In Kooperation mit der Initiative ACT2 ist vorgesehen, daraus lokale Infrastrukturelemente für die Region zu entwickeln, die langfristig erhalten bleiben. Begleitendes Storytelling soll zudem das Prinzip der Kreislaufwirtschaft einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln.

Darüber hinaus übernahmen die Sport- und Bäderbetriebe der Stadt Essen einen Großteil der in Essen eingesetzten Teppiche (rund 10.000 bis 12.000 Quadratmeter) zur Weiterverwendung bei einer geplanten Veranstaltung in einer Dreifachturnhalle.

Gemeinsam mit dem adh wurde zudem eine Upcycling-Aktion umgesetzt: Aus ehemaligen Bannermaterialien entstanden Kulturbeutel als individuelle Erinnerungsgstücke.

EXKURS: NACHHALTIGKEITSASPEKTE DER EINKLEIDUNG  
DES TEAMS STUDI

Quelle: *Hochschulsport Marketing GmbH*

Für die Einkleidung des Teams Studi setzt der adh auf verantwortungsvolle Produktionsstandards und arbeitet mit dem Partner **Craft Sportswear** zusammen, der Teil der New Wave Group ist. Die New Wave Group verfolgt in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele zu Klimaschutz und Zirkularität, die im Nachhaltigkeitsbericht detailliert dargestellt sind. Die Team-Studi-Bekleidung ist **OEKO-TEX-zertifiziert** und besteht aus **100 % Bio-Baumwolle** im Baumwollanteil sowie aus **100 % recyceltem PET**.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Sowohl nachhaltige Beschaffung als auch verantwortungsbewusstes Konsumverhalten erfordern das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteur:innen. Dies umfasst unter anderem die Nutzung von Mehrweg- und Secondhand-Produkten, den Einsatz von Fairtrade-Artikeln und umweltfreundlichen Materialien sowie die stärkere Berücksichtigung pflanzlicher Lebensmittel. Speziell für den Sportbereich stellt die Initiative »Sport handelt Fair« praxisnahe Leitfäden und Orientierungshilfen zur Verfügung.

### Anteil nachhaltiger Materialien in der Beschaffung

Im Bereich der Beschaffung konzentriert sich die Analyse auf Merchandise-Produkte. Bei der Auswahl der Artikel wurde ein besonderer Schwerpunkt auf materialbezogene Nachhaltigkeitskriterien gelegt, insbesondere mit Blick auf Ressourcenschonung sowie die Reduktion umweltbelastender Stoffe.

Ein wesentlicher Anteil der Produkte (32,4 %) wurde aus recycelten Materialien hergestellt. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen reduziert nicht nur den Bedarf an Primärressourcen, sondern trägt zugleich zur Verringerung von Emissionen und Abfällen entlang der Lieferkette bei. Weitere 12 % der Merchandise-Artikel wurden aus natürlichen Rohstoffen gefertigt. Damit wurden zentrale Prinzipien der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft unterstützt.

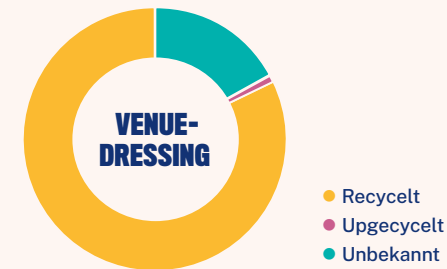
Über alle Produktkategorien hinweg lag der Anteil kunststoffhaltiger Artikel bei 80 %, wovon 29 % aus recycelten Kunststoffen bestanden. Dieser Wert ist jedoch differenziert zu betrachten, denn ein erheblicher Teil entfiel auf Produkte wie Kugelschreiber, die zwar in großen Stückzahlen beschafft wurden, jedoch nur ein sehr geringes Materialvolumen pro Einheit aufweisen. Entsprechend ist der hohe Anteil auf Produktebene nicht gleichzusetzen mit einer hohen absoluten Kunststoffmenge.

Insgesamt zeigt die Beschaffungsstrategie im Merchandising-Bereich, dass die Integration nachhaltiger Materialien ein zentraler Bestandteil der Produktgestaltung war, der bei zukünftigen Events jedoch konsequent verfolgt werden sollte. Darüber hinaus sollte »Qualität vor Quantität« stehen und »weniger ist mehr«.

### Wiederverwendung von Sport- und Eventequipment

Ein Großteil des Büroequipments für das Headquarter wurde von den European Championships Munich 2022 übernommen. Ein Teil des Sportequipments stammte von den Special Olympics World Games Berlin 2023 und wurde für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games weiterverwendet. Für weiteres Sport- und Eventequipment, das nicht gemietet, sondern beschafft wurde, stand die Rückführung in den Kreislauf im Vordergrund. Wiederverwendbares Equipment wurde nach den Spielen über die **Auktionsplattform Restlos** angeboten. Hierfür wurden die Artikel sortiert, zu Losen gebündelt und im August 2025 digital versteigert. An der Auktion konnten sowohl Vereine und Organisationen als auch Privatpersonen teilnehmen. Besonders gefragt waren Sportgeräte wie Bälle und Matten. Herausforderungen bestanden insbesondere in der zeitnahen Aufbereitung der zu versteigernden Produkte sowie in der Sicherstellung einer ausreichenden Reichweite der Aktion. Kleinteilige Artikel (zum Beispiel Trinkflaschen) und nichtverkäufliche Büromöbel aus dem Headquarter und Büroequipment wurden ergänzend an Schulen, Vereine und weitere Organisationen in der Region gespendet.

### WIEDER- VERWENDUNGS- RATE



### Miet- und Wiederverwendungsraten

Venue-Dressing-Materialien wie Banner, Fahnen und Platten stellen bei Sportgroßveranstaltungen ohne Reduktions- und Wiederverwendungsmaßnahmen einen wesentlichen Anteil am gesamten Abfallaufkommen dar. Entsprechend wurde bei diesen Materialien ein besonderer Fokus auf eine möglichst hohe Wiederverwendung sowie auf eine bestmögliche Rückführung in geeignete Kreisläufe gelegt.

Rund 82 % der in den Gastgeberstädten des Rhein-Ruhr-Gebiets eingesetzten Materialien wurden nach Abschluss der Spiele im Rahmen des ACT2-Projekts recycelt. Ziel ist die Herstellung neuer, vollständig recyclingfähiger Produkte, die in einem geschlossenen Materialkreislauf verbleiben. Dazu wurde im Rahmen der Übergabe von Ausstellungsexemplaren der Rhine-Ruhr-2025-Fackeln an die Host Cities nach Veranstaltungsende das verwendete Brandingmaterial sorgfältig aufbereitet. Die Präsentation der Exponate erfolgt auf Stelen aus diesen Materialien und unterstreicht den nachhaltigen Ansatz der Maßnahme. Etwa 17 % der Venue-Dressing-Materialien wurden in Berlin weiterverwendet. Die dortigen Recycling- und Wiederverwendungsprozesse konnten zum Zeitpunkt der Berichterstellung jedoch noch nicht abschließend nachvollzogen werden. Weniger als 1 % der Materialien wurde im Rahmen eines Upcycling-Projekts für den adh zu Taschen verarbeitet oder als Erinnerungsstücke weitergenutzt.

Bei der Beschaffung wurde zudem konsequent die Möglichkeit geprüft, benötigte Güter zu mieten statt neu anzuschaffen. Insgesamt entfielen über 20 Millionen Euro auf gemietete Güter, während die Ausgaben für Neuanschaffungen etwas über 10 Millionen Euro betragen. Damit machten Mietlösungen rund 66 % des gesamten Beschaffungsvolumens aus.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Die Initiative [Badmintonearth](#) zeigt praxisnah auf, wie im Badmintonsport der Lebenszyklus eingesetzter Ausrüstung verlängert sowie Materialien weiterverwendet und recycelt werden können. Gegründet wurde die Initiative von den Athletinnen Miranda Wilson und Kai Schäfer, die sich für mehr Klimaschutz im Badminton engagieren. Ihre Recycling-Initiative wurde auch an der Trainings- und Wettkampfstätte in Mülheim umgesetzt.

### Nachhaltigkeitsleitlinien für den Cateringbereich der Akkreditierten

In den öffentlichen Cateringbereichen wurde überwiegend mit lokal ansässigen Gastronomiebetrieben zusammengearbeitet, ergänzt durch Foodtrucks und temporäre Cateringstrukturen. Zur Vorbereitung der Spiele wurden hierfür spezifische Nachhaltigkeitsleitlinien für den Cateringbereich entwickelt, die unter anderem Mehrwegsysteme, Refill-Stationen, pflanzenbasierte Speisen sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen umfassten.

- **Mehrweg statt Einweg:** In den großen Dining Halls, etwa in der Messe Essen, kam überwiegend hochwertiges, wiederverwendbares Geschirr in Kombination mit Refill-Getränkestationen zum Einsatz. Einwegprodukte wurden auf ein Minimum reduziert und beschränkten sich auf Pappbecher in Tee- und Kaffeelounges. Integrierte Spülstationen ermöglichten dabei eine effiziente Reinigung.
- **Pflanzliche (vegane) Speisen:** Sowohl zum Mittag- als auch zum Abendessen standen rein pflanzliche Menüs und Optionen zur Verfügung. Insgesamt machten rein pflanzliche Gerichte bis zu 30 % des gesamten Speisenangebots aus. An der Messe Essen waren sie zusätzlich mit einem CO<sub>2</sub>-Label gekennzeichnet, um ihre im Vergleich zu tierischen Produkten geringeren Emissionswerte sichtbar zu machen und einen bewussteren Konsum zu fördern.
- **Lokale Cateringpartner:** Mit 14 von insgesamt 15 regional ansässigen Caterern konnten die Transportwege auf ein Minimum reduziert werden.
- **Foodsharing-Kooperation:** Überschüssige, unberührte Mahlzeiten wurden vom Cateringpartner Stolzenhoff gesammelt und von Foodsaver:innen für die Weiterverwertung täglich abgeholt, wodurch Lebensmittel vor der Tonne gerettet wurden. Trotz interner Unterstützung und entsprechender organisatorischer Vorbereitung stellte sich die Kooperationsbereitschaft externer Catering-Unternehmen mit [foodsharing](#) als Herausforderung dar. Diese begrenzte Mitwirkung schränkte das Wirkungspotenzial der durch die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games unterstützten Foodsharing-Kooperation ein. Zudem blieb unklar, in welchem Umfang weitere Cateringpartner während der Veranstaltung zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen beigetragen haben. Zukünftige Veranstalter könnten am Abend den Volunteers anbieten, für geringe Kosten die verderblichen Lebensmittel in eigenen Boxen mitzunehmen.



Während der gesamten Veranstaltung wurden mehr als 78.000 Mittag- und Abendessen für Delegationen sowie über 120.000 Mahlzeiten für Volunteers, Mitarbeitende und technische Teams ausgegeben. Ergänzend wurden 113.000 Kaffeepausen organisiert.

Die Mehrwegstrategie stieß bei den Teilnehmenden insgesamt auf hohe Akzeptanz und wurde überwiegend positiv bewertet (Masterarbeit Clara Wübbeke, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Rund zwei Drittel der Befragten (65 %) schätzten sowohl die Rückgabemöglichkeiten für Mehrweggeschirr und -becher als ausreichend ein als auch die Organisation der Rückgabeprozesse als gut strukturiert. Damit erwies sich der Mehrwegansatz als effizientes und anwenderfreundliches System, das den Anforderungen einer nachhaltigen Veranstaltungslogistik gerecht wird. Für zukünftige Sportgroßveranstaltungen empfiehlt sich eine Ausweitung auf das gesamte Besuchercatering, um eine durchgängige nachhaltige Versorgungsstruktur zu etablieren (siehe Anhang Methodik E).

## EXKURS: DIE RHINE-RUHR 2025 FISU GAMES TREFFEN AUF NACHHALTIGKEITSFORSCHUNG STUDIENEINBLICKE DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**Ansprechpartnerin: Johanna Volk** (johanna.volk@ruhr-uni-bochum.de)

**Forschungsteam: Dr. Christoph Feldhaus** (RUB), **Prof. Andreas Löschel** (RUB), **Johanna Volk** (RUB), **Dr. Jörg Lingens** (Universität Münster), **Dr. Lara Bartels** (Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern) und **Dr. Madeline Werthschulte** (Vrije Universiteit Amsterdam)

Globale Lebensmittelversorgungsketten sind für rund ein Drittel der vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen verantwortlich, die zu einem großen Teil auf den Konsum tierischer Produkte zurückzuführen sind. Eine stärkere pflanzenbasierte Ernährung kann die Emissionen des Lebensmittelsektors daher erheblich verringern. Die Förderung solcher Ernährungsumstellungen ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Thema der Verhaltensforschung geworden. Insbesondere nichtfinanzielle Anreize wie Informations-Nudges (zum Beispiel CO<sub>2</sub>-Kennzeichnungen) haben große Aufmerksamkeit erhalten und zeigen, dass transparente Informationen zu nachhaltigeren Ernährungsentscheidungen beitragen können. Dennoch bleibt die tatsächliche Wirkung solcher Maßnahmen auf das Konsumverhalten insgesamt moderat. Dies wirft die Frage auf, ob finanzielle Anreize ein stärkeres Instrument zur Verhaltensänderung darstellen könnten. Führt die Einführung eines Rabatts auf vegetarische Gerichte zu einer Verschiebung des Konsums? Lässt sich dieser Effekt verstärken, wenn der finanzielle Anreiz mit einem moralischen Appell kombiniert wird? Und was passiert, wenn der Anreiz wieder entfällt?

In Zusammenarbeit mit den Rhine-Ruhr-2025-Koordinator:innen führte das Forschungsteam während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games auf dem Messegelände Essen ein Feldexperiment durch, um zu untersuchen, wie finanzielle Anreize die Essenswahl beeinflussen. Über einen Zeitraum von 10 Tagen erhielten mehr als 8.000 Besuchende Essensgutscheine, die an zwei Essensständen eingelöst werden konnten. Die Gutscheine boten unterschiedliche Preisnachlässe für vegetarische Gerichte und enthielten in einigen Fällen eine zusätzliche Nachhaltigkeitsbotschaft von Prof. Löschel. Dieses Design ermöglichte es uns, sowohl die Einführung als auch die Abschaffung solcher Anreize zu analysieren.

Von den 8.000 verteilten Gutscheinen wurden 2.450 eingelöst. Die Ergebnisse zeigen, dass gezielte Preisnachlässe für vegetarische Gerichte die Nachfrage danach deutlich erhöhten, während das Entfernen dieser Anreize zu einem spürbaren Rückgang der vegetarischen Auswahl führte. Die Befunde deuten darauf hin, dass bereits kleine Veränderungen im relativen Preis zwischen vegetarischen und nichtvegetarischen Gerichten das Konsumverhalten erheblich beeinflussen können, sie also eine hohe Preiselastizität haben. Finanzielle Anreize können somit wirksam dazu beitragen, klimafreundliche Ernährungsweisen zu fördern und andere Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu ergänzen. ([Quellennachweise auf Anfrage bei der Autorin](#))

### Outdoor-Trinkwasserstationen

An allen Veranstaltungsorten mit öffentlichen Außenbereichen im Ruhrgebiet wurden insgesamt **13 temporäre Trinkwasserstationen** installiert, an denen Trinkbehältnisse kostenfrei selbst befüllt werden konnten. Neben der Ressourcenschonung trug diese Maßnahme auch zum Hitzeschutz bei (vgl. S. 82) und entsprach dem Anspruch, den Zugang zu kostenfreiem Wasser als Menschenrecht zu verstehen. Insgesamt nutzten rund 25 % der Besuchenden und Teilnehmenden das Angebot; dabei wurden etwa 13.500 Liter Trinkwasser gezapft.

Die Wahrnehmung der Trinkwasserstationen wies jedoch Verbesserungspotenzial auf, denn nur knapp 32 % der Befragten empfanden die Brunnen auf dem Veranstaltungsgelände als gut sichtbar und eindeutig erkennbar. Für zukünftige Veranstaltungen wird daher eine verstärkte Kommunikations- und Beschilderungsstrategie empfohlen, um die Nutzung entsprechender Angebote zu erhöhen (siehe Anhang Methodik E).

Ein Dank gilt den Stadtwerken Bochum und den Stadtwerken Essen, die Brunnen und Wasserbars kostenfrei zur Verfügung stellten und betreuten. Zusätzlich wurde in Kooperation mit a tip: tap e. V. eine weitere Wasserbar im Sportpark Duisburg betrieben. Moderne Wasserbars von Water Is Right komplettierten das Angebot. Allein durch deren Nutzung konnte der Müll von rund 16.000 Plastikflaschen vermieden werden.



### Anti-Littering - Aktionen gegen die Verschmutzung der Umwelt

Anlässlich des **World Cleanup Day 2024** wurde der Rhine-Ruhr 2025 Cleanup Day in Zusammenarbeit mit World Cleanup Day Germany ins Leben gerufen. Unter Beteiligung von Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, sowie rund 40 Mitarbeitenden des OK wurde nicht nur eine erhebliche Menge Abfall aus der Umwelt entfernt, sondern zugleich auf die Problematik der Umweltverschmutzung aufmerksam gemacht und ein klares Anti-Littering-Signal gesetzt.

Während des Rhine-Ruhr 2025 Festivals wurden in Grünanlagen sowie insbesondere an Konzertabenden Taschenaschenbecher verteilt. Ziel war es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Zigarettenstummel und Kleinstabfälle nicht in der Umwelt, sondern ordnungsgemäß in Abfallbehältern entsorgt werden sollen, um Böden und Gewässer vor Belastungen zu schützen.



### Bedarfsorientierte Abfalltrennung und Recycling

Von Beginn an waren bedarfsorientierte Mülltrennsysteme sowie die Zusammenarbeit mit lokal ansässigen Entsorgungsunternehmen vorgesehen. Eine einheitliche Erweiterung der Abfallfraktionen und Beschilderung an allen Veranstaltungsorten ließ sich aufgrund begrenzter Ressourcen jedoch nicht umsetzen. Daher wurden die bestehenden Trennsysteme und Beschilderungen der jeweiligen Veranstaltungsstätten weitgehend übernommen. Dies spiegelte sich auch in der Wahrnehmung der Besuchenden wider: Nur rund ein Fünftel der Befragten (18,9 %) gab an, aktiv über Recycling- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen informiert worden zu sein.

Zur Sicherstellung eines effektiven Recyclings wurden, je nach Bedarf und Umsetzbarkeit, zusätzliche Abfallcontainer bereitgestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die lokalen Entsorgungsunternehmen in ihren Ansätzen zur Abfallverwertung unterscheiden. Einige ergänzen die Recyclingprozesse beispielsweise durch energetische Verwertung und Wärmeerzeugung.

Rund 32 % der Besuchenden nahmen ein reibungslos funktionierendes Mülltrennsystem wahr. Trotz der begrenzten Beschilderung zeigte sich ein positiver Einfluss der Veranstaltungsorganisation auf das individuelle Verhalten: 36,6 % der Befragten fühlten sich durch Gestaltung und Kommunikation der Eventorganisation motiviert, aktiv am Recycling teilzunehmen (siehe Anhang Methodik E).

### Anteile Gastronomiesektor, sonstiger Verbrauch am CO2-Fußabdruck

**Verpflegung:** Da keine belastbaren Daten zur gastronomischen Versorgung der Besuchenden vorlagen, war eine vollständige Abbildung dieser Emissionsquelle nicht möglich. Die Berechnung des Event-CO2-Fußabdrucks im Bereich Verpflegung bildet somit ausschließlich den vom OK organisierten Cateringbereich für Akkreditierte ab. Dort belaufen sich die Emissionen auf 105,76 Tonnen CO2 und entsprechen damit 0,15 % des gesamten CO2-Fußabdrucks. Hier ist davon auszugehen, dass der tatsächliche Emissionsanteil der gesamtveranstaltungsbezogenen Verpflegung sehr viel höher lag, wenn die Verpflegung der Besuchenden einbezogen wird.

**Güter:** Die Analyse des Event-CO2-Fußabdrucks zeigt, dass Güter und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtbilanz der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games leisten. Insgesamt entfielen auf diesen Bereich 9.620,23 Tonnen CO2 und machten damit 13 % des gesamten CO2-Fußabdrucks aus. Berücksichtigt wurden dabei sowohl beschaffte als auch gemietete Materialien und Geräte. Einge kaufte Güter verursachten 6.106,78 Tonnen CO2 und machten damit 8,3 % des gesamten CO2-Fußabdrucks aus. Hierzu zählen insbesondere langlebige Materialien, Sportausrüstung sowie Verbrauchs- und Veranstaltungsartikel, die in den Sportstättenbestand übergangen oder nach den Spielen anders weitergenutzt werden konnten. Damit ist die Gesamtzurechnung des CO2-Fußabdrucks zu hoch angegeben, da er über die Nutzungsjahre verteilt werden müsste. Die Emissionen gemieteter Güter beliefen sich auf 3.513,45 Tonnen CO2 (4,8 % der Gesamtemissionen). Dazu gehörten unter anderem temporär bereitgestellte Generatoren zur Stromversorgung, elektronische Geräte, Bestuhlungen sowie weitere mietbare Eventmodule zur operativen Absicherung während der Spiele. Trotz des geringeren Anteils im Vergleich zu eingekauften Gütern verdeutlichen die Daten, dass Mietmaterialien ebenfalls einen relevanten Emissionsfaktor darstellen, insbesondere aufgrund vorgelagerter Prozesse wie Herstellung, Wartung und Transport innerhalb der Lieferketten.

**Abfall:** Im Vergleich dazu leistet der Bereich Abfall nur einen sehr geringen Beitrag zum CO2-Fußabdruck. Insgesamt wurden 8.155,26 Kilogramm Abfall erfasst, was rechnerisch einem Anteil von weniger als 0,1 % der Gesamtemissionen entspricht. Dieses Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter der umfangreiche Einsatz von Mehrweg- und Mietlösungen, ein etabliertes Abfallmanagement in den Veranstaltungsstätten sowie eine bewusst reduzierte Materialbeschaffung im Sinne dieser Nachhaltigkeitsstrategie.

## SPOTLIGHT: WANDERFALKENSCHUTZ

Das Maskottchen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games war **Wanda, ein Wanderfalke**. Es wurde durch die offiziellen Wanda-Schützer:innen des Naturschutzbundes Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (**NABU NRW**) begleitet. Gemeinsam wurden Brücken zwischen dem Sport und zentralen Umweltthemen wie Klimaschutz, Biodiversität und insbesondere Artenschutz gebaut.



### Umweltfakten zu Wanda und ihrer Spezies:




In den letzten Jahrzehnten ist das Vogelsterben in Deutschland, ebenso wie die weltweite Biodiversitätskrise, äußerst besorgniserregend. Aber es gibt auch ermutigende Entwicklungen: Der Wanderfalke steht heute sinnbildlich für erfolgreiche Maßnahmen im Artenschutz. Die Greifvogelart, die in Nordrhein-Westfalen zeitweise nahezu ausgerottet war, konnte durch gezielte Schutzprogramme und das Engagement engagierter Naturschützer:innen wieder stabile Populationen aufbauen. Das Rhine-Ruhr 2025 OK hatte die Möglichkeit, diesen Erfolg unmittelbar mitzuerleben und gemeinsam mit dem NABU NRW an einem Beringungstermin für junge Wanderfalken teilzunehmen. Das Comeback des Wanderfalken verdeutlicht, wie wirksam konsequente Artenschutzmaßnahmen und langfristiges Engagement dazu beitragen können, bedrohte Vogelarten nachhaltig zu sichern.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Zur Unterstützung des Engagements des NABU NRW wurde ein Artenschutzbeitrag in Höhe von 2,5 % auf alle Verkäufe von Wanda-Merchandise (zum Beispiel T-Shirts, Plüsch-Toys oder Tassen) eingeführt. Insgesamt wurden dadurch 1.550 Euro generiert, die dem NABU NRW sowie Wanderfalkenprojekten in der Metropolregion Rhein-Ruhr zugutekamen.

## 4.2 SOZIALE NACHHALTIGKEIT UND MENSCHENRECHTE

**Die Vereinten Nationen haben im Rahmen der Agenda 2030 die Bedeutung des Sports ausdrücklich verankert und begehen jährlich den »International Day of Sport for Development and Peace«. Im Jahr 2025 stand er unter dem Motto »Leveling the Playing Field: Sport for Social Inclusion« – ein Thema, das auch die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games aufgriffen.**

Soziale Nachhaltigkeit im Sport adressiert gesellschaftlich relevante Themen im und durch Sport. Im Zentrum der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games standen, auf Grundlage der Risikoanalyse, die Achtung und aktive Förderung der Menschenrechte sowie die Nutzung der Kraft und Werte des Sports. Ziel war es insbesondere, Räume für Chancengleichheit, Vielfalt, Inklusion und (mentale) Gesundheit zu schaffen, diese Werte sichtbar zu machen und möglichst langfristige Wirkungsimpulse zu setzen. Vor diesem Hintergrund konzentrierten sich die Spiele in der Nachhaltigkeitsstrategie auf drei soziale Fokusfelder:

-  **Bewegung und Gesundheit**
-  **Vielfalt und Inklusion**
-  **Bildung und Engagement**

Über die sozialen Leuchtturmprojekte und Programmpunkte wird in den folgenden Kapiteln berichtet. Dazu zählen das »Young Sports Media Talents«-Programm zur Förderung des Nachwuchses im Sportjournalismus, das »Rhine-Ruhr 2025 Sports Diploma« als Angebot zur Sportförderung für Jung und Alt, das interkulturelle Schul- und Hochschulprojekt »Adopt a Delegation« sowie die »Discover Route«, die insbesondere die SDGs und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Fokus rückte.

Von zentraler Bedeutung für die Menschenrechtsarbeit und die soziale Nachhaltigkeit war zudem das **Safeguarding- und Awareness-Konzept** einschließlich des zugehörigen Beschwerdemechanismus, das später als Spotlight dargestellt wird. Der sozialen Nachhaltigkeit zugeordnet sind außerdem die Nachhaltigkeitskommunikation in Zusammenarbeit mit der **Botschafterinnen-Tätigkeit** von Domitila Barros und Elisa Klinkenberg, die gesondert hervorgehoben werden.



Human Rights

## BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

### KEYFACTS

- Die Einbindung lokaler Vereine und Akteur:innen ist relevant und lohnenswert
- Mitmachprogramme werden gut angenommen und ermöglichen, Sport zu erleben
- Positive Beeinflussung zu gesünderem Lebensstil durch Angebote
- Gesunde, pflanzliche Gastronomie sollte weiter ausgebaut und zu einem leicht günstigeren Preis als konventionell tierische Produkte angeboten werden. Weiterhin sollte biologisches und lokale produziertes Gastronomie-Angebot fokussiert werden.

Gemäß dem Statusbericht der WHO (2024)<sup>13</sup> ist körperliche Inaktivität insbesondere in Ländern mit hohem Einkommen weitverbreitet. Besonders besorgniserregend ist der ausgeprägte Bewegungsmangel unter Jugendlichen<sup>14</sup>. Gleichzeitig nehmen psychische Erkrankungen in Deutschland tendenziell zu. Betroffen sind vor allem junge Menschen, Frauen sowie Personen aus sozial benachteiligten Familien.

Die Förderung eines aktiven Lebensstils und regelmäßiger Bewegung stellt daher einen zentralen Hebel zur Stärkung sowohl der physischen als auch der psychischen Gesundheit dar und ist auch ein Ziel der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen des BMI. Neben sportlichen Wettkämpfen und der Vorbildfunktion von Athlet:innen sollten bei den Spielen gezielte Mitmachangebote Begeisterung für Bewegung, Spiel und Sport wecken und insbesondere das Sporttreiben in Vereinen fördern. Das Angebot richtete sich an alle Altersgruppen, mit einem besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche, um das Bewusstsein für körperliche und mentale Gesundheit nachhaltig zu stärken. Die Sport- und Kids-Areas des Festivalprogramms wurden hierfür gemeinsam mit Sport- und Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das hohe Interesse der Besuchenden der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games unterstreicht die Relevanz dieses Ansatzes: 93 % der Befragten gaben an, sich für gesundheitsfördernde Angebote zu interessieren. Die gesundheitsbezogenen Maßnahmen wurden damit als zielgerichtet und wirkungsvoll wahrgenommen (siehe Anhang Methodik F).

### ZIELE

- › Begeisterung für Bewegung, Sport und Gesundheit schaffen
- › Förderung des Breitensports in der Metropolregion Rhein-Ruhr und deutschlandweit
- › Aktive Mitgestaltung und Einbindung von Hochschulsport-einrichtungen, Sportverbänden, -initiativen und -vereinen

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu dem SDG:

**3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN





## Maßnahmen und Impactanalyse

### Allgemeine Dokumentation der Bewegungsprogramme und Mitmachformate

Die Bewegungsangebote der FISU World University Games 2025 wurden im Rahmen einer quantitativen Untersuchung analysiert (Masterarbeit Sebastian Malburg, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Insgesamt wurden sie von den Besuchenden positiv wahrgenommen. Mehr als die Hälfte der Befragten (54,5 %) nutzte mindestens ein Angebot, wobei 26,9 % erst vor Ort auf die Formate aufmerksam wurden. Die Teilnahme war überwiegend durch emotionale und soziale Motive geprägt. Explizit gesundheitliche Gründe spielten mit 4,7 % eine untergeordnete Rolle. Trotz hohen Interesses deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Kommunikation und Sichtbarkeit der Angebote im Vorfeld nur eingeschränkt wirksam waren und damit Optimierungspotenzial für zukünftige Sportgroßveranstaltungen besteht.

Die Angebote erzielten insgesamt hohe Zufriedenheitswerte, was auf eine starke Erlebnisqualität hinweist. Besonders niedrigschwellige, gemeinschaftlich erlebbare Formate erwiesen sich als wirksam. Förderlich wirkten vor allem die Kostenfreiheit (18,2 %) und die geringe Hemmschwelle (18,1 %). Als größte Barriere wurde Zeitmangel genannt (23 %), wobei mehr als die Hälfte der Befragten (51,3 %) keinerlei Hindernisse angab. Insgesamt leisteten die Maßnahmen allerdings einen substantiellen Beitrag zur Förderung von Bewegung und Sportpartizipation (siehe Anhang Methodik G).

Vor diesem Hintergrund ist neben der unmittelbaren Nutzung der Angebote insbesondere deren Wirkung auf das Bewegungs- und Gesundheitsverhalten der Besuchenden über den Veranstaltungszeitraum hinaus von Bedeutung. Die Ergebnisse wurden durch eine zusätzliche quantitative Befragung erweitert (Masterarbeit Anthony Walter, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Insgesamt zeigt sich ein positiver Effekt der bewegungs- und gesundheitsfördernden Maßnahmen: 36,9 % der Befragten gaben an, durch die Angebote positiv beeinflusst worden zu sein und künftig einen gesünderen Lebensstil anzustreben. Dieses Ergebnis unterstreicht die nachhaltige Wirkung der Initiativen über die Veranstaltung hinaus (siehe Anhang Methodik F) und kann damit auch als Legacy gesehen werden.



### Rhine-Ruhr 2025 Sports Diploma

An verschiedenen Stationen des Rhine-Ruhr 2025 Festivalprogramms konnten Besuchende die Sportarten der Spiele nicht nur kennenlernen, sondern aktiv ausprobieren. Gemeinsam mit **21 Partnerorganisationen**, darunter Sportverbände, lokale Vereine, Volunteers sowie der Sports-Diploma-Partner Westenergie als offizieller Supporter der Spiele, wurde ein vielfältiges sportliches Mitmachangebot umgesetzt.

Beim **Park Festival Essen** gab es Sports-Diploma-Stationen für Badminton, Basketball, Bogensport, Fechten, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis und Turnen. Beim **Beach Festival Duisburg** konnten Rudern, Wasserball und (Beach-)Volleyball ausprobiert werden.

Im Mittelpunkt standen Geschicklichkeit und Neugier: Das Angebot sollte spielerisch für unterschiedliche Sportarten und einen aktiven Lebensstil begeistern. Wer an mehreren Stationen teilnahm, sammelte Stempel und erhielt als Anerkennung das Sports Diploma in Form einer Urkunde sowie eines Goodie-Beutels.



### Jugendturniere, Battles, Meisterschaften und weitere sportliche Mitmachangebote

**3x3-Jugendverbandsturniere – Ruhr Games:** Im Rahmen der Ruhr Games fanden spannende 3x3-Basketball-Jugendturniere statt, bei denen Nachwuchstalente aus NRW und ganz Deutschland ihr Können zeigten. Der 3x3 Girls Day mit Turnieren der U13 und U15 weiblich sowie offenen Mitmachaktionen sorgte ebenso für Begeisterung wie das Landesverbandsturnier der U17-Landesauswahlteams aus mehreren Bundesländern. Auch die U13M und U15M spielten um den Einzug ins große Ruhr Games Turnier, für das sich die Top-Teams der NRW 3x3 Tour qualifizierten. Damit boten die Ruhr Games ein starkes Schaufenster für den aufstrebenden 3x3-Basketball-Nachwuchs.

**Urban Dance Battles und Workshops – Ruhr Games:** Die Urban Dance Battles boten ein offenes Mitmachangebot für Tanzinteressierte aller Alters- und Erfahrungsstufen – mit Formaten wie 1vs1 Rookie, 3vs3 Crew Hip-Hop und 5vs5 Allstyle Battles. Eine internationale Jury und renommierte DJs gewährleisteten eine professionelle Durchführung. Ergänzend luden kostenlose Workshops internationaler Coaches zum Mitmachen und Lernen ein.

**Deutsche Meisterschaft im Calisthenics Freestyle– Ruhr Games:** Erstmals wurde im Rahmen der Ruhr Games die Offene Deutsche Meisterschaft im Freestyle Calisthenics outdoor auf der Containerbühne in Bochum ausgetragen. 35 der besten Athlet:innen Deutschlands traten in den Kategorien Strength, Skills und Combinations gegeneinander an. Technik, Kreativität und Ausdruck machten den Wettbewerb zu einem Highlight für alle Calisthenics-Fans. Parallel boten Workshops, Challenges und Open Bars die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden.

Darüber hinaus konnten auch weitere Trendsportarten wie **Skaten und Teqball** auf dem Ruhr Games Festival sowie an weiteren Standorten in Essen und Duisburg ausprobiert werden.

### Ambassadors-Programm – Rising Stars

Mit dem Botschafter:innen-Programm wurden junge, aufstrebende Athlet:innen aus den Nationalteams als »Rising Star« für das Team Rhine-Ruhr 2025 gewonnen. In jeder der 18 Sportarten fungierte jeweils ein:e Athlet:in als Identifikationsfigur der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Die Botschafter:innen waren selbst Studierende unter 25 Jahren, teilweise mit regionalem Bezug durch Wohnort oder Vereinsanbindung, und repräsentierten damit die Lebenswelt der Teilnehmenden in besonders authentischer Weise. Durch ihre Auftritte, mediale Präsenz und aktive Mitgestaltung im Vorfeld der Spiele trugen sie die Energie und den Spirit der Veranstaltung nach außen. Dadurch gewann nicht nur das Event an Strahlkraft, auch die Rising Stars selbst profitierten von erhöhter Sichtbarkeit und wirkten zugleich als glaubwürdige Vorbilder für die nächste Generation sportlicher Talente.

**ALEXANDER KUNZ**

Geräturnen



**ANYA KISSKALT**

Taekwondo



**ELENA WASSEN**

Wasserspringen



**FRIEDA ECHTERHOFF**

Leichtathletik



**GINA DITTMANN**

Tennis



**GRETA KRÖGER**

3X3 Basketball



**HELEN HABIB**

Judo



**JONATHAN VETTER**

Bogensport



**LAURENZ RIEGER**

Fechten



**LEONARD GRAVEN**

Volleyball



**LILLY SELLAK**

3X3 Rollstuhlbasketball



**MALIK BOURAKKADI**

Badminton



**MARGARITA KOLOSOV**

Rhythmische Sportgymnastik



**NIKITA MOHR**

Rudern



**OLIVER KLEMET**

Schwimmen



**PHILIPP HUSTER**

Beach-Volleyball



**SASCHA SEIFERT**

Wasserball



**SOPHIA KLEE**

Tischtennis





### Förderung des FISU Healthy Campus Programm

Das weltweite Programm FISU »Healthy Campus« wurde im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in Deutschland wirklich bekannt. Das Label unterstützt Hochschulen dabei, ihr Gesundheitsmanagement systematisch weiterzuentwickeln und aktiv zum Wohlbefinden Studierender sowie Hochschulangehöriger beizutragen. In Kooperation mit dem adh konnten neun deutsche Hochschulen kostenfrei in das Zertifizierungsprogramm aufgenommen werden und werden dies nach den Spielen weiterentwickeln (Legacy).

Im Anschluss an eine Informations- und Motivationskampagne registrierten sich die teilnehmenden Hochschulen im Juli 2024 auf der FISU-Healthy-Campus-Plattform. Nach dem einjährigen Zertifizierungsprozess wurden die Ergebnisse während der Veranstaltungstage sichtbar. Die feierliche Verleihung des Healthy-Campus-Labels erfolgte im Rahmen der Eröffnungszereemonie der **Rhine-Ruhr 2025 FISU World Conference** (weitere Details siehe Seite 108 – 109 & S. 116). Zusätzliche Informationen zu den beteiligten Hochschulen sind unter [adh.de](http://adh.de) verfügbar. Rückfragen können an [gesundheit@adh.de](mailto:gesundheit@adh.de) gerichtet werden.

### Hitze- und Sonnenschutz

Die in besonders sonnen- und hitzebelasteten Außenbereichen aufgestellten Trinkwasserstationen gewährleisteten an den sommerlichen Veranstaltungstagen für alle den kostenfreien Zugang zu Trinkwasser.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der **Stiftung Deutsche Krebshilfe** beim Beach Festival im Sportpark Duisburg ein Aufklärungsprogramm zur Prävention von Hautkrebs sowie zu weiteren sonnen- und hitzebedingten Gesundheitsrisiken angeboten. Vor Ort stand außerdem ein kostenfreier Sonnencremespender zur Verfügung. Ergänzend wurde Sonnencreme in den Safer Spaces bereitgestellt (siehe für mehr Infos über Safer Spaces S. 98 – 99). In den offiziellen Merchandising-Shops konnten zudem Kopfbedeckungen erworben werden; die offizielle Rhine-Ruhr-2025-Uniform enthielt ebenfalls eine Unisex-Cap.

**Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk:** Wie Gesundheitsförderung durch Sport umgesetzt werden kann, zeigt als Good Practice die Initiative »[Bewegt studieren – Studieren bewegt!](#)«

### Ausstellung: Gefühlssache

Die vom **GedankenKraftWerk** initiierte Erlebnisausstellung »Gefühlssache« vermittelte Wissen zur Selbsthilfe und stärkte präventiv die mentale Gesundheit durch interaktive Installationen. Besuchende erhielten die Möglichkeit, mentale Stärke zu erleben, Hemmschwellen abzubauen und neue Perspektiven auf die eigene psychische Gesundheit zu gewinnen. Die Ausstellung war während der gesamten 12-tägigen Veranstaltungszeit der Spiele im Foyer Ost der Messe Essen zu erleben.



### Gesunde Gastronomie-Angebote

Für die Gastronomie im Besucherbereich wurde eine abwechslungsreiche und ausgewogene Verpflegung als Leitlinie festgelegt. Ziel war es, das Angebot um gesündere, fair gehandelte und nachhaltigere Speisen- und Getränkeoptionen zu erweitern. In der Umsetzung zeigte sich jedoch ein gemischtes Bild: Zwar wurden vegetarische und vegane Speisen sowie vereinzelt Lebensmittel aus ökologischer Produktion angeboten, insgesamt dominierten dennoch konventionelle Angebote.

Auch die Wahrnehmung der Besuchenden unterstrich diese Einschätzung: Rund 40 % der Befragten bewerteten das gastronomische Angebot im Hinblick auf gesunde Ernährung positiv. Für zukünftige Sportgroßveranstaltungen erscheint es daher empfehlenswert, den Anteil gesundheitsfördernder und nachhaltiger Speisen weiter auszubauen und deren Sichtbarkeit im Gesamtangebot gezielt zu stärken (siehe Anhang Methodik F). Dies wird auch durch die weitere Studie deutlich, die zeigte, dass vegetarische Speisen bei kleinen Preisnachlässen sehr viel häufiger gekauft wurden (Exkurs S. 70).

## SPOTLIGHT: EFFEKTE AUF LOKALE SPORTVEREINE

Die FISU World University Games 2025 wurden von den befragten Verantwortlichen lokaler Sportvereine sehr unterschiedlich wahrgenommen. Grundlage dieser Einschätzung bildeten qualitative Interviews mit den Vereinsverantwortlichen (Masterarbeit Niels Richter, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Die Ergebnisse zeigten, dass eine Sportgroßveranstaltung dieser Art ein großes Potenzial besitzt, positive Impulse für lokale Vereine zu setzen, insbesondere dann, wenn eine direkte Einbindung erfolgt. Mehrere Befragte berichteten von einer besonderen Atmosphäre während der Spiele. Die internationale Ausrichtung und die Begegnung junger Menschen aus aller Welt sorgten in den Austragungsstädten und der Region für eine spürbar positive Stimmung. Einzelne Interviewpartner:innen besuchten selbst Wettkämpfe und beschrieben diese als interessant, qualitativ hochwertig und bereichernd für das sportliche Angebot vor Ort.

Besonders positiv wurden die Erfahrungen der Vereine bewertet, die aktiv in die Durchführung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games eingebunden waren. Sie profitierten nicht nur organisatorisch, sondern auch strukturell. Im Zuge des Events kam es zu Investitionen in Sportanlagen, etwa durch Sanierungen, Verbesserungen der Barrierefreiheit oder die Erneuerung von Ausstattung. Diese Maßnahmen wirken langfristig und stärken die Vereine nachhaltig, da die Anlagen auch nach den Spielen weiter genutzt werden und künftig die Ausrichtung größerer Turniere ermöglichen (Legacy). So betonte ein befragter Vereinsverantwortlicher: »Wir können die neue Anlage jetzt über Jahre nutzen – das ist echte Nachhaltigkeit«.

Auch im Vereinsleben selbst zeigten sich positive Effekte. In einigen Fällen erhielten Vereinsmitglieder vergünstigte Tickets für Wettkämpfe, insbesondere an den Finaltagen. Dadurch besuchten Mitglieder verschiedener Abteilungen gemeinsam die Veranstaltungen, was den vereinsinternen Austausch förderte und das Gemeinschaftsgefühl stärkte.

Im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung zeigte die Datenanalyse, dass die Mitgliederzahlen der befragten Vereine zwischen dem 1. Juli 2025 und dem 1. Oktober 2025 im Durchschnitt um 3,6 % gestiegen sind. Dies entsprach im Schnitt einem Zuwachs von 99 Mitgliedern pro Verein (siehe Anhang Methodik H). Auch wenn diese Veränderung statistisch nicht signifikant ist und nicht zweifelsfrei allein auf die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games zurückgeführt werden kann, deuten die Zahlen zumindest darauf hin, dass ein solches Event grundsätzlich Potenzial für die Mitgliedererwerbungen lokaler Sportvereine bietet.

Die Interviews zeigten, dass eine frühzeitige, enge Zusammenarbeit zwischen Veranstaltern und lokalen Vereinen besonders wirkungsvoll war. Dort, wo eine direkte Einbindung stattfand, wurden die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games als klarer Mehrwert wahrgenommen. Gleichzeitig zeigte sich Entwicklungspotenzial, künftig noch mehr Vereine zu erreichen.

Insgesamt belegen die Ergebnisse, dass Sportgroßveranstaltungen wie die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wichtige positive Impulse für lokale Sportvereine setzen können, durch internationale Sichtbarkeit, Investitionen in die Sportinfrastruktur und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Mit einer weiter ausgebauten Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen könnten diese Effekte künftig noch verstärkt werden.

## VIelfalt und Inklusion

### KEYFACTS

- **Erstmalige Integration von Para Sportart in Wettkampfprogramm**
- **Praxisbeispiele zur strukturellen Verankerung von Inklusion bei zukünftigen Spielen**
- **Integration von Safeguarding- und Awareness-Konzept in das offizielle Volunteer-Training**
- **Der interkulturelle Austausch von Menschen baut Vorurteile ab.**

Mit dem Slogan »Alle spielen mit!« verankerten die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Vielfalt im Zentrum der Spiele und regten zugleich aktiv alle Menschen an, Teil des internationalen Sportfestivals zu werden. Teilnehmende und Volunteers aus aller Welt sowie Besuchende und alle anderen Stakeholder fanden vielfältige Begegnungsräume für interkulturellen Austausch und gemeinsames Erleben.

Mit besonderem Augenmerk auf Menschen mit Behinderungen wurde die Veranstaltung barrierearm geplant und umgesetzt, von der Kommunikation über den Büroalltag bis hin zur Vorbereitung und Durchführung. Die Inklusionsarbeit folgte dabei dem Leitsatz, Barrieren frühzeitig zu erkennen, abzubauen und zu überwinden.

Gleichzeitig wurden Inklusion und Vielfalt als fortlaufende Prozesse verstanden. Vor dem Hintergrund bestehender Diskriminierungsformen wie struktureller Rassismus und Ableismus stellte die Umsetzung eine besondere Herausforderung dar. Das Veranstaltungsformat konnte Impulse setzen und Räume schaffen, ersetzte jedoch nicht die kontinuierliche Auseinandersetzung (im Sport) mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen.

Zur praktischen Umsetzung wurden bereits in der Vorbereitung zentrale Grundlagen geschaffen: Ab September 2023 wurde das OK durch einen Event-Inklusionsmanager (EVI) unterstützt (mehr dazu: [inklusion.dosb.de](http://inklusion.dosb.de)). Zudem wurden die LOKs aufgefordert, eigene Inklusionsbeauftragte zu benennen, um das Thema auch auf kommunaler Ebene gemeinsam zu adressieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Einbindung von Menschenrechts- und Awareness-Expert:innen, die die konzeptionelle Ausgestaltung begleiteten.

Integrale Eventkonzepte, darunter ein umfassendes Sicherheitskonzept, klare Arbeitsbedingungen und transparente Akkreditierungsverfahren, bildeten zusätzliche Grundlagen zur Sicherung von Menschenrechten und zur Etablierung diskriminierungssensibler Strukturen. Ergänzend wurde ein spezifisches »Safeguarding- und Awareness-Konzept« für die Spiele entwickelt (siehe S. 98–101). Darauf aufbauend setzten die nachfolgend skizzierten Maßnahmen an, die zur praktischen Umsetzung der Zielsetzungen beitragen und insbesondere die SDGs 5, 10 und 16 umsetzen.

## ZIELE

- › **Teilhabe und Eventerlebnis für möglichst alle schaffen**
- › **Förderung von geschützten Räumen während den Veranstaltungstagen und einer diskriminierungsfreien Kultur**
- › **Einbindung von diversen Anspruchsgruppen im Hinblick auf Vielfalt und Inklusion**
- › **Förderung von Inklusion im Sport und innerhalb der Hochschulsportorganisation**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:

**5** GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



**10** WENIGER UNGLEICHHEITEN



**16** FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



## Maßnahmen und Impactanalyse

### Para Sportart erstmalig im Wettkampf-Programm und im Medaillenspiegel

Erstmals in der Geschichte der FISU World University Games Summer wurde Para Sport in das Wettkampfprogramm integriert: **3x3 Rollstuhlbasketball** feierte im Juli 2025 seine Premiere. Sieben Teams bei den Männern und vier bei den Frauen kämpften an vier Wettkampftagen in Bochum in der Jahrhunderthalle vor ausverkauften Tribünen um die Medaillen, die im offiziellen Medaillenspiegel berücksichtigt wurden.



### Charta der Vielfalt

Im September 2023 unterzeichnete das OK die Charta der Vielfalt und unterstrich damit, dass es sich für ein sicheres, diverses, wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzte.



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

## Was ist der Deutsche Diversity-Tag (DDT)?

Ein bundesweiter Aktionstag, der seit 2012 jährlich von der Charta der Vielfalt e. V. initiiert wird, mit dem Ziel, Vielfalt in der Arbeitswelt sichtbar zu machen sowie das Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion zu stärken.

### RECAP DDT: 28. Mai 2024

OK-Mitarbeitende gestalteten ein gemeinsames Mittagessen unter dem Motto »Eat the World«. Anschließend fand ein digitales, interaktives Diversity-Training mit zwei geladenen Expert:innen statt, welches das Bewusstsein für Gleichheit, Gerechtigkeit und Inklusion stärken sollte.

### RECAP DDT: 27. Mai 2025

Neben der Wiederholung des »Eat the World«-Mittagessens beteiligte sich das Rhine-Ruhr 2025 OK am DDT der Uni Duisburg-Essen mit einem Vortrag und einem »Try Out« in 3x3 Rollstuhlbasketball sowie weiteren sportlichen Stationen, die auf dem Campus für die Perspektive von Menschen mit Behinderung sensibilisierten.

### Tandem-Volunteer-Programm

Mit dem Programm wurden Menschen mit und ohne Behinderung angesprochen, Teil des Rhine-Ruhr-2025-Teams zu werden. Wie bereits bei den Special Olympics Berlin 2023 gab es für Menschen mit Behinderung in ausgewählten Volunteer-Bereichen die Möglichkeit einer Tandem-Option. Dadurch entstanden Begegnungen und gemeinschaftliche Erlebnisse von Menschen mit und ohne Behinderung. Das Anmeldeformular war zudem in Leichter Sprache verfügbar. Insgesamt unterstützten 22 Tandem-Volunteers die Spiele.

### Inclusion Volunteers

Unter den Volunteers, die Besuchende unterstützten, übernahmen die »Inclusion Volunteers« die Aufgabe, Menschen mit Behinderungen je nach Bedarf an den Veranstaltungsorten zu begleiten. Sie wurden im Vorfeld durch ein spezielles digitales »Inclusion-Training« auf ihren Einsatz vorbereitet, in dessen Rahmen auch Fragen direkt geklärt werden konnten.

## Erschwingliche Tickets und Rabattierungen

Der Ticketverkauf für die sportlichen und kulturellen Veranstaltungen in den sechs Gastgeberstädten startete im September 2024 und folgte einer Niedrigpreisstrategie, um eine breite gesellschaftliche Teilhabe sicherzustellen. Neben moderaten Eintrittspreisen wurden gezielte Ermäßigungen für Familien, Studierende, Senior:innen sowie Menschen mit Schwerbehindertenausweis eingeführt. Die beteiligten Kommunen erhielten Freitickets (über 1.000 Tickets pro Kommune), die sie selbstständig beispielsweise an Schulen oder Vereine weitergeben durften. Darüber hinaus waren ausgewählte Disziplinen, darunter Marathon und Gehen in Bochum sowie einzelne Vorrundenspiele beispielsweise im Beachvolleyball im Sportpark Duisburg, kostenfrei zugänglich, um möglichst viele Menschen für die Veranstaltung zu begeistern.

Ein Tagesticket für Erwachsene kostete 13 Euro, ermäßigt 11,05 Euro, für Jugendliche 9,20 Euro und für Kinder 6,50 Euro. Die Ermäßigungen orientierten sich prozentual an bewährten Modellen familienfreundlicher Angebote und sollten insbesondere Gruppenbesuche erleichtern. Insgesamt lagen die Preise deutlich unter dem Niveau vergleichbarer Sportevents (siehe Abbildung): Bei den herangezogenen Sportveranstaltungen war ein Standardticket im Durchschnitt 69 % teurer als bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games.

### ART DER TICKETKATEGORIEN

KATEGORIE	VOLLPREIS	ERMÄSSIGT	JUGENDLICHE	KINDER	FAMILIE
<b>GROUND PASS</b>	79,00 €	67,15 €	55,30 €	39,50 €	130,35 € (1 + 2) 189,60 € (2 + 2)
<b>DAY TICKET</b>	13,00 €	11,05 €	9,10 €	6,50 €	21,45 € (1 + 2) 31,20 € (2 + 2)
<b>SPORT TICKET</b>	18,00 €	15,30 €	12,60 €	9,00 €	29,70 € (1 + 2) 43,20 € (2 + 2)
<b>OPENING CEREMONY</b>	29,00 –	24,65 –	20,30 –	14,50 –	59,45 –
(div. Kategorien)	79,00 €	67,15 €	55,30 €	39,50 €	174,55 € (1 + 2) 88,45 – 240,95 € (2 + 2)
<b>CLOSING CEREMONY</b>	39,00 €	33,15 €	27,30 €	19,50 €	79,95 € (1 + 2) 118,95 € (2 + 2)

**Ermäßigter Preis:** Studierende, Schüler:innen, Senior:innen, Menschen mit Behinderung

**Jugendliche:** im Alter von 13 bis 17 Jahren

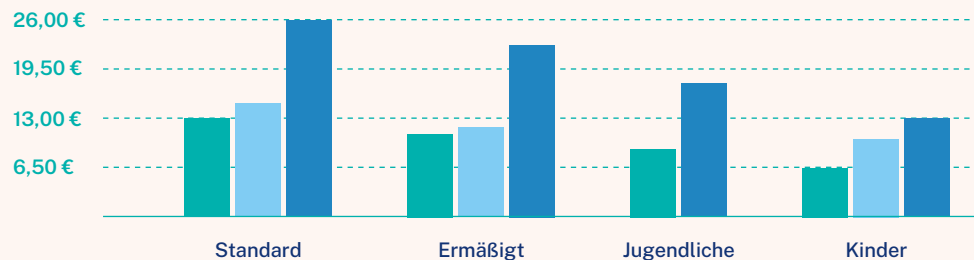
**Kinder:** im Alter von 5 bis 12 Jahren (unter 5 Jahren kostenlos)

**Familie:** 1 Erwachsene:r + 2 Kinder oder 2 Erwachsene + 2 Kinder

Ein großer, nachhaltiger Vorteil des Ticketkonzepts lag in der Integration eines kostenlosen ÖPNV-Transports in alle offiziellen Veranstaltungstickets. Auch die meisten Akkreditierungen beinhalteten ein kostenloses ÖPNV-Ticket. Dadurch entfielen zusätzliche Mobilitätskosten, und zugleich wurde die Anreise zu den Austragungsorten finanziell erleichtert und ökologisch nachhaltiger gestaltet.

Kurz vor Veranstaltungsbeginn senkten zusätzliche Rabattaktionen die Zugangshürden weiter ab, um eine möglichst breite Besucherbasis zu aktivieren und die Teilhabe weiter zu fördern.

### ABSOLUTE TICKETPREISE VERSCHIEDENER SPORTVERANSTALTUNGEN



- FISU World University Games Day Ticket
- IHF Damen Handball-Weltmeisterschaft 2025
- Fußball-Bundesliga Heimspiel Mainz 05, Saison 2025/2026

### Digitale Barrierefreiheit

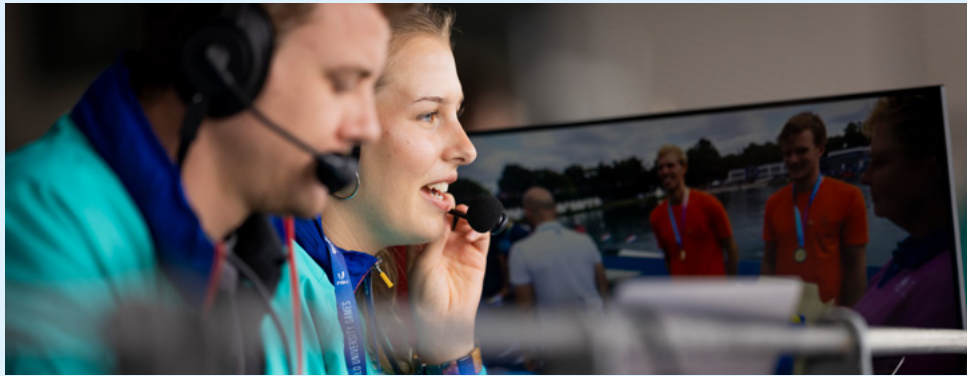
Im Bereich der digitalen Kanäle (darunter Website, Event-App und Social Media) lag der Schwerpunkt darauf, Barrieren kontinuierlich abzubauen. Bei der Entwicklung von Website und App wurden zentrale Barrierefreiheitsstandards berücksichtigt. Zudem wurden Menschen mit Behinderung eingebunden, um Inhalte in Deutscher Gebärdensprache zu erstellen und Feedback zur Umsetzung zu geben.

### ÜBERBLICK DIGITALE MASSNAHMEN

Eye-Able Website Assistant	Implementiert
Video-Untertitelung	Implementiert
Alternativtexte für Bilder	Teilweise implementiert
Kontrastwerte	Teilweise überprüft
Inhalte in Leichter Sprache (DE/EN)	Implementiert
Inhalte in Deutscher Gebärdensprache	Implementiert

### Räumliche Barrierefreiheit

An den Veranstaltungsorten wurde besonders Wert darauf gelegt, einen möglichst hohen Grad an Barrierefreiheit zu gewährleisten. Zur Vorbereitung fanden Venue-Besichtigungen statt, um potenzielle Barrieren frühzeitig zu identifizieren und bestmöglich abzubauen. Die Inclusion Volunteers überprüften zu Beginn ihrer Schicht die für Besuchende relevanten Bereiche. Ergänzend enthielt der digitale »Spectator Guide« Informationen zur Barrierefreiheit der Veranstaltungsorte.



### Inklusive Live-Services

Bei der Eröffnungsfeier in der Schauinsland-Reisen-Arena sowie bei zahlreichen Finalveranstaltungen verschiedener Sportarten – darunter Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Tennis, Volleyball – wurden drei inklusive Live-Services angeboten: Audiodeskription, Deutsches Gebärdensprachdolmetschen und induktive Höranlagen. Diese Services waren kostenfrei im Ticket-Shop buchbar und wurden mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games auch auf Sportarten ausgeweitet, bei denen solche Angebote bislang nur selten oder gar nicht verfügbar waren.

Für die 3x3-Rollstuhlbasketball-Spiele wurde bei Bedarf an einem Tag ebenfalls Audiodeskription mit Empfängergeräten bereitgestellt. Zudem wurde bei der Eröffnungsfeier eine Untertitelung der Redebeiträge eingeblendet, die sich insbesondere an Menschen mit Spracheinschränkungen richtete. Diese inklusiven Live-Services zielten darauf ab, Menschen mit Behinderungen Teilhabe zu ermöglichen und ihnen ein hochwertiges Eventerlebnis zu bieten.

#### Audiodeskription

~105 Stunden;  
rund 2.850 Zuhörende,  
wovon Leichtathletik mit etwa  
1.000 Zuhörenden die höchste  
Zuschaltquote verzeichnete

In Zusammenarbeit mit **T\_OHR** und **mycrocast** wurde das Eventgeschehen in Bildsprache (Audiodeskription) zur Verfügung gestellt. Jeweils eine erfahrene:r Reporter:in und ein »Young Sports Media Talent« (siehe S. 106) stellten das Live-Audioformat vor Ort zur Verfügung, welches auch als Radioformat »All Ears on« empfangen werden konnte. Das Angebot richtete sich an Menschen mit Sehbehinderungen sowie Interessierte, die verschiedene Sportarten und ihre Besonderheiten audiovisuell kennenlernen wollten.

#### Gebärdensprachdolmetschen

~100 Stunden

Professionelle Gebärdensprachdolmetscher:innen standen vor Ort zur Verfügung und übersetzten das Eventgeschehen in Deutsche Gebärdensprache. Darüber hinaus fungierten sie als Ansprechpersonen für Menschen mit Gehörlosigkeit.


#### Induktive Höranlagen

~100 Stunden

Hierbei wurden ein Audio-Feed der Moderation über die App **Listen Everywhere** und eine Induktionsschleife an Hörhilfen übertragen. Dieser Service richtete sich an Menschen mit Hörhilfen.

### Diversitätssensibilisierung und inklusive Mitmachangebote

Sowohl im Vorfeld der Spiele, etwa durch einen Thementag in der **Para Sport Lounge NRW 2024** und die Teilnahme an den **Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025**, als auch während der Veranstaltung wurden Themen rund um Vielfalt durch Infotainment- und Mitmachangebote erlebbar gemacht. So wurden beispielsweise neben 3x3 Rollstuhlbasketball an der Jahrhunderthalle auch Rollstuhlbasketball-Try-outs angeboten. Zudem wurden alle Festivalpartner dazu aufgefordert, ihre Programme möglichst inklusiv zu gestalten. Hinweise zur Barrierefreiheit waren auf der Website einsehbar.

 Dieses Angebot ist für Alle offen und es besteht eine große Bereitschaft, Allen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Neben den offiziellen Wettkämpfen sorgten besondere **Show-Matches im Para Badminton** in der Westenergie Sporthalle vor den Finalspielen sowie auf dem Center Court der ETUF-Tennisanlage mit Special-Olympics-Athlet:innen für mehr Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung im Sport und eröffneten zusätzliche Begegnungsräume.



#### Hidden Disability Sunflower:

Für Menschen mit verborgener Behinderung, die das Sunflower-Umhängeband trugen, wurde das Team der Besuchendenbetreuung sensibilisiert, um bei Bedarf gezielt unterstützen zu können. Das Sunflower-Umhängeband (Hidden Disability Sunflower) ist ein Instrument für verborgene Behinderungen, mit dem freiwillig signalisiert werden kann, dass eine Behinderung oder Erkrankung vorliegt, die nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. So kann eine helfende Hand, mehr Verständnis oder zusätzliche Zeit in Geschäften, am Arbeitsplatz, in Verkehrsmitteln oder im öffentlichen Raum in Anspruch genommen werden.



## SPOTLIGHT: INKLUSION IM HOCHSCHULSPORT WEITERDENKEN – RHINE-RUHR 2025 SPORTS AND INCLUSION SUMMIT SETZTE IMPULSE

Beim Sports and Inclusion Summit am 19. Juli 2025 in Bochum standen Vielfalt, Teilhabe und Inklusion im internationalen Hochschulsport im Mittelpunkt. Die gemeinsame Veranstaltung der Staatskanzlei NRW und des adh im Rahmen der Spiele brachte Vertretende aus Sport, Wissenschaft und Politik zusammen. Ergebnis des Austauschs war das »Rhine-Ruhr 2025 Initiative Paper«, das Empfehlungen für eine inklusivere Ausrichtung zukünftiger Sportgroßveranstaltungen formulierte (Legacy).

Dabei wurde auch der Meilenstein der erstmaligen Integration des Para Sports 3x3 Rollstuhlbasketball in das Programm der Spiele hervorgehoben. Damit setzte der adh gemeinsam mit dem Land NRW und der FISU ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion im Hochschulsport. Das Initiative Paper verstand sich als Ausgangspunkt eines fortlaufenden Prozesses zur strukturellen Verankerung von Inklusion, etwa durch barrierearme Infrastrukturen, inklusive Bildungsangebote, digitale Zugänge und eine stärkere Sichtbarkeit inklusiver Leistungen. Die FISU will diesen Weg bei künftigen Spielen, etwa 2027 in Südkorea mit Para Taekwondo, fortsetzen.



## EXKURS: SOZIALE NACHHALTIGKEIT DER RHINE-RUHR 2025 FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

Quantitative Analyse der Zufriedenheit sowie der wahrgenommenen Eventqualität von Menschen mit Behinderungen

**Frederike Albrecht** (IST-Hochschule für Management, Master Sportbusiness Management)

Die Masterarbeit von Frederike Albrecht an der IST-Hochschule für Management analysierte die soziale Nachhaltigkeit der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Im Fokus standen die Zufriedenheit und die wahrgenommene Eventqualität von Menschen mit Behinderung. Ziel war es zu untersuchen, inwiefern inklusive Maßnahmen während der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games wahrgenommen wurden und welchen Beitrag sie zu einem gleichberechtigten Eventerlebnis leisteten.

Die Untersuchung basierte auf einer quantitativen Befragung von Besuchenden mit und ohne Behinderung. Als Grundlage diente ein Modell der Eventqualität, das um die Aspekte Barrierefreiheit, Teilhabe und Inklusion erweitert wurde. Den Ergebnissen zufolge wurden die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games von beiden Gruppen überwiegend positiv bewertet. Besonders hervorgehoben wurden die freundliche Atmosphäre, die Offenheit der Volunteers sowie die praktische Umsetzung von Inklusion. Services wie Gebärdensprachdolmetschen, Audiodeskription und induktive Höranlagen wurden als bedeutende und sichtbare Beiträge zur sozialen Nachhaltigkeit anerkannt.

Zugleich verdeutlichten die Antworten der Befragten, dass die konsequente Umsetzung barrierefreier Infrastruktur entscheidend ist, um das Gesamterlebnis weiter zu verbessern – insbesondere hinsichtlich Wegführung, Beschilderung und Servicepersonal. Zudem zeigten die Ergebnisse, dass soziale Nachhaltigkeit über bauliche Barrierefreiheit hinausging und maßgeblich durch Begegnungen, Bewusstsein und das gemeinsame Erleben sportlicher Vielfalt entstand.

Damit lieferte die Studie wichtige Erkenntnisse für zukünftige Sportgroßveranstaltungen in Deutschland und international. Sie belegte, dass soziale Nachhaltigkeit und Inklusion keine Zusatzaspekte, sondern essenzielle Elemente für eine erfolgreiche Eventorganisation sind.

**»Die Analyse hat deutlich gemacht, dass soziale Nachhaltigkeit und Inklusion die Schlüssel zum Erfolg von Sportgroßveranstaltungen sind. Es war mir besonders wichtig, die Erfahrungen von Menschen mit Behinderung sichtbar zu machen und daraus praktische Ansätze für zukünftige Events abzuleiten. Es ist offensichtlich, dass schon viel erreicht wurde; dennoch besteht weiterhin die Notwendigkeit, Barrierefreiheit in allen Bereichen konsequent umzusetzen.«**

(Frederike Albrecht)

### Eingebundene Organisationen und Menschen mit Behinderung

Im Rahmen der Inklusionsarbeit wurden verschiedene Organisationen, Fachpersonen und Menschen mit Behinderung aktiv eingebunden. Dazu zählten unter anderem die **Event-Inklusionsmanager\*innen im Sport (EVI)**, die bei den Spielen durch Louis Kleemeyer vertreten wurden. In diesem Kontext erfolgte eine Zusammenarbeit u. a. mit EVI-Projektteilnehmenden beim DBV. Ein zentrales Element bildete zudem das EVI-Abschlusstreffen, das während der Veranstaltungstage vor Ort stattfand.

Darüber hinaus bestand eine intensive Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e. V. (**BRSNW**). Auch der Vorsitzende des Inklusionsbeirats Essen und Politiker Ralf Bockstedte war in die Aktivitäten eingebunden. Für barrierearme Kommunikation wurden unter anderem Gebärdensprachvideos in Zusammenarbeit mit Christoph Bischlager (Leistungssportler mit Gehörlosigkeit) umgesetzt. Ergänzend trug **Funky e. V.** mit Bühnenauftritten zur Sichtbarkeit inklusiver Perspektiven bei. Auch Sportler:innen wurden aktiv einbezogen, darunter Special-Olympics-Tennisathlet:innen sowie Para-Badminton-Spieler:innen.



### EXKURS: AUSWIRKUNGEN DES EVENTS AUF DEN INTERKULTURELLEN AUSTAUSCH UND ANTI-DISKRIMINIERUNG

Um interkulturelle Beziehungen zwischen Menschen langfristig zu verbessern, müssen aktive Kommunikationsprozesse und Austausch gezielt gefördert werden. Sportevents bieten hierfür eine geeignete Plattform. Intergruppaler Kontakt konnte dabei vielfältige Wirkungen entfalten, etwa die Reduzierung von Vorurteilen, die Förderung von Gleichberechtigung und Kooperation sowie den Aufbau von Vertrauen.

Die Evaluierung der Safeguarding- und Awareness-Arbeit zeigte eine hohe Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen (Masterarbeit Malte Kippenhahn, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). 93 % der Befragten gaben an, die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games als Ort intensiver interkultureller Begegnungen erlebt zu haben. Zudem wurde ein hohes Maß an Respekt und Offenheit gegenüber anderen Kulturen wahrgenommen, während nur 5 % der Befragten berichteten, Diskriminierung erlebt oder beobachtet zu haben (siehe Anhang Methodik I).

Insbesondere Volunteers hatten häufig interaktiven Kontakt mit Personen anderer Kulturen (Kontaktquote: 89,7 %), da die strukturellen Rahmenbedingungen (Arbeitsaufgaben, Teamdurchmischung, Unterkünfte und wiederholte Interaktionen) systematisch mehr Kontaktgelegenheiten boten (Masterarbeit Sebastian Ramspott, Universität Bayreuth). Besuchende hingegen blieben häufig in ihrer eigenen Gruppe und waren seltener Teil solcher Begegnungen (28 %). Positiv erlebte Kontakte reduzierten Vorurteile gegenüber anderen Kulturen spürbar. Darüber hinaus förderten die Spiele eine überlagerte Eventidentität, in der sich Menschen nicht primär als Deutsche, Brasilianer:innen oder Chines:innen wahrnahmen, sondern zunächst als Teil einer gemeinsamen »Student Athlete Community« mit »Wir-Gefühl«. Je stärker dieses Gruppengefühl ausgeprägt war, desto umfassender konnten Vorurteile abgebaut werden (siehe Anhang Methodik J).

Die Förderung der Völkerverständigung erforderte daher aktiv gestaltete Kontaktgelegenheiten, etwa gemeinsame Räume, moderierte Austauschformate und längere Interaktionszeiten.

## SPOTLIGHT: SAFEGUARDING UND AWARENESS INKLUSIVE BESCHWERDEMECHANISMUS

Die Safeguarding- und Awareness-Arbeit sowie der damit verknüpfte Beschwerdemechanismus in Form von Meldestellen fungierten als übergeordnete Maßnahme der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere im Kontext der Menschenrechtsarbeit.



### Was steckt hinter dem Safeguarding- und Awareness-Konzept?

Im Eventkontext fördert das Safeguarding- und Awareness-Konzept ein respektvolles Miteinander und schafft durch klare Verhaltensregeln möglichst sichere Räume, in denen Übergriffe und diskriminierendes Verhalten keinen Platz haben. Es bietet Erstunterstützung und Rückzugsräume, sensibilisiert für Inklusion und trägt präventiv dazu bei, dass sich Teilnehmende respektiert und willkommen fühlen. Zudem ermöglicht es, mögliche Menschenrechtsverletzungen direkt zu melden, und verweist bei Bedarf auf weiterführende Unterstützungsangebote.

**Was gewährleistet es nicht?** Das Konzept ist keine Allzwecklösung und kann eine klare Haltung aller Beteiligten nicht ersetzen. Es kann keine Ursachen für Diskriminierung oder Gewalt beseitigen, sondern dient vor allem der akuten Unterstützung, dem Schutz Betroffener und der Orientierung in herausfordernden Situationen. Eine professionelle psychologische oder therapeutische Versorgung kann es während Veranstaltungen nicht ersetzen.



Zentrale Bausteine des Awareness-Konzepts

**Verhaltenskodex:** Der Kodex überführte die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und zur Nachhaltigkeit in konkrete Verhaltensregeln. Er diente als Leitfaden zur Orientierung für den respektvollen Umgang miteinander, galt für alle Eventbeteiligten während der Veranstaltung und wurde auf der Website veröffentlicht.

**Workshops und Schulungen:** Zur Prävention von Diskriminierung im Organisationskomitee wurden Workshops und Thementage für Mitarbeitende zur Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen und Perspektiven durchgeführt. Zudem wurde das Safeguarding- und Awareness-Konzept in das offizielle Volunteer-Training integriert. Volunteers, die während der Veranstaltung aktiv die Safeguarding- und Awareness-Teams unterstützten, erhielten ergänzend spezielle Einheiten im Rahmen von Qualifizierungsschulungen.

## ÜBERBLICK WORKSHOP & THEMENTAGE

Mai 2024: **Diversity Day Aktionstag**

September 2024: **Para Sport Lounge NRW inklusive Hands-on Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussion**

Dezember 2024: **interne Workshops: Inklusion am Arbeitsplatz**

März 2025: **Internationale Wochen gegen Rassismus – internes Diversity-Moodboard**

Mai 2025: **Diversity Day Aktionstag**

Juni 2025: **Safeguarding- und Awareness-Schulung für interne Mitarbeitende**

Juli 2025: **Volunteer-Qualifizierungsschulungen zu Awareness-Arbeit**



### Safeguarding & Awareness Team und Safer Spaces:

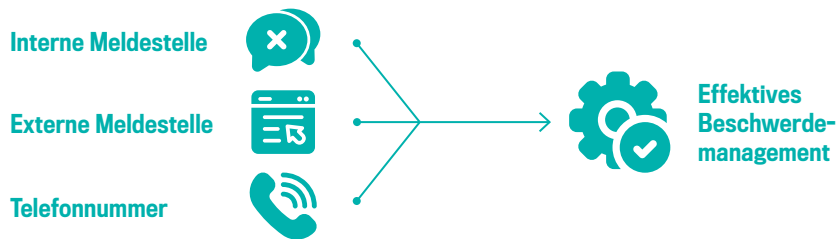
Die Safer Spaces boten an den Rhine-Ruhr-2025-Festival-Standorten betreute, sichere Rückzugsorte für betroffene Personen sowie für Menschen, die Ruhe benötigten. Sie dienten als Erholungsort, für erste psychologische Unterstützung, zur Weitergabe von Informationen über weiterführende Hilfsangebote sowie als persönliche Meldestelle für Vorfälle. Die Safer Spaces waren mit Couch-Elementen und Yogamatten eingerichtet und verfügten über eine Notfallausstattung, unter anderem mit Ohropax, Periodenprodukten und Sonnencreme. Neben der Betreuung der Safer Spaces waren Beteiligte des Safeguarding & Awareness Teams auch fußläufig in den größten Veranstaltungsstätten (ausgestattet mit lila Westen) stetig unterwegs.

**Infoposter:** Infoposter informierten vor Ort sichtbar über das Safeguarding- und Awareness-Konzept, den Kodex, die Meldestellen sowie das Team und sensibilisierten für einen respektvollen Umgang. Sie wurden insbesondere auf Toiletten und an Infopoints angebracht.

**Was steckt hinter konkret hinter dem Beschwerdemechanismus?**

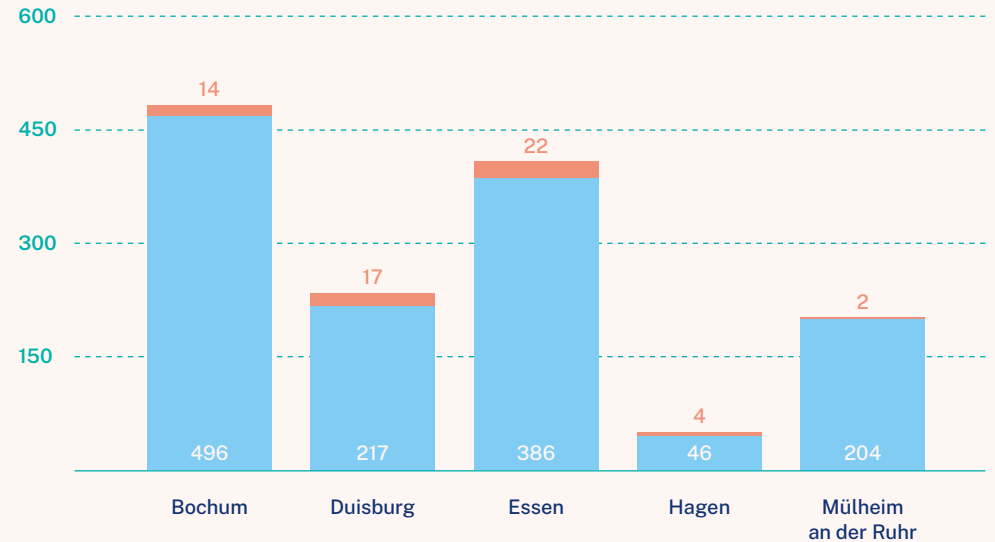
Als zentrales Instrument der Menschenrechtsarbeit ermöglichte ein Beschwerdemechanismus Einzelpersonen oder Gruppen, Bedenken, Beschwerden oder Konflikte im Zusammenhang mit der Veranstaltung zu adressieren, Vorfälle zu melden und Lösungen anzustoßen. Er trug dazu bei, dass menschenrechts- und umweltbezogene Probleme möglichst schnell, transparent und fair behandelt wurden. Die Einführung eines solchen Mechanismus sollte außerdem das Vertrauen der Stakeholder in die Veranstaltung stärken.

**Digitale Meldestelle und Telefonnummer:** Bereits in der Vorbereitung wurde im Frühjahr 2025 eine Meldestelle auf der Website eingerichtet, die während der Veranstaltung sowie bis einige Wochen danach verfügbar blieb. Das digitale Formular fungierte als zentrale externe Meldestelle für Vorfälle und Hinweise zu Diskriminierung, Menschenrechtsverletzungen sowie Verstößen gegen die Grundsatzerklärung; insgesamt wurden 28 eingehende Einträge verzeichnet. Bereits 2023 war für Mitarbeitende eine interne digitale Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz eingerichtet worden. Ergänzend stand während der gesamten Veranstaltungszeit eine Telefonnummer als weitere Meldemöglichkeit zur Verfügung. Hierbei wurden zwei Anrufe registriert.



Zentrale Bausteine des Beschwerdemechanismus

**ZUSAMMENFASSUNG UND AUSWERTUNG DER SAFEGUARDING- UND AWARENESS-ARBEIT:**



● Safeguarding & Awareness Education / Informationsgespräche  
 ● Interventionsfälle

Die Auswertung und Zusammenfassung der Safeguarding- und Awareness-Arbeit wurden in Zusammenarbeit mit **Guardian Angels** erstellt. In Bezug auf gemeldete Vorfälle und Interventionsfälle zeigten sich folgende thematische Schwerpunkte: Sonstiges, interpersonale Gewalt, Diskriminierung sowie Barrierefreiheit. Der Themenbereich Safety wurde nur einmal genannt, weitere Themenbereiche wurden nicht erfasst.

## EXKURS: SOZIALE IDENTIFIKATION UND NATIONALBEWUSSTSEIN DURCH SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Die Ergebnisse einer Befragung von 520 Besuchenden (siehe Anhang Methodik K) lieferten Hinweise zu einem zentralen Indikator der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen des BMI im Kontext von nationaler Identifikation und Stolz (Masterarbeit Kristin Fischer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Die Daten zeigten, dass 47,5 % der in Rhein-Ruhr wohnhaften Befragten sowie der akkreditierten Teilnehmenden der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games es als wichtig erachteten, dass Athlet:innen aus dem eigenen Land bei den Spielen erfolgreich waren. 49,8 % gaben an, dass sie sich großartig fühlten, wenn deutsche Athlet:innen Siege erzielten. Dem allgemeinen Stolz auf das eigene Land stimmten 66,2 % (eher) zu bzw. voll zu. Gleichzeitig lehnten 83,9 % die Aussage ab, dass sportliche Niederlagen ein schlechtes Licht auf das eigene Land würfen.

Geschlecht und Bildungsstand hatten keinen signifikanten Einfluss auf diese Einstellungen. Das Alter wirkte sich hingegen aus: Jüngere Befragte reagierten emotionaler und wiesen eine stärkere nationale Identifikation auf, insbesondere hinsichtlich der Bedeutung sportlicher Erfolge und der Bewertung von Niederlagen.

Insgesamt deuteten die Ergebnisse darauf hin, dass sportliche Erfolge Stolz und nationale Identifikation förderten, während Niederlagen nicht negativ bewertet wurden. Damit zeigte sich eine sachlich-positive Grundhaltung, die darauf hinwies, dass die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zur sozialen Kohäsion beigetragen haben.



## BILDUNG UND ENGAGEMENT

### KEYFACTS

- **Die Volunteers gingen hochmotiviert aus den Spielen hervor und zeigten eine erhöhte Bereitschaft, sich künftig sowohl bei Veranstaltungen als auch im Verein ehrenamtlich zu engagieren.**
- **Die Preisverleihungen im Rahmen der FISU World Conference (für Studierende und Hochschulen) erhöhten die Sichtbarkeit wissenschaftlichen sowie nachhaltigkeitsbezogenen Engagements.**
- **Mitmachprogramme wie die Discover Route steigerten die Partizipation der Besuchenden deutlich, wiesen einen hohen Aktivierungs- und Aufforderungscharakter auf und förderten spielerisches Lernen.**
- **Botschafter:innen mit inspirierenden Lebensläufen bereicherten die Formate, machten Inhalte greifbarer und erhöhten Aufmerksamkeit sowie Glaubwürdigkeit der Themen.**

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games verankerten Wissenschaft als zentrales Event-Element und verbanden sportliche Höchstleistungen auf besondere Weise mit Bildung und Wissensvermittlung.

Neben der Ausrichtung der FISU World Conference wurde in der Vorbereitungsphase der Austausch mit Schulen, Hochschulen sowie Initiativen (im Sport) gesucht, die **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** fördern. Daraus entstanden zahlreiche Kooperationen mit Studierenden und Hochschulangehörigen sowie Projekte mit Schulen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Ergänzend wurden vor den Spielen verschiedene Aktionstage durchgeführt, die BNE unterstützten und in den jeweiligen Fokusfeldern thematisch verortet waren.

Während der Veranstaltungstage schufen die Festival-Bausteine **Sports, Kids Space, Culture, Comfort Zone** sowie der Baustein **Discover** ein vielfältiges Edutainment-Angebot für alle Altersklassen. An den Festival-Standorten – **Jahrhunderthalle Bochum, Sportpark Duisburg** und **Grugapark Essen** – wurden spielerische Zugänge zu Bildung und Engagement durch Sport und darüber hinaus ermöglicht. Bildungsangebote für Volunteers und Delegationen gelten bei internationalen Sportgroßveranstaltungen als Standard und wurden auch bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games umgesetzt. Im Folgenden werden die konkreten Maßnahmen und Impacts dargestellt. Mit ihnen sollte insbesondere zu den SDGs 4 und 17 beigetragen werden.

## ZIELE

- > **Diverse Bildungs- und Kulturprogramme für Besuchende und Teilnehmende**
- > **Aktive Mitgestaltung, Einbindung von Studierenden und Hochschulen**
- > **17 SDGs und Werte des Sports sichtbar und erlebbar machen**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:



## Maßnahmen und Impactanalyse

Die zentrale Stakeholdergruppe der Veranstaltung waren Studierende und Hochschulangehörige. Sie gestalteten die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in vielfältiger Weise mit. Dies reichte von der Mitarbeit im OK über Seminare, Hochschulsporevents, Teilnahmen am Fackellauf und die Mitgestaltung des Rahmenprogramms bis hin zu zahlreichen wissenschaftlichen Forschungs- und Abschlussarbeiten vor, während und nach den Spielen. Nachdem Studierende zunächst unter anderem über die »Legacy & Sustainability Hochschul-Werkstatt« sowie den »Torch Design-Wettbewerb« eingebunden wurden, folgten weitere konkrete Projekte für und mit Studierenden. Im Folgenden werden die Leuchtturmprojekte aus diesem Bereich beschrieben.

## Internationale Vorlesungsreihe und Podcast »Rhine-Ruhr et al. (2025)«

Im Vorfeld der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games entwickelte die Hochschule Macromedia (Hamburg) gemeinsam mit weiteren internationalen Partnerhochschulen eine Vorlesungsreihe zur Geschichte und Entwicklung des Hochschulsports, mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit und Legacy von Sportgroßveranstaltungen. Im Mittelpunkt standen dabei Pionier:innen, Visionär:innen und Institutionen wie die FISU sowie nationale Hochschulsportverbände. International renommierte Dozierende (unter anderem aus den USA, Südafrika, Australien, Brasilien und China) bündelten den Forschungsstand und globale Perspektiven zum Hochschulsport und den World University Games. Im Wintersemester 2024/2025 bot die Reihe fundierte Einblicke in aktuelle Forschung, förderte den internationalen Austausch und setzte Impulse für die zukünftige Entwicklung des Hochschulsports.

Abgerundet wurde das Format im Sommersemester 2025 durch einen begleitenden Podcast, der die Inhalte aufgriff, vertiefte und für ein breiteres Publikum zugänglich machte. Sowohl die Vorlesungen als auch der Podcast wurden aufgezeichnet, frei verfügbar bereitgestellt und sollten nach Möglichkeit langfristig als bleibender Wissenspool zugänglich bleiben. Fragen können an Prof. Dr. Thomas Horky adressiert werden: [t.horky@macromedia.de](mailto:t.horky@macromedia.de)





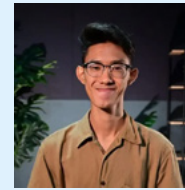
### FISU Young Sports Media Talents

Mit dem Projekt wurde das bestehende Format der »FISU Young Reporters« um zwei Themenfelder weiterentwickelt und zugleich eine digitale Bildungsplattform aufgebaut. Nationale und internationale Studierende erhielten dadurch die Möglichkeit, sich über einen Zeitraum von sechs Monaten in den drei Themenfeldern **Journalismus, Fotografie und Audiodeskription** weiterzubilden und parallel praktische Erfahrungen zu sammeln.

Das Programm, gefördert durch **Erasmus+** und **U-Media**, umfasste **28 Teilnehmende** sowie zusätzlich **10 U-Media Ambassadors** als studentische Reporter:innen. Im Themenfeld Fotografie wurden die Nachwuchstalente zudem durch **Nikon** unterstützt. In enger Kooperation mit der **Hochschule der Medien Stuttgart**, der **Universität Tübingen** und der **Universität Porto** wurde zunächst die U-Media-Plattform als digitaler »Learning Hub« entwickelt. Zwischen März und Juni 2025 fanden insgesamt acht »U-Media Expert Lectures & Workshops« statt, in deren Rahmen die Teilnehmenden professionelles Mentoring durch Medienprofis erhielten.

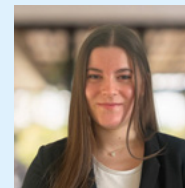
Das erworbene Wissen konnten die Young Sports Media Talents anschließend als Teil des akkreditierten Media-Teams während der Spiele anwenden und erste Praxiserfahrungen im Umfeld einer internationalen Sportgroßveranstaltung sammeln. Auf der U-Media-Plattform entstand zudem ein »Student Newshub«, auf dem während der Veranstaltung studentische Artikel veröffentlicht wurden.

Die Stimmung während der Spiele war von hoher Motivation geprägt. Das Feedback von Teilnehmenden und Mentor:innen fiel überwiegend positiv aus. Trotz der intensiven Eventtage gewannen die Young Sports Media Talents vielfältige Einblicke und konnten sowohl aus der Vorbereitungsphase als auch aus den Veranstaltungstagen wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Rückmeldungen aus persönlichen Gesprächen zeigten zudem, dass ein Teil der Teilnehmenden beabsichtigte, sich auch langfristig in den Themenfeldern Sportjournalismus, Fotografie und Audiodeskription weiter zu engagieren.



**Eugene Goh (Singapore):** »Over 10 days in Germany, I got to learn the key basics of sports photography from Lukas Schulze. Through our daily review sessions after our shoots and discussions regarding the assignments we were going into, I've learned a great deal, such as workflows, technical skills and much more. I've come to realise that details I once overlooked can significantly enhance the appeal of my photos.«

**Lara Zugck (Germany):** »From my first live on-court interviews for FISU.tv to interviews in the mixed zone with the medallists, social media, and writing stories for FISU.net, I had the chance to interview so many kind and inspiring athletes across a wide range of sports. All of this was only possible thanks to the best team around me and two great mentors: Michel Bélanger and Stéphane Jobin.«



**Valentina Rasini (Italy):** »This project helped me sharpen my journalistic skills, and reminded me how much I love being where the action is: listening, observing, and telling the stories that matter.«

### PROJEKT TIMELINE

Januar 2025: **Start der Bewerbungsphase und Beginn des Bildungsprogramms**

Februar 2025: **Ende der Bewerbungsphase**

März 2025: **Auswahl der Teilnehmenden und Beginn der Vorlesungen**

Mai 2025: **Offizielle Bekanntgabe der Teilnehmenden**

Juni 2025: **Abschlussbriefing der Teilnehmenden**

Juli 2025: **Einsatz der Teilnehmenden bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games**



## SPOTLIGHT: RHINE-RUHR 2025 FISU WORLD CONFERENCE



Unter dem Konferenztitel »**Competing for Change: Exploring Sustainability and (Mental) Health**« stand die Auseinandersetzung mit **sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsthemen** im Mittelpunkt, wobei insbesondere die **(mentale) Gesundheitsförderung** hervorgehoben wurde.

Es konnten sowohl **Abstracts** als auch **Projekte** eingereicht werden (**Abstract Submission:** 80 Teilnehmende aus 19 Nationen; **Project Submission:** 13 Teilnehmende aus 8 Nationen). Insgesamt präsentierten **100 Teilnehmende aus 23 Nationen** ihre wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte in Form von Vorträgen und Poster-Sessions. Darüber hinaus nahmen weitere Ticketinhaber:innen sowie geladene Gäste (darunter Vertretende von Hochschulen, Institutionen und internationalen Organisationen) teil und beteiligten sich an Workshops und weiteren Konferenzformaten.

Inhaltlich wurde Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: Neben ökologischen Fragestellungen auf dem Campus standen **mentale Gesundheit, Leistungsdruck, Work-Life-Balance** sowie das Wohlbefinden von Athlet:innen, Trainer:innen und Studierenden im Fokus. Die Konferenz wurde durch vier thematische Schwerpunkte strukturiert:

1. **Mentale Gesundheit und Leistung unter Druck**
2. **Balance und Resilienz im Leistungssport**
3. **Ökologische Nachhaltigkeit an Hochschulen**
4. **Gesundheit und Wohlbefinden in Sport und Bewegung**

Besonderes Augenmerk lag auf der Verbindung von Wissenschaft, Sport und Kultur. Der Veranstaltungsort, die Jahrhunderthalle Bochum, war zugleich Austragungstätte von 3x3 Basketball, 3x3 Rollstuhlbasketball sowie der Ruhr Games 2025 als Teil des Festivalprogramms. Durch dieses integrative Konzept sowie Highlights wie eine offene Poster-Session neben dem 3x3 Warm-up Court, dem Live-Podcast mit Mischa Zverev und der Podiumsdiskussion mit Fabian Hambüchen wurden die Konferenzthemen auch für ein breites Publikum sichtbar.

Auch organisatorisch wurden verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte umgesetzt, unter anderem:

- vollständig vegetarisch-vegane Cateringangebote mit Mehrweggeschirr
- nachhaltiges Präsent in Form einer Topfpflanze
- Welcome-Bag aus recyceltem Material mit alltagstauglichen Give-aways

- Namensbänder aus recyceltem Polyester
- weitestgehend digitale Lösungen (zum Beispiel Tickets, Einladungen, Zertifikate, Programmhefte)
- Mehrfachnutzung von Branding- und Ausstattungselementen
- kostenlose Kinderbetreuung
- fast ausgewogene Geschlechterrepräsentation auf der Bühne (über 60 % weiblich)

Mit der Aktivistin **Domitila Barros** als Moderatorin und Nachhaltigkeitsbotschafterin erhielt die Konferenz eine starke Stimme, die Brücken zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Umweltbewusstsein schlug. Gemeinsam mit einer studentischen Co-Moderation, **Lena Zaubzer**, wurde zugleich Partizipation der jungen Zielgruppe sichtbar umgesetzt.

Die Ergebnisse der im Rahmen der FISU World Conference durchgeführten Befragung fielen insgesamt sehr positiv aus und deuteten auf eine substantielle Wirkung über reine Wissensvermittlung hinaus hin. Insbesondere im Hinblick auf Wissensaufbau, Vernetzung sowie individuelle und institutionelle Handlungsimpulse ließen sich klare Wirkungseffekte erkennen. 86 % der Teilnehmenden gaben an, neues Wissen erlangt zu haben, womit die Konferenz ihre Funktion als wissenschaftliches Transfer- und Lernformat erfüllte und neue Perspektiven auf die Themen Sustainability und (Mental) Health eröffnete.

Zudem zeigte sich eine deutliche Vernetzungs- und Kooperationswirkung: **65 % der Befragten** sahen einen potenziell positiven Einfluss auf die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler:innen. Damit leistete die FISU World Conference einen relevanten Beitrag zur Stärkung wissenschaftlicher Netzwerke und zur Förderung interdisziplinärer sowie institutionenübergreifender Kooperationen. Auf individueller Ebene berichteten zahlreiche Teilnehmende von persönlicher Weiterentwicklung, neuer Motivation für kommende Projekte sowie einer vertieften Reflexion der eigenen fachlichen Arbeit. Diese Effekte gingen mit einem gesteigerten Problembewusstsein und einem besseren Verständnis für die Bedeutung der Konferenzthemen einher. Gleichzeitig fühlten sich viele Teilnehmende in ihrer aktuellen Arbeit und fachlichen Ausrichtung bestätigt; die Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse wurde insgesamt überwiegend positiv bewertet.

In der Gesamtschau unterstrichen die Befragungsergebnisse die Bedeutung der FISU World Conference als wirksames Format zur Wissensvermittlung, Vernetzung und nachhaltigen Impulssetzung in den Themenfeldern Sustainability und (Mental) Health (siehe Anhang Methodik L).

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games fielen in die ersten beiden Sommerferienwochen in NRW. Das ermöglichte die Einbindung von Kindern und Jugendlichen als Priorität, denen durch Sport interessante Inhalte vermittelt sowie eine aktive Teilhabe am Sportgroßereignis eingeräumt wurden. Bereits im Vorfeld wurden Schulen einbezogen, und der Baustein **Kids Space** beim Rhine-Ruhr 2025 Festival bot rund 38 zielgruppengerechte Mitmachprogramme. Im Folgenden werden ein Leuchtturmprojekt sowie weitere Bildungsinitiativen für die junge Zielgruppe vorgestellt.

### Adopt A Delegation

Im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurde ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem Schulen Delegationen teilnehmender Nationen »adoptieren« konnten. In individuellen Projekten setzten sich die Schüler:innen mit den nationalen Besonderheiten ihrer jeweiligen Delegation auseinander. Besonders der exklusive Kontakt zu den Delegationen und die dadurch ermöglichten persönlichen Einblicke machten das Projekt zu einem besonderen Highlight. Der interkulturelle Austausch stand dabei im Mittelpunkt.

Im weiteren Verlauf wurde das Projekt auch auf Hochschulen ausgeweitet. Während viele Schüler:innen den studentischen Leistungssport und das Multisport-Event in ihrer Region neu entdeckten, wurden zugleich internationale Beziehungen zwischen Hochschulen aufgebaut und intensiviert. Als herausfordernd erwiesen sich dabei insbesondere Betreuung und Kommunikation der beteiligten Projektpartner:innen.

Alle Projektpartner:innen erhielten eine Urkunde als Andenken. Insgesamt wurden 30 Delegationen von Schulen, Hochschulen und Universitäten in ganz Deutschland adoptiert. Rund 3.000 Schüler:innen sowie 1.300 Studierende waren aktiv beteiligt, wodurch das Projekt nicht nur Bildung und sportliches Engagement förderte, sondern auch den interkulturellen Austausch nachhaltig stärkte.



### SCHULPROJEKTE

Den Auftakt der Schulprojekte machte das **Sophie-Scholl-Berufskolleg in Duisburg**. Die Schüler:innen veranstalteten ihre Mini FISU Games in drei der Rhine-Ruhr-2025-Sportarten – Volleyball, 3x3 Basketball und Tischtennis – gemeinsam mit ihrer niederländischen Partnerschule aus Arnhem. Darüber hinaus fungierten sie als Ansprechpersonen für Menschen mit Gehörlosigkeit.

Die **OGS der Naturschule in Bochum** begann bereits in den Osterferien, ihre Partnerdelegation aus Polen besser kennenzulernen, nicht zuletzt mit selbst gemachten Pierogi. In ihrer Projektwoche bastelten sie eigene Witamy-Schilder (»Willkommen«) und probierten sich im Bogensport.

Die Schüler:innen des **Landrat-Lucas-Gymnasiums in Leverkusen**, eine der teilnehmenden Eliteschulen des Sports, entdeckten die Geschichte und Kultur von Kasachstan und erkundeten die Austragungsorte der Spiele im Ruhrgebiet vor Ort.

### HOCHSCHULPROJEKTE

Die **TU Ilmenau** stellte ihr University Campus Fest ganz unter das Motto der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games. Das Präsidium war all-in, sich in 13 kreativen Challenges den studentischen Herausforder:innen zu stellen. »Beat the Boss« in der Campus-Edition versprach heiße Wettkämpfe im Schweizer Baumstammnageln und schwedischen Gummistiefel-Weitwurf.

Der Hochschulsport der **HU Berlin** berichtete in tadellosem Schwedisch von ihrem Midsommar-Fest mit über 100 Studierenden.

Der Hochschulsport der **RWTH Aachen** unterstützte die Delegation aus Costa Rica mit einer Social-Media-Kampagne.

### Förderung jungen Engagements

In Kooperation mit dem Landessportbund und der Sportjugend NRW wurde während des Park Festivals im Grugapark Essen erfolgreich ein Netzwerktreffen für junge Engagierte umgesetzt. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 27 Jahren, die in Sportvereinen und -verbänden aktiv mitwirkten, konnten dort ihre Ideen vorstellen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Das Treffen mit rund 120 Teilnehmenden bot eine Plattform für Vernetzung und Inspiration und stärkte das ehrenamtliche Engagement im Sport.

## EXKURS: SPORT-EVENT-VOLUNTEERS UND VOLUNTEERING LEGACY

Die rund drei Monate nach Abschluss der Spiele durchgeführte Befragung der Volunteers zeichnete insgesamt ein sehr **positives Gesamtbild**. **Die Zufriedenheit der 240 befragten Volunteers lag mit 89 % auf einem hohen Niveau** (siehe Anhang Methodik M).

Besonders deutlich wurde, dass das Engagement überwiegend durch persönliche Werte motiviert war (M = 5,9 auf Skala von 1 = »trifft überhaupt nicht zu« bis 7 = »trifft voll und ganz zu«). Die Volunteers meinten: »Ich habe mich als Sport-Event-Volunteer engagiert, weil ich etwas Wertvolles leisten wollte.« Auch die Liebe zum Sport spielte eine wichtige Rolle. Dieser Motivationsfaktor wurde ebenfalls über entsprechende Aussagen erhoben, zum Beispiel »Ich habe mich als Sport-Event-Volunteer engagiert, weil Sport etwas ist, das ich liebe« (M = 5,5). Deutlich geringer war hingegen die Bedeutung extrinsischer Anreize: Materielle Aspekte wie die kostenlose Verpflegung (M = 2,4) spielten nur eine untergeordnete Rolle.

Als besonders attraktiv bewerteten die befragten Volunteers im Rahmen ihrer Tätigkeit die Einmaligkeit des Events (M = 5,8) sowie den klar festgelegten Zeitraum des Einsatzes (M = 5,8). Ebenfalls als sehr attraktiv wurde wahrgenommen, Teil der Volunteer Community zu sein (M = 5,5). Deutlich weniger zufrieden waren die Volunteers mit ihrem Auswahlverfahren, das sie mit M = 3,1 vergleichsweise niedrig bewerteten.

Im Hinblick auf künftige Engagementintentionen zeigte sich bei den befragten Volunteers durch die Spiele ein Anstieg sowohl im Bewusstsein als auch in den Absichten, sich zukünftig ehrenamtlich zu engagieren (Legacy). Dies unterstreicht das Potenzial des Events, langfristige Haltungen und Interessen positiv zu beeinflussen:

- **60 % zeigten eine gesteigerte grundlegende Intention, sich ehrenamtlich zu engagieren.**
- **86 % berichteten eine gesteigerte Bereitschaft, erneut bei einer Sportgroßveranstaltung mitzuwirken.**
- **38 % zeigten eine erhöhte Bereitschaft, sich im Sportvereinswesen einzubringen.**
- **63 % äußerten ein gesteigertes allgemeines Interesse an Ehrenamtsarbeit.**
- **65 % gaben an, dass ihr Bewusstsein für die Vielfalt an Engagementmöglichkeiten gewachsen sei.**

Die bisherigen Ergebnisse deuten auf eine gestiegene Bereitschaft für zukünftiges ehrenamtliches Engagement hin, bilden jedoch nur eine Absichtserklärung. Durch die Befragung drei Monate nach den Spielen konnte jedoch, wenn auch wegen der kurzen Zeit nur begrenzt, festgestellt werden, dass immerhin 6,7 % der Befragten allein durch die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games unmittelbar zu weiterem ehrenamtlichen Engagement motiviert worden waren. Dies waren Volunteers, die vor den Spielen nicht ehrenamtlich aktiv gewesen waren, sich jedoch im Anschluss engagierten und dieses Engagement ausdrücklich auf ihre Volunteer-Tätigkeit bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games zurückführten.

Ergänzend wurde die besondere Gruppe der Erst-Volunteers qualitativ untersucht (Bachelorarbeit Justin Torrez, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Erst-Volunteers sind Personen, die vor den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games bislang keine Erfahrung im Sport-Event-Volunteering gesammelt hatten. Die Ergebnisse der durchgeführten Interviews verdeutlichen, dass diese Gruppe ihr Erst-Engagement überwiegend positiv erlebte. Ihre Motivation war weitgehend intrinsisch geprägt: Freude am Sport, Neugier sowie das starke Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Teams wirkten als zentrale Treiber. Etwaige Unsicherheiten, insbesondere zu Beginn, wenn Abläufe noch unklar waren, konnten durch verlässliche Kommunikation und gegenseitige Unterstützung rasch abgebaut werden. Das soziale Miteinander erwies sich übergreifend als wesentlicher Faktor für Zufriedenheit und Bindung (siehe Anhang Methodik N).

Insgesamt zeigt sich, dass die Spiele wichtige Impulse für eine nachhaltige Volunteering Legacy gesetzt haben. Die Ergebnisse unterstreichen das Potenzial von Sportgroßveranstaltungen als Plattform, um Motivation zu stärken, Bewusstsein für Engagementmöglichkeiten zu erweitern und Menschen langfristig für freiwilliges Engagement sowie den organisierten Sport zu gewinnen.



### Kinder-Uni – Wissenschaft zum Anfassen

In das Park Festival wurde der Programmpunkt **Kinder-Uni** integriert, der dem jungen Publikum einen interaktiven Zugang zur Wissenschaft ermöglichte. In Zusammenarbeit mit der Junior Uni Essen wurden zielgruppengerechte Formate umgesetzt, die Neugier und Forschungsgeist anregen und insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung förderten.



Auch Bildungsprogramme für Teilnehmende und Besuchende sowie die Würdigung bedeutenden nachhaltigen und wissenschaftlichen Engagements standen im Fokus. Über diese Aktivitäten berichten die folgenden Abschnitte.

### Workshops für Delegationen und Volunteers

In Kooperation mit der Nationalen Anti Doping Agency (NADA) wurden nicht nur im Festivalprogramm an allen Standorten Aktivierungen umgesetzt, sondern auch ein spezifisches Bildungsprogramm zu sauberer Leistung sowie ein Anti-Doping-Workshop mit bekannten Persönlichkeiten angeboten, unter anderem mit IOC-Mitglied und Turnerin Kim Bui und Judo-Europameisterin Alina Böhm (Titel: »A Pill Against Performance Pressure?«).

Volunteers wurden über digitale und persönliche Trainingseinheiten erreicht. Insbesondere die Volunteer Center entwickelten sich dabei zu Orten der Vernetzung, des Austauschs und des Skill-Sharings.



### Rhine-Ruhr-2025-Awards-Zeremonien

Zur Förderung und Anerkennung wissenschaftlichen, ökologischen und sozialen Engagements wurden die Rhine-Ruhr 2025 Awards ins Leben gerufen und feierlich im Rahmen der FISU World Conference in Bochum (siehe S. 108 –109) verliehen. Die Auszeichnungen ehrten herausragende Beiträge in den Bereichen Wissenschaft und Nachhaltigkeit. Sie würdigten das Engagement der beteiligten Akteur:innen und sollten zugleich als Inspiration wirken, um den positiven Einfluss von Sport und Wissenschaft auf Gesellschaft und Umwelt weiterzutragen.

**Outstanding Thesis Award:** Der Award würdigte wissenschaftliches Engagement, stärkte den Dialog zwischen Forschung und Praxis und setzte Impulse für eine nachhaltige Weiterentwicklung im internationalen (Hochschul-)Sport. Erstmals wurden damit im Rahmen der FISU World University Games herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden ausgezeichnet, die sich mit Sportgroßveranstaltungen, Hochschulsport oder Multisport-Events befassten. Eine unabhängige Jury bewertete fünf eingereichte Arbeiten nach wissenschaftlicher Qualität, Innovationsgrad und Praxisrelevanz.

- Platz 1: Maxime Launay (Universität Bayreuth)** »Paris 2024 als Pilotprojekt der IOC-Modernisierung: Eine Survey-Studie zu olympischen Einstellungen der Bevölkerung« (M. Sc.)
- Platz 2: Gero Ziegler (Ruhr-Universität Bochum)** »Analyse des Punktepotenzials verschiedener Manöver im professionellen Frauensurfen« (B. Sc.)
- Platz 3: Dennis Köstler (Ruhr-Universität Bochum)** »Ashwagandha Supplementation During a 12-Week Resistance Training Program Does Not Improve Heart Rate Variability, Cortisol, and Stress Perception in Physically Active Adults« (M. Sc.)

**Green Delegations Award:** Erstmals wurde im Rahmen der FISU World University Games der Green Delegations Award verliehen, um Delegationen auszuzeichnen, die sich besonders für ökologische Nachhaltigkeit engagieren. Eine unabhängige Jury bewertete die Beiträge nach Wirkung, Innovationsgrad und Umsetzbarkeit. Die Preisträger:innen setzten damit sichtbare Zeichen für Umweltschutz und Verantwortungsübernahme im internationalen Hochschulsport:

- Platz 1: Uganda** Baumpflanzaktionen, virtuelle Planungstreffen, Sensibilisierungs-Workshops
- Platz 2: Georgien** »Green Kits«, Zero-Waste-Strategie, Klimakompensation
- Platz 3: Vereinigtes Königreich** recycelte Materialien, Gruppenreisen, Vermeidung von Einwegplastik

**FISU Healthy Campus Label:** Die Zertifizierung würdigte das Engagement für Gesundheit, Wohlbefinden, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung auf dem Campus (siehe S. 82). Sieben Hochschulen erhielten das höchste Level Platin, zwei Hochschulen wurden mit Gold ausgezeichnet – ein starkes Signal für die internationale Strahlkraft des deutschen Hochschulsports.

- Ausgezeichnete Hochschulen:**
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
  - Humboldt-Universität zu Berlin
  - Leibniz Universität Hannover
  - Universität des Saarlandes
  - Georg-August-Universität Göttingen
  - Universität Paderborn
  - Universität Regensburg
  - Eberhard Karls Universität Tübingen
  - Bergische Universität Wuppertal

Des Weiteren unterstützten die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games die Bewerbung der fünften Ausgabe des **adh-Förderpreises Nachhaltigkeit** für alle Mitgliedshochschulen. Prämiert werden jährlich kleine und große innovative Projekte und Konzepte sowie einzelne Maßnahmen aus allen Nachhaltigkeitsdimensionen, die den Hochschulsport nachhaltig veränderten und zukunftsorientiert weiterentwickelten. Details bietet die adh-Website.



### [SDG] Discover Route

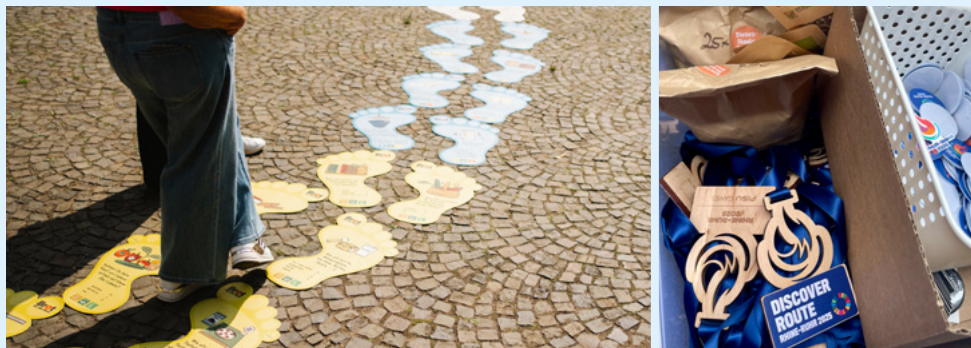
Die **Discover Route** als interaktiver Lern- und Erlebnisraum für Nachhaltigkeit und Wissenschaft erstreckte sich über die drei Festivalstandorte **Jahrhunderthalle Bochum**, **Grugapark Essen** und **Sportpark Duisburg**. Besuchende konnten die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) spielerisch erkunden. Der Discover-Baustein war, ebenso wie das Sports Diploma, mit einer Laufkarte ausgestattet.

Rund 4.000 Teilnehmende nutzten diese Laufkarte, um sich durch vielfältige Mitmachaktionen zu bewegen und SDG-Stempel zu sammeln: von Demokratie-Fitness und fairem Torwandschießen über den Zero-Waste-Parcours, SDG-Jenga und ein Pflanzenquiz bis hin zur Sport-for-Development-Ausstellung. Ziel war es, die SDGs sichtbarer zu machen, Bildung für nachhaltige Entwicklung lebendig zu vermitteln, Neugier zu wecken und Austausch anzuregen. Kleine nachhaltige Präsentationen rundeten das Erlebnis ab und setzten motivierende Impulse, selbst aktiv zu werden. Ein besonderer Dank gilt der Internationalen Gartenschau (IGA) 2027, die nicht nur Teil der Route war, sondern auch einen Großteil der Präsentationen bereitstellte.

Außerhalb der regulären Discover Route sollte zudem die PLAY4SDGs-Wanderausstellung in der **Westenergie Sporthalle in Mülheim** an der Ruhr das Bewusstsein und Engagement für nachhaltige Entwicklung im Badminton sowie im (Sport-)Alltag stärken. Die Ausstellung war während der gesamten Wettkampftage zugänglich. Auch in der Gastgeberstadt Berlin wurden BNE-Aktivitäten integriert: In der Max-Schmeling-Halle hielten Engagement Global Berlin ein Mitmachangebot zum Thema fairer Handel im (Volleyball-)Sport sowie Safe Sport e. V. als Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt im Sport während der Finaltage der Volleyballwettkämpfe Informations- und Edutainment-Angebote vor.

Eine Befragung unter Teilnehmenden des Programms zeigte, dass die Mehrheit insgesamt positiv auf das Bildungsangebot reagierte (Masterarbeit Mehdi Al Madani, Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Dies deutet darauf hin, dass die Discover Route die Besuchenden wirksam einbezog und sowohl eine emotionale als auch eine kognitive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen förderte. Weitere Analysen ergaben, dass Teilnehmende, die das Programm als besonders ansprechend wahrnahmen, zugleich ein höheres allgemeines Interesse an Nachhaltigkeit zeigten.

Im qualitativen Teil zeigte sich, dass die Standbetreibenden die Discover Route als spielerisches Lernangebot beschrieben, das durch Elemente wie Stempel und Spiele Motivation und Neugier stärkte. Auch die Gestaltung der Umgebung und die eingesetzten Materialien unterstützten Offenheit und Engagement. Gleichzeitig zeigte sich, dass bei Aufgaben, die als zu leicht oder zu schwierig wahrgenommen wurden, der Lernprozess teilweise ausblieb. Insgesamt bewerteten die Standbetreibenden ihre eigene Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Gruppen als hoch (siehe Anhang Methodik O).



## SPOTLIGHT: BOTSCHAFTER:INNEN FÜR NACHHALTIGKEIT, KUNST UND KULTUR

**Nachhaltigkeit wurde als Gemeinschaftswerk verstanden** – sichtbar auch im Engagement zweier Expert:innen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Kultur und Kunst. Sie vermittelten die zentralen Werte des Sportfestivals über den Sport hinaus und setzten als Botschafter:innen inspirierende Impulse.

### Botschafterin Nachhaltigkeit: Domitila Barros

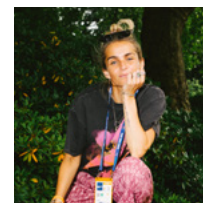
Domitila Barros verleiht sozialen Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere rund um Diversität, eine starke Stimme und überzeugte als Moderatorin der FISU World Conference 2025. Gemeinsam mit ihr wurde das Bewusstsein für dringende Umwelt- und Gesellschaftsfragen im Vorfeld und während der Spiele geschärft. Leitgedanke war dabei, Mut zu machen, Hoffnung zu vermitteln und Menschen zu inspirieren, sich im und durch den Sport für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft einzusetzen.



**Zur Person:** Domitila Barros ist eine international bekannte Aktivistin, Unternehmerin und »Greenfluencerin« aus Brasilien. Ihren Weg begann sie in einer brasilianischen Favela, wo sie bereits als Jugendliche Bildungs- und Beteiligungsprojekte initiierte, um die Lebensbedingungen ihrer Community zu verbessern. Heute nutzt sie ihre Reichweite, um weltweit Themen wie Nachhaltigkeit, Empowerment und soziale Verantwortung sichtbar zu machen.

### Botschafterin Kunst und Kultur: Elisa Klinkenberg

Elisa Klinkenberg setzte bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ein kreatives und farbenfrohes Zeichen. Mit dem Kunstwerk der Container Stage im Grugapark Essen schuf sie ein Symbol für Gemeinschaft, Wandel und Inspiration und machte Mut zur Kreativität.



**Zur Person:** Die Berliner Künstlerin verbindet Kunst und persönliche Entwicklung auf besondere Weise. Nach ihrer Karriere als Profi-Tennispielerin fand sie in der Kunst ihre neue Ausdrucksform. Ihre Werke mit abstrakten Farbverläufen, organischen Formen und klaren Botschaften vereinen so künstlerischen Ausdruck mit einem tiefen Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung.

## 4.3 ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

### KEYFACTS

- **Hohe gesamtwirtschaftliche Wirkung entsteht, wenn exogene Einnahmen (außerhalb der Region) innerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr verausgabt werden und dadurch zusätzliche Nachfrageimpulse über reine Umverteilung hinaus entstehen.**
- **Die Host-Region profitiert stärker, wenn sie Leistungen lokal bereitstellt, da Importabflüsse sinken und der regionale Impuls höher ausfällt.**
- **Strategisch sinnvoll ist die gezielte Gewinnung ausländischer und außerregionaler Besuchender, da diese besonders hohe Konsumimpulse erzeugen und zusätzliche Wertschöpfung in die Region tragen.**
- **Bei Aufträgen liegt der Fokus, soweit möglich, auf lokalen kleinen und mittleren Unternehmen, da sie Einnahmen häufiger regional reinvestieren (Löhne, Beschaffung, Dienstleistungen) und so den Multiplikatoreffekt und die lokale Wertschöpfung stärken.**

Eine wirtschaftliche Nachhaltigkeitsberechnung berücksichtigt sowohl einen mehrjährigen Zeitraum als auch die tangiblen monetären und die weniger leicht quantifizierbaren intangiblen Effekte der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Der Fokus ihrer ökonomischen Nachhaltigkeit lag auf der Förderung regionaler Wertschöpfung, während im Folgenden insbesondere die Wertschöpfung in der Metropolregion Rhein-Ruhr betrachtet wird. Gleichzeitig stand die Positionierung der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games als attraktive Plattform für nationale und internationale Vernetzung im Mittelpunkt. Zudem sollte die Zusammenarbeit und Verbindung zwischen den Kommunen der Metropolregion Rhein-Ruhr gestärkt werden.

Zudem galt es, die im Wandel befindlichen ausrichtenden Städte des Rhein-Ruhr-Gebiets national und international stärker sichtbar zu machen sowie den Bekanntheits- und Attraktivitätsgrad zu erhöhen. Dies erfolgte insbesondere im Hinblick auf ihre multikulturelle Vielfalt und Bedeutung als touristische Destination. Veranstaltungsstätten mit Symbolcharakter für die Region wurden dabei temporär zu Austragungsorten zahlreicher sportlicher Wettkämpfe und Programmpunkte des kulturellen Rahmenprogramms, darunter die Jahrhunderthalle Bochum, das UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen und der Landschaftspark Duisburg. Darüber hinaus eröffnete die Veranstaltung insbesondere jungen Studierenden und weiteren Interessierten neue Perspektiven, Chancen sowie Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Vernetzung.

### ZIELE

- › **Positive, langfristige ökonomische Effekte für die Metropolregion Rhein-Ruhr**
- › **Standortattraktivität der Metropolregion Rhein-Ruhr fördern**
- › **Attraktive Plattform schaffen, Einbindung und Vernetzung von verschiedenen lokalen Anspruchsgruppen**

Mit diesem Fokusfeld leistet Rhine-Ruhr 2025 einen Beitrag zu den SDGs:



## Maßnahmen und Impactanalyse

### Lokale Organisationskomitees (LOKs)

Zur reibungslosen Planung und Durchführung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games erfolgte frühzeitig ein Austausch mit den Kommunen und lokalen Partnern in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Das OK initiierte hierfür vier LOKs in den jeweiligen Gastgeberstädten (ausgenommen Hagen und Berlin). Die LOKs kamen in regelmäßigen Abständen zusammen, diskutierten aktuelle Herausforderungen und koordinierten vor Ort die Umsetzung der Veranstaltungen. Diese regionale Vernetzung ermöglichte eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Stadt, Gewerken, weiteren zentralen lokalen Stakeholdern und dem OK.

### Call for Participation

Das Rhine-Ruhr 2025 Festival rief mit dem »Call for Participation« die lokale Gesellschaft sowie Organisationen und Kunstschaffende zur Mitgestaltung auf, um die Vielfalt der Metropolregion Rhein-Ruhr gemeinsam erlebbar zu machen. Rund um die sportlichen Wettkämpfe konnten Vereine, Museen, Schulen und Hochschulen ihre Leidenschaft einbringen. Dies geschah auf der Bühne, in Workshops, bei Kinder- und Familienaktivitäten oder auf den offiziellen Spielfeldern. Insgesamt gingen **über 80 Bewerbungen** ein: 16 lokale Kunstschaffende bereicherten das Programm mit Konzerten, Performances und DJ-Sets. In der Kategorie Show & Sport präsentierten 19 Partner spektakuläre und interaktive Formate, während acht Partner in der Kategorie Discover Themen wie Nachhaltigkeit, Wissenschaft und Bildung sichtbar machten. Damit ermöglichte der »Call for Participation« eine faire und inklusive Beteiligung und schuf die Grundlage für ein lebendiges, abwechslungsreiches Festivalprogramm.

### City of Play

Die Metropolregion Rhein-Ruhr als größter Ballungsraum Deutschlands war von Gegensätzen und kultureller Vielfalt geprägt. Das Projekt »City of Play« griff diese Dynamik auf und begleitete die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games bereits im Vorfeld mit einem groß angelegten Kunst- und Kulturprogramm. In **Mülheim an der Ruhr, Duisburg und Essen** entstand ein interaktives Netzwerk aus Installationen, Performances und urbanen Interventionen, das Sport, Kunst und Wissenschaft miteinander verband. Aktionen wie Fahrradparaden, performative Bootstouren und Stadterkundungen luden dazu ein, aktiv teilzunehmen und neue Formen des städtischen Miteinanders spielerisch, kreativ und gemeinschaftlich zu erleben. Neben den sportlichen Wettkämpfen erhalten die studentischen Sportler:innen aus aller Welt die Möglichkeit die kulturelle Vielfalt und die beeindruckende Transformation der Region zu erleben. Das Programm beinhaltet Besuche in post industriellen Wahrzeichen wie Zechen und Industrieparks, die heute als moderne Kultur- und Innovationszentren dienen. Ergänzt wird es von Touren durch nachhaltige Stadtentwicklungsprojekte und wissenschaftliche Einrichtungen.

### Ausstellung Vielfalt und Tradition. Sportland NRW

Die Ausstellung »**Vielfalt und Tradition. Sportland NRW**« im Ruhr Museum auf der Zeche Zollverein präsentierte anlässlich der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games mit rund 350 Fotografien die Geschichte und Vielfalt des Sports in NRW, das als Zentrum des deutschen Sports dargestellt wurde. Im Fokus standen historische Entwicklungen, große Sportfeste und prominente Persönlichkeiten.

### FISU Games Neighbourhoods

Anstelle eines typischen Athlet:innen-Dorf wurde in der Vorbereitungsphase das Konzept der sogenannten »FISU Games Neighbourhoods« für die internationalen Delegationen entwickelt und in den Gastgeberstädten Essen, Bochum, Duisburg, Berlin und Mülheim an der Ruhr temporär umgesetzt. Die Neighbourhoods fungierten nicht nur als Rückzugs- und Treffpunkte für die internationalen Teilnehmenden, sondern sollten zugleich den Spirit der Region transportieren. Gestalterisch wurden dafür typische Trinkhallen-Elemente des Ruhrgebiets in die temporären Bauten integriert. An den Infopoints konnten zudem Informationen zu kulturellen Highlights der Region eingeholt werden.



### Knowledge Management

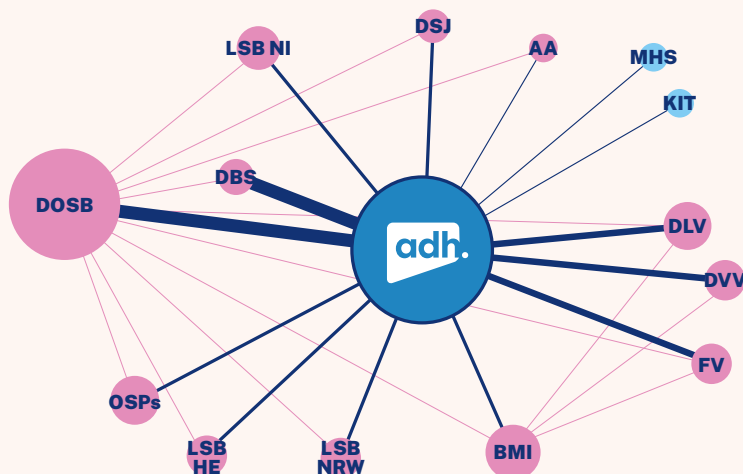
Bereits während der Spiele wurde ein umfangreiches »Observer-Programm« umgesetzt, um einen bestmöglichen Wissenstransfer für zukünftige FISU World University Games Hosts sicherzustellen. Intern wurden dazu prozessbegleitende Berichte aus allen Fachbereichen sowohl im Vorfeld als auch nach den Spielen erstellt. Sie wurden in einem Final Report gebündelt, der einen Gesamtüberblick über alle operativen Bereiche liefert und damit den langfristigen Wissenstransfer unterstützt.

## EXKURS: INTERNATIONALE VERNETZUNG DES ALLGEMEINEN DEUTSCHEN HOCHSCHULSPORTVERBANDS (ADH)

Internationale Vernetzung stellte einen zentralen Treiber für die nachhaltige Entwicklung des Hochschulsports dar. Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games boten hierfür eine besondere Gelegenheit, bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue grenzüberschreitende Partnerschaften aufzubauen.

Insbesondere der adh konnte im Zuge der Veranstaltung seine institutionelle Verankerung sowie seine Netzwerkstrukturen auf nationaler und internationaler Ebene deutlich ausbauen. Auf nationaler Ebene wurden die Beziehungen zu Schlüsselakteuren wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), den Fachverbänden und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) intensiviert. Daraus entwickelte sich eine vertiefte inhaltliche Zusammenarbeit, die zunehmend über formale Strukturen hinausging und sowohl sportfachliche als auch inklusive Themen umfasste.

Besonders hervorzuheben war der konsequent verfolgte Inklusionsgedanke, der in zahlreichen Projekten verankert wurde und neue Handlungsspielräume für gemeinsame Initiativen, Sensibilisierung und Teilhabe eröffnete. Darüber hinaus entstanden neue Kooperationen mit Landessportbünden, wodurch die Anbindung des adh an den organisierten Sport gestärkt und seine nationale Sichtbarkeit deutlich erhöht wurde.



- **Organisationen, Institutionen:** Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB); Olympiastützpunkte (OSPs); Landessportbund Hessen (LSB HE); Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW); Fachverbände (FV); Deutscher Volleyball-Verband (DVV); Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV); Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI); Auswärtiges Amt (AA); Deutscher Behindertensportbund (DBS); Landessportbund Niedersachsen (LSB NI); Deutsche Sportjugend (DSJ)
- **adh:** Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband
- **Mitgliederhochschulen:** Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Mitgliedshochschulen (MHS)

Die Grafik zeigt den adh im Mittelpunkt. Je dicker die Verbindungslinie, desto intensiver war der Austausch zwischen den jeweiligen Institutionen. Je größer ein Punkt, desto größer war die Bedeutung der Institution für den adh. Da es sich hierbei lediglich um eine Momentaufnahme handelt, kann nicht beurteilt werden, inwiefern sich Beziehungen neu gebildet oder verfestigt hatten. Die Darstellung verdeutlicht jedoch, wie der adh nach den Spielen im deutschen Sportsystem verankert ist.

Des Weiteren zeigten die 31 Interviews der Studie von Leon Hagenlocher (Masterarbeit, Johannes Gutenberg-Universität Mainz), dass der adh auch international seine Kooperationen mit den National University Sports Federations (NUSFs) um 63 % ausbauen konnte (siehe Anhang Methodik P). Bestehende Partnerschaften, insbesondere mit im Hochschulsport langjährig stark verankerten Akteuren wie den USA, wurden vertieft und neue Formen des bilateralen Wissens- und Erfahrungsaustauschs etabliert. Damit trugen die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games wesentlich zur Stärkung internationaler Austauschprozesse im Hochschulsport bei und positionierten den adh als verlässlichen Akteur im globalen Netzwerk.

Bei der Initiierung neuer Projekte agierte der adh bislang überwiegend als engagierter und kompetenter Partner, ohne jedoch selbst federführend neue Impulse für transnationale Kooperationen zu setzen.

Partnerschaften waren dabei mit den USA, dem Vereinigten Königreich (UK), Österreich (AUT) und Frankreich erkennbar (Dicke der Linien). Auch mit der FISU sowie der European University Sports Association (EUSA) bestand eine intensive Zusammenarbeit.



### Anteil an regionalen Anbietern, Gastronomieunternehmen, Kunst- und Kulturschaffenden

Die Berechnungen zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zeigen, dass erhebliche finanzielle Mittel in die Metropolregion Rhein-Ruhr gelenkt und dort wirtschaftlich wirksam wurden. Der für die Analyse zugrunde gelegte regionale Wirtschaftskreislauf umfasste sämtliche Transaktionen aus touristischen und teilnehmerbezogenen Konsumausgaben, Einnahmen und Ausgaben des OK sowie Subventionen und Sportstätteninvestitionen von Kommunen, dem Land NRW und dem Staat. Berücksichtigt wurden dabei alle zusätzlich in die Region fließenden Mittel, die der Bevölkerung der Metropolregion Rhein-Ruhr letztlich in Form von Beschäftigung, Einkommen oder Steuermehreinnahmen zugutekamen (siehe Anhang Methodik R).

### Wirtschaftliche Auswirkungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games auf die Metropolregion Rhein-Ruhr

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurden ausschließlich für das Rhein-Ruhr-Gebiet berechnet (Berlin wurde nicht berücksichtigt). Der gesamtwirtschaftliche Impact der Spiele fällt somit insgesamt höher aus als in den nachfolgenden Ergebnissen ausgewiesen. Sämtliche berücksichtigten Finanzströme wurden nominal (ohne Inflation und ohne Diskontierung) erfasst und beziehen sich auf den Zeitraum 2021 bis 2028. Die komplexen Berechnungen (siehe Anhang Methodik R) zeigen, dass die Spiele in der Metropolregion Rhein-Ruhr 193,3 Millionen Euro an Ausgaben auslösten. Nach Bereinigung um regionale Umverteilungseffekte, eigene (regionale) Investitionen sowie die Importquote der Region verblieb daraus ein regional wirksamer Primärimpuls in Höhe von 147,4 Millionen Euro. Unter Einbezug der regionalen Multiplikatoren für Bauwirtschaft und Konsum ergab sich für den Zeitraum 2021 bis 2028 eine gesamtwirtschaftliche Wirkung von rund 196,4 Millionen Euro.

Damit fiel der gesamtwirtschaftliche Effekt der Spiele für die Metropolregion Rhein-Ruhr deutlich positiv aus und lag außerdem über den Investitionen aus Steuermitteln von Bund und Land NRW.

Ausgelöst durch ...	Primäreffekt für Rhein-Ruhr in €	Gesamteffekt für Rhein-Ruhr in €
OK	108.800.000	141.400.000
Investitionen	29.200.000	40.800.000
Konsumausgaben Tourismus, Athlet:innen, Volunteers, Kampfrichter:innen etc.	9.500.000	14.200.000
<b>SUMME</b>	<b>147.400.000</b>	<b>196.400.000</b>

Den größten Anteil der wirtschaftlichen Wirkung erzeugte das OK. Das ist unter anderem dadurch zu erklären, dass die Delegationen Gebühren an das OK entrichteten und dieses daraufhin zentral Unterkunft und Verpflegung organisierte. Zudem entfalteten die Ausgaben des OK wirtschaftliche Aktivität über einen Zeitraum von rund fünf Jahren, während der touristische Konsumimpuls überwiegend auf die etwa zweiwöchige Veranstaltungsphase begrenzt war. Da die Einnahmen maßgeblich aus Mitteln des Landes NRW, des Bundes sowie aus Delegationsgebühren stammten, jedoch überwiegend in der Metropolregion Rhein-Ruhr ausgegeben wurden, erklärt sich der deutliche regionale Gesamteffekt in Höhe von 141,4 Millionen Euro.

Im Vergleich dazu wirken die Konsumausgaben von Tourist:innen und weiteren Gruppen auf den ersten Blick geringer. Dies ist jedoch auch darauf zurückzuführen, dass zentrale Ausgabenbestandteile, insbesondere für Merchandising, Tickets sowie die Unterbringung der Delegationen, in das Budget des OK eingerechnet wurden und damit statistisch nicht separat als touristische Konsumausgaben ausgewiesen werden.

Die Investitionen zeigten im Primärimpuls eine geringere Wirkung, als es die Nettoinvestitionen von 32,4 Millionen Euro vermuten lassen. Ursache hierfür ist, dass kommunale Anteile sowie die Beteiligung von Vereinen in der regionalwirtschaftlichen Betrachtung nicht als zusätzliche regionale Impulse gerechnet wurden. Für den Gesamteffekt wurden zudem Baustoffimporte abgezogen. Letztlich wurde aber durch die Investitionen 40,8 Millionen Euro Wertschöpfung in der Metropolregion Rhein-Ruhr erzeugt.

Die Investitionen wurden von Vereinen, Kommunen und dem Land NRW getragen. Für den regionalen Impact sind jedoch ausschließlich die Zuschüsse des Landes NRW relevant, jeweils nach Abzug der importierten Leistungen, während ebenfalls die regionalen Mittel, die durch die Baumaßnahmen außerhalb der Region ausgegeben wurden, berücksichtigt sind. Insgesamt resultierte aus Investitionen von 85,8 Millionen Euro ein regionaler Rhein-Ruhr-Effekt von 40,8 Millionen Euro.

Die privaten Konsumausgaben von Tourist:innen, Athlet:innen, Delegierten, Kampfrichter:innen, Volunteers und Medienvertretenden – also sämtlicher Personen, die nicht in der Metropolregion Rhein-Ruhr wohnhaft waren (48,5 % aller Besuchenden) und ausschließlich aufgrund der Spiele in die Region kamen – führten zu einem zusätzlichen Konsumimpuls von 9,5 Millionen Euro. Bei Athlet:innen sowie weiteren Delegationsangehörigen wurden in dieser Kategorie ausschließlich die zusätzlichen privaten Ausgaben berücksichtigt. Dazu wurden gezielt Angehörige verschiedener Nationen befragt. Gelegenheitsbesuchende (ohne Eintrittskarte) sowie Einheimische aus der Metropolregion Rhein-Ruhr gingen nicht in die Berechnung ein.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurde strikt darauf geachtet, nur jene privat getätigten Ausgaben von Delegationen und Volunteers einzubeziehen, die tatsächlich als zusätzliche Konsumausgaben gelten. Ticketerlöse und Ausgaben für Merchandising wurden konsequent nicht berücksichtigt, da sie bereits beim OK inkludiert wurden.

Der Primärimpuls (erste Spalte) wurde durch regionale Multiplikatoreffekte (zweite Spalte, induzierter Effekt) verstärkt und wirkte sich über Einkommens- und Beschäftigungseffekte auf die regionale Wirtschaft aus, da primäre neu zugeflossene Mittel dann wiederum ausgegeben wurden. Nicht berücksichtigt wurden hingegen indirekte Effekte, wie private Investitionen (zum Beispiel in Hotelsanierungen), Festival- und Parkbesuchende ohne Eintrittskarten sowie die Konsumausgaben von Besuchern zur Organisation vor und nach den Spielen (zum Beispiel FISU-Offizielle, Delegationsverantwortliche, die Observer der nachfolgenden Spiele) und die Kosten für die Bewerbung um die Spiele.

In der Pre-Event-Phase sowie im Veranstaltungsjahr 2025 entfalteten insbesondere die zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen in Bochum (Stadion), Duisburg (Regattastrecke) und Essen (Tennisanlage) sowie die Ausgaben des Organisationskomitees positive wirtschaftliche Wirkungen von 67 Millionen Euro. Ein wesentlicher Verstärkungsfaktor lag darin, dass ein Großteil der Aufträge an regionale Unternehmen vergeben wurde. Langfristig relevant sind zudem Beschäftigungseffekte durch jene Mitarbeitenden des OK, die aufgrund der Spiele in die Metropolregion Rhein-Ruhr gezogen sind und dort perspektivisch verbleiben. 53 % der befragten OK-Mitarbeitenden waren für die Tätigkeit in die Region umgezogen. Von diesen planten 62 % die Region nach Abschluss der Tätigkeit wieder zu verlassen, 18 % jedoch zu bleiben, und 20 % waren unentschlossen. Die entsprechenden Konsumausgaben und auch die Einkommenssteuern vor den Spielen sind in diese wirtschaftliche Impactberechnung eingerechnet. Sofern die Mitarbeitenden nach den Spielen in der Region bleiben, ist dies außerdem als Legacy für die Region zu werten (junge, ausgebildete Arbeitskräfte).

Während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ging der größte ökonomische Effekt auf die organisatorischen Aktivitäten des OK zurück, aber vor allem auch auf die Zahlung der Unterkünfte und Verpflegung der Delegationen. Außerdem brachten die touristischen Ausgaben von Personen außerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr, aber auch die der angereisten Medienvertreter und Volunteers einen erheblichen Konsumimpuls. Der deutlich positive Impact während des Veranstaltungszeitraums wurde vor allem durch jene Gäste ausgelöst, die ausschließlich für die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games angereist waren und damit zusätzliche, exogene Nachfrage in die Region brachten.

In der Post-Event-Phase wurden nur noch wenige Mittel verausgabt. Mit der Auflösung des OK wirken die zuvor getätigten Ausgaben jedoch über Multiplikatoreffekte noch bis zu drei Jahre nach.

#### WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN NACH PERIODEN

	Pre FISU Games (2021–2024)	FISU Games 2025	Post FISU Games (2026–2028)	Gesamt (2021–2028)
<b>Nettoimpuls in Mio. €</b>	67,0	128,0	1,4	<b>196,4</b>
<b>Steuermehreinnahmen der Region* in Mio. €</b>	2,0	3,8	0,0	<b>5,8</b>
<b>Beschäftigung**</b>	1.341	2.560	28	<b>3.929</b>

\* Es wurde konservativ unterstellt, dass 20 % der Ausgaben zu Steuereinnahmen führten und davon lediglich 15 % als regionale Steuern in der Metropolregion Rhein-Ruhr verblieben.

\*\* In Beschäftigungsjahren

Für eine produktive Region wie Rhein-Ruhr lassen sich aus einem solchen Impuls sowohl Beschäftigungseffekte als auch regionale Steuermehreinnahmen ableiten. Dabei wurden bewusst allgemeine, nicht branchenspezifische Multiplikatoren verwendet, da Sportevents verschiedene Branchen tangieren.

Da die Berechnung konsequent auf der regionalen Rhein-Ruhr-Perspektive beruht, sind die Subventionen des Landes NRW und des Bundes als exogene Mittelzuflüsse in die Metropolregion zu bewerten und erhöhen damit den regional wirksamen Anteil der Ausgaben. Für die wirtschaftliche Nachhaltigkeitsberechnung wurden diese Landes- und Bundesmittel als zusätzliche Finanzströme behandelt, da sie ohne die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games nicht in die Region gelangt wären.

Die Ausgaben des Organisationskomitees für die Durchführung der Volleyball- und Schwimmwettbewerbe in Berlin sowie die Ausgaben der Besuchenden in Berlin wurden konsequent aus der Analyse ausgeschlossen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Werte bilden daher ausschließlich die ökonomischen Wirkungen für die Metropolregion Rhein-Ruhr ab.

# 5 ZOOM-OUT: LEGACY



## 5.1 EINLEITUNG

Legacy zeigt sich selten unmittelbar. Die langfristigen Wirkungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games werden sich erst dann klar empirisch nachzeichnen lassen, wenn heutige Impulse in stabile Verhaltensweisen, Routinen und Strukturen übergegangen sind. In der frühen Phase nach der Veranstaltung lässt sich dieses Vermächtnis vor allem über Zukunftswerte fassen: qualitativ erkennbare Entwicklungstendenzen, die aus den umgesetzten Maßnahmen hervorgehen und auf mögliche langfristige Wirkungen verweisen. Sie markieren jene Momente, in denen sich Bewusstsein, Kompetenzen und Formen der Zusammenarbeit zu verstetigen beginnen und aus kurzfristigen Outputs allmählich dauerhafte Outcomes und Impacts entstehen.

Dieses Legacy-Kapitel nimmt diese Prozesshaftigkeit in den Blick. Entlang der fünf Wirkungsfelder Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit und Kultur wird analysiert, welche Themenbereiche durch die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games initiiert oder beschleunigt wurden, welche strukturellen und kulturellen Veränderungen sich abzeichnen und wo erste Evidenzen für potenziell nachhaltige Weiterentwicklungen sichtbar sind. Die Analyse orientiert sich dabei an der im Pre-Games Paper entwickelten »Zoom-in & Zoom-out«-Perspektive auf Wirkungen und Legacy. Legacy wird nicht als abgeschlossener Zustand verstanden, sondern als offener Transformationsprozess, in dem das rund um die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games erzeugte Momentum schrittweise in zukünftiges Handeln überführt wird.

## 5.2 RÜCKBLICK AUF DAS PRE-GAMES-PAPER: GRUNDLAGE DES LEGACY-VERSTÄNDNISSES

Das Pre-Games Paper legte die konzeptionelle Basis für das Legacy-Verständnis der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Es beschrieb Legacy nicht als retrospektive Bilanz, sondern **Identifikation** als zukunftsgerichtetes Potenzial, das in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Megatrends und Transformationsprozessen entsteht. Unter der Zoom-out-Perspektive wurden fünf Wirkungsfelder definiert – Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit und Kultur –, in denen sich langfristige Entwicklungen entfalten können. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, dass Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Legacy untrennbar miteinander verknüpft sind und nur dann Wirkung entfalten, wenn Maßnahmen über den Ereigniszeitraum hinaus anschlussfähig bleiben.

Das Pre-Games Paper identifizierte Legacy als ein Momentum, das aus der Kombination von Maßnahmen, lokalen Gegebenheiten, sozialen Dynamiken, partizipativen Prozessen und kulturellen Impulsen entsteht. Dabei stand weniger die direkte Wirkung im Vordergrund, sondern die systemische Verortung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games innerhalb langfristiger gesellschaftlicher Entwicklungen sowie die Frage, welche Transformationsräume die Veranstaltung öffnet. Gemäß dieser Logik beschreibt Legacy im Pre-Games Paper ein zukunftsorientiertes Vermächtnis, das erst in den folgenden Jahren seine volle Wirkung entfalten kann.



## 5.3 EINORDNUNG FÜR DAS POST-GAMES-PAPER

Auf dieser konzeptionellen Grundlage rückt das Post-Games Paper nun die Frage in den Mittelpunkt, welche Zukunftswerte – und damit welche frühen Formen von Legacy – nach den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games bereits sichtbar werden. Während das Pre-Games-Paper die theoretischen und strategischen Wirkungsfelder entwickelte, analysiert das Post-Games Paper, welche Impulse tatsächlich entstanden sind, welche Ansätze verstetigt und welche Transformationsprozesse angestoßen wurden. Zu allen weiteren Ausführungen siehe Anhang Methodik T.

**DAMIT VOLLZIEHT SICH DIE BEWEGUNG:  
VON DER ERWARTETEN LEGACY  
(PRE-GAMES PAPER) →  
ZUR BEOBACHTBAREN FRÜHEN LEGACY  
(POST-GAMES PAPER).**

## 5.4 WIRKUNGSFELDER

### 5.4.1 WIRKUNGSFELD UMWELT

**Im Pre-Games Paper wurde das Wirkungsfeld Umwelt im Spannungsfeld globaler Krisen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust und ökologischer Disruption verortet. Für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurde daraus ein erweitertes Verständnis ökologischer Verantwortung abgeleitet, das über ressourcenschonendes Eventmanagement hinausreicht. Statt reinen Verzichts standen Transformationen, Ersatzlösungen und systemisches Denken im Mittelpunkt. Sie teilten das Ziel, ökologische Impulse anzustoßen, die in langfristige Verhaltensänderungen, strukturelle Entwicklungen und institutionelle Kooperationen münden.**

#### Verstetigte Kooperationen und ökologische Wirkungspfade

Im Rahmen der Wanda-Merchandising-Aktion wurde ein Artenschutzbeitrag generiert, der dem Wanderfalkenschutz zugutekommt. Seit 30 Jahren setzt sich die AG Wanderfalkenschutz des NABU NRW erfolgreich für den Erhalt des Wanderfalkenbestands in NRW ein. Der zentrale Legacy-Hebel liegt in der Fortsetzbarkeit: Die Kooperation stärkte bestehende ökologische Infrastrukturen, erhöht Sichtbarkeit und erreicht neue Zielgruppen – und kann so über das Event hinaus weitere Unterstützung mobilisieren.

#### Ressourcen in Kreisläufen: RESTLOS x RR2025

Auch die Nachnutzung von Materialien zeigt, wie ökologische Prinzipien in konkrete Maßnahmen überführt wurden. Im Rahmen der Post-Games-Auktion RESTLOS x RR2025 wurden Sportgeräte, Technik, Mobiliar und Ausstattung an lokale Vereine und Bildungseinrichtungen weitergegeben. Damit entstand ein doppelter Effekt: Die Infrastruktur des gemeinnützigen Sports wurde gestärkt, während zugleich materielle Ressourcen in lokale Nutzungskreisläufe überführt wurden. Diese Maßnahme entspricht Zero-Waste- und Reuse-Prinzipien und markiert einen Beitrag zur Entwicklung kreislaufbasierter Infrastrukturen.

#### Energie, Mobilität und Infrastruktur im Wandel

Bereits im Pre-Games Paper wurde betont, dass ökologische Legacy dort entsteht, wo Entscheidungen langfristige Routinen beeinflussen. In diesem Sinne haben Gespräche mit Kommunen über den Einsatz erneuerbarer Energien in Veranstaltungsstätten wichtige Anreize gesetzt. Auch die Prüfung und konzeptionelle Vorbereitung batteriegestützter Back-up-Systeme als Alternative zu dieselbetriebenen Aggregaten markieren einen konkreten Schritt in Richtung emissionsarmer Infrastruktur. Diese Optionen öffnen Spielräume für kommunale Folgeprojekte und befördern das Prinzip »Von Verzicht zu Ersatz« und damit den Übergang von fossilen Standards zu klimafreundlichen Alternativen.

Auch im Bereich Mobilität lassen sich umgesetzte Maßnahmen verzeichnen. Ob sich daraus langfristig verlässliche neue Standards in der regionalen Verkehrs- und Umweltpolitik oder im alltäglichen Mobilitätsverhalten entwickeln, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht einschätzen. Entsprechend werden diese Aspekte eher als Potenzialraum denn als eigenständige, bereits jetzt gesicherte Zukunftswerte verstanden.

#### Ökologische Sensibilisierung und soziale Normbildung

Zahlreiche Maßnahmen zielten darüber hinaus auf Bewusstseinsbildung und soziale Anreize. Programme wie die Discover Route, insbesondere Bildung rund um die Themen der 17 SDGs sensibilisierten gezielt junge Zielgruppen und Hochschulen für lokale Umweltthemen. Samenpapier-Akkreditierungen und andere symbolisch wirksame Elemente verbanden kommunikative Wirkung mit konkretem Handeln. Solche Formate stärken Bildungsinstitutionen als Träger ökologischer Zukunftskultur und können neue Erwartungen an zukünftige Sportveranstaltungen in der Region erzeugen und damit politische sowie organisatorische Entscheidungen beeinflussen.

#### Frühformen ökologischer Legacy

Im Abgleich mit den im Pre-Games Paper formulierten Transformationstheseen zeichnen sich erste Zukunftswerte ab: die verstetigte Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen wie dem NABU NRW im Bereich Biodiversität, die lokale Stärkung von Kreislaufwirtschaft durch RESTLOS x RR2025 sowie die Verankerung ökologischer Themen in Bildungsinstitutionen und zielgruppenspezifischen Formaten, verbunden mit der Positionierung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games als Plattform für urbane Nachhaltigkeit. Diese Entwicklungen stehen exemplarisch für das, was das Pre-Games Paper als »systemische ökologische Perspektive« bezeichnete. Sie markieren erste Formen von Umwelt-Legacy, in denen sich das Denken in nachhaltigen, ersetzenden und verstetigbaren Strukturen konkret abbildet, auch wenn ihre langfristige Reichweite aus heutiger Perspektive noch nicht abschließend beurteilt werden kann.



## 5.4.2 WIRKUNGSFELD WIRTSCHAFT

**Im Pre-Games Paper wurde das Potenzial der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games hervorgehoben, als wirtschaftlicher Katalysator zu wirken und den Übergang zu einer zukunftsfähigen »Next Economy« einzuleiten. Darunter versteht sich eine Form der Wertschöpfung, die langfristig, vernetzt und resilient ausgerichtet ist. Durch die gezielte Verknüpfung von lokalen Akteur:innen, Start-ups, Hochschulen und internationalen Sportorganisationen sollen neue Kooperationsmodelle, Wissensräume und Innovationsplattformen entstehen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der kurzfristige Profit, sondern der Aufbau tragfähiger Strukturen und Netzwerke.**

### Greifbare Wirkungen über das Event hinaus

Eine Analyse von Prof. Preuß zeigt, dass wirtschaftliche Effekte der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games auch über das Veranstaltungsjahr hinaus für den Zeitraum bis 2028 ausgewiesen werden. Die Berechnungen machen deutlich, dass die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games wirtschaftliche Impulse generieren, die der Region Rhein-Ruhr substanzielle Mehrwerte bringen und auf langfristige finanzielle wie strukturelle Effekte hinweisen.

### Duale Karriere als wirtschaftsrelevantes Handlungsfeld

Einen weiteren Impuls setzte das Thema »Duale Karriere«. Bereits im Vorfeld der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games wurden durch eine Fachtagung erste Vernetzungen zwischen Olympiastützpunkten, dem Hochschulsport und dem DOSB geschaffen. Während der Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Universität Münster ein Forschungsprojekt zur Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport initiiert, dessen Ergebnisse 2025 erwartet werden. Der adh arbeitet mit Partnern an nachhaltigen Lösungen für die Doppelbelastung studierender Spitzensportler:innen, einem Handlungsfeld mit hohem Potenzial für Bildungsökonomie und Talentbindung.

### Institutionalisierung durch die Rhein-Ruhr Legacy gGmbH

Ein zentrales Ergebnis der ökonomischen Legacy ist die Gründung der gemeinnützigen Rhein-Ruhr Legacy gGmbH (Stand: Ende 2025). Sie übernimmt langfristig die Konzeption, Planung und Umsetzung sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Events. Darunter fällt die Weiterentwicklung der Ruhr Games als interdisziplinäres Festival der Jugend- und Sportkultur sowie neuer Formate wie der 3x3 German Pro Tour. Darüber hinaus etabliert die gGmbH Bildungs- und Vernetzungsformate, etwa zur Förderung von Inklusion, Nachhaltigkeit und Nachwuchsarbeit. Die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen, Institutionen und Unternehmen ist ein wesentliches Element zur regionalen Verankerung und internationalen Sichtbarkeit urbaner Sportformate. Mit zunächst vier fest angestellten Mitarbeitenden aus dem ehemaligen Organisationskomitee der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games entsteht eine neue ökonomische Struktur, die Beschäftigung schafft und Know-how bindet.

### Wissenstransfer als wirtschaftlicher Hebel

Die ökonomischen Effekte zeigen sich auch im Transfer von Wissen und Personal: Rund 70 Mitarbeitende aus dem Organisationsteam wechselten in Planungsstäbe internationaler Events, darunter die Olympischen Spiele in Mailand-Cortina und Los Angeles. Dieses globale Netzwerkdenken sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern exportiert zugleich in Rhein-Ruhr entwickelte Standards. Auch auf nationaler Ebene wurden Führungspositionen neu besetzt. Der ehemalige Senior Manager Science & Education fungiert zum Beispiel heute als Vorstand des Deutschen Judo-Bundes. Hier wird sichtbar, wie Wissen aus temporären Eventstrukturen in dauerhafte Institutionen übergeht und dort Veränderung bewirkt.

### Beratung, Materialweitergabe und Ressourcennutzung

Ein weiterer Aspekt der ökonomischen Wirkung ist der begonnene Wissenstransfer: Erste Beratungsaktivitäten für künftige FISU World University Games in Südkorea und North Carolina belegen, dass die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games nicht nur adaptiert, sondern auch Innovationen exportiert. Diese Offenheit für Wissensteilung stärkt den Anspruch einer transformativen Eventkultur. Zudem wurde Material wie Mobiliar oder Technik gezielt an lokale Vereine weitergegeben, eine Maßnahme mit ökologischem und ökonomischem Nutzen durch längere Nutzungszyklen, geteilte Ressourcen und geringere Anschaffungskosten.

### Erste Anzeichen einer resilienten Wirtschaftsstruktur

Die im Pre-Games Paper formulierten Ziele lassen sich somit an konkreten Ergebnissen ablesen. Dazu gehören neue Potenziale durch die gezielte Förderung der Dualen Karriere, die institutionelle Verstetigung durch die Gründung der Rhein-Ruhr Legacy gGmbH, der Know-how-Transfer durch den Wechsel von Fachkräften in internationale Eventorganisationen sowie die Stärkung nationaler Verbände durch zusätzliche Expertise und der Wissensexport in internationale Kontexte. Hinzu kommen wirtschaftliche Effekte durch erste Ansätze nachhaltiger Ressourcennutzung, etwa durch die Weitergabe von Material in lokale Strukturen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen jedoch noch keine belastbaren Daten dazu vor, inwieweit Innovationsökosysteme der Rhein-Ruhr-Region unmittelbar von den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games profitiert haben oder ob sich aus einzelnen Projekten Spin-offs und neue Geschäftsmodelle entwickelt haben. Die weitere Entfaltung der ökonomischen Legacy hängt zudem maßgeblich von künftigen Förderstrukturen, politischen Entscheidungen und der strategischen Ausrichtung zentraler Akteur:innen in Region, Hochschulen und Sportorganisationen ab. Vor diesem Hintergrund markieren die skizzierten Entwicklungen nicht das Ende eines Prozesses, sondern den Beginn einer langfristig wirksamen ökonomischen Transformation. Sie zeigen, dass Großveranstaltungen wie die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games mehr sein können als sportliche Highlights, nämlich Plattformen für strukturelle Erneuerung, wirtschaftliche Resilienz und kooperative Innovationskultur.

### 5.4.3 WIRKUNGSFELD GESELLSCHAFT

**Im Pre-Games Paper wurde gesellschaftliche Transformation als dynamischer Wandel von Werten, Normen, Identitäten und sozialen Beziehungen beschrieben. Die zentrale Annahme: Großveranstaltungen wie die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games können als Erlebnisräume fungieren, in denen Inklusion, Vielfalt, Partizipation und ein neues gesellschaftliches Miteinander konkret erfahrbar werden. Die angestrebte Entwicklung – weg von einer individualisierten Gesellschaft hin zu einer kooperativen, vernetzten und vielfältigen »Wir-Kultur« – galt dabei als Fundament für eine langfristige soziale Legacy.**

#### Erste Umsetzungsschritte und Strukturen

Nach den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games lassen sich erste Entwicklungen identifizieren, die diese Vision in greifbare Zukunftswerte übersetzen. Ein besonders prägnantes Beispiel dafür ist das Safeguarding- und Awareness-Konzept, das während der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games Teil der Menschenrechts- und Diversitätsstrategie war. Gesellschaftliche Trends wie Universal Design, Gender Awareness oder Multigrafie fanden dort etwa in Form präventiver Strukturen, niedrigschwelliger Meldemechanismen und einer Kultur des respektvollen Miteinanders ihren Ausdruck. Das Konzept soll auf andere Sportgroßveranstaltungen übertragen werden und bei den World Games 2029 in Karlsruhe zur Anwendung kommen. Darin zeigen sich die übertragbaren Strukturen und die langfristige Wirkung zur Etablierung demokratischer, inklusiver und sicherer Begegnungsräume.

#### Inklusion als gelebte Praxis

Ein weiterer Meilenstein war der Rhine-Ruhr 2025 FISU Inclusion Summit, initiiert durch den adh und die Staatskanzlei NRW. Im Rahmen dieses Treffens wurde ein »Initiative Paper« verabschiedet, das sich für den systematischen Abbau von Barrieren im Hochschulsport, die Integration von Para Sport in Großveranstaltungen und die strukturelle Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung in Planung und Organisation ausspricht. Mit dem Ziel, den Hochschulsport zum Vorreiter gelebter Inklusion zu machen, werden ergänzend Qualifizierungsangebote für Verantwortliche, barrierefreie Infrastruktur und Kommunikation sowie eine wissenschaftliche Begleitung inklusiver Maßnahmen gefordert.

Begleitet wurde dieser Prozess durch Louis Kleemeyer, den Event-Inklusionsmanager der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Innerhalb des adh wurde die Zusammenarbeit mit dem DBS verstärkt, unter anderem durch inklusive Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Winter- und Sommerausgaben der FISU World University Games, bei denen sich Studierende mit und ohne Behinderung erstmals gemeinsam auf ein internationales Sportgroßereignis vorbereiteten. Diese Linie wird fortgeführt: Für 2026 ist in der Jahrhunderthalle Bochum ein internationales

3x3-Rollstuhlbasketball-Turnier geplant. Es soll von der Rhein-Ruhr Legacy gGmbH durchgeführt werden und eine Deutsche Hochschulmeisterschaft im 3x3 Basketball und 3x3 Rollstuhlbasketball integrieren.

#### Begegnung als Motor gesellschaftlicher Veränderung

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zeigten, wie internationale und kulturell diverse Begegnungen gesellschaftlichen Wandel unmittelbar erlebbar machen. Formate wie Festivalbereiche, Campus-Events, die Discover Route oder das Kulturprogramm wurden zu Diskurs- und Resonanzräumen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Identitäten und Lebensrealitäten zusammenkamen. Nach der Kontakthypothese von Gordon Allport (1954) kann unter bestimmten Bedingungen – wie gleiche Statusposition, gemeinsame Ziele und ein unterstützender Rahmen – Kontakt zwischen Gruppen zum Abbau von Vorurteilen führen. Internationale Sportevents schaffen diese Bedingungen verdichtet: In einer emotional positiv aufgeladenen Atmosphäre begegnen sich Athlet:innen, Zuschauende und Besuchende auf Augenhöhe.

#### Atmosphärische Effekte mit Langzeitwirkung

Auch wenn solche atmosphärischen Effekte schwer zu quantifizieren sind, lassen sie sich als zentrale Zukunftswerte begreifen. Sie ermöglichen Resonanz, gegenseitiges Lernen und Sichtbarkeit marginalisierter Gruppen; Faktoren, die inklusives Verhalten und soziale Praktiken langfristig normalisieren können. Eine soziale Legacy entsteht somit nicht nur durch konkrete Maßnahmen, sondern auch durch kulturelle Erlebnisse und emotionale Verbundenheit.

#### Freiwilliges Engagement als soziale Dynamik

Untersuchungen von Prof. Preuß im Bereich des Ehrenamts belegen erste gesellschaftliche Effekte bereits quantitativ. Das Engagement der Volunteers war durch starke persönliche Werte und hohe intrinsische Motivation geprägt, was in vielen Fällen zu einer erhöhten Bereitschaft führte, sich auch in Zukunft freiwillig zu engagieren. Auch viele Erstengagierte empfanden ihr Mitwirken als sehr positiv, betont wurden Aspekte wie Gemeinschaftsgefühl, Teamorientierung und ein hohes emotionales Zugehörigkeitserleben. Diese Dynamiken können als zentrale Indikatoren für eine nachhaltige Engagementkultur gewertet werden.

#### Co-Individualisierung und neue Wir-Kultur

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games legten damit den Grundstein für neue Formen der Co-Individualisierung. Durch interkulturelle Begegnungen und kollektives Erleben wurden Erfahrungsräume geschaffen, die Fragmentierung entgegenwirken und stattdessen Kooperation, Teilhabe und Inklusion fördern.

### Zukunftswerte und gesellschaftliche Legacy

Aus den erkennbaren Transformationspfaden lassen sich mehrere zentrale Zukunftswerte ableiten: ein übertragbares Awareness- und Schutzkonzept mit Vorbildcharakter, die Wiederbelebung internationaler Sportkultur und sozialer Teilhabe durch modernisierte Infrastruktur, die Stärkung inklusiver Normen durch Vielfalt und Begegnung sowie die Herausbildung einer neuen Wir-Kultur durch respektvolle, kollektive Gemeinschaftsgestaltung. Diese Entwicklungen markieren erste, aber zentrale Schritte hin zu einer gesellschaftlichen Legacy. Eine Entwicklung hin zu einer Kultur des Miteinanders, der Inklusion und aktiven Beteiligung, die über das Event hinaus Wirkung entfalten kann, deren langfristige Reichweite sich heute jedoch noch nicht abschließend beurteilen lässt.



### 5.4.4 WIRKUNGSFELD GESUNDHEIT

**Das Pre-Games Paper setzte den thematischen Rahmen, indem es Gesundheit als gesellschaftliche Schlüsselressource verortete. Sie wird nicht nur als individuelles Ziel verstanden, sondern als kollektive Voraussetzung für Teilhabe und zukunftsfähige Lebensführung. In diesem erweiterten Verständnis sollten Sportgroßveranstaltungen wie die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games nicht allein Bewegungsimpulse geben, sondern als katalytische Plattformen wirken, um Gesundheit stärker in Bildung, Alltag und Politik einzubinden. Im Zentrum stand dabei die Verschiebung von einer leistungszentrierten Logik hin zu einer inklusiven, präventiven und mental gesundheitsfördernden Kultur.**

#### Strukturelle Verankerung: Das FISU Healthy Campus Label

Ein zentrales Beispiel für diese strategische Weichenstellung ist die Ausweitung des FISU Healthy Campus Labels auf neun deutsche Hochschulen. Durch die kostenfreie Teilnahme am Zertifizierungsprozess wurde ein institutioneller Hebel geschaffen, der das Thema Gesundheit dauerhaft im Hochschulsystem verankert. Die Sichtbarkeit des Programms, die durch eine Zertifikatsvergabe im Rahmen der FISU World Conference unterstrichen wurde, bleibt dabei nicht symbolisch. Entscheidend ist die Fortführung: Der adh begleitet die Hochschulen aktiv bis zum External Audit 2026. Damit wird ein langfristiger Entwicklungsprozess angestoßen, der strukturelle Resilienz und gesundheitsorientierte Hochschulkulturen fördert.

#### Mentale Gesundheit als Leitmotiv

Ein weiterer Impuls entfaltet sich in der inhaltlichen Ausrichtung der FISU World Conference, die mentale Gesundheit als zentrales Thema positionierte. Angesichts zunehmender psychischer Belastungen, verstärkt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, wurde das Thema mit wissenschaftlicher Präzision und gesellschaftlicher Dringlichkeit adressiert. Internationale Fachpersonen und profilierte Athlet:innen trugen zur Relevanz und öffentlichen Wahrnehmung bei. Daraus resultierte mehr als ein symbolischer Effekt: Es entstanden Impulse für strategische Verankerungen in Hochschulleitungen, eine vertiefte Auseinandersetzung im Hochschulsport und einen erweiterten gesellschaftlichen Diskurs. Die im Pre-Paper skizzierte Normalisierung mentaler Gesundheit nimmt hier, als neuer Standard in gesundheitsbezogenen Institutionen und Leitbildern, konkrete Gestalt an.

#### Gelebte Gesundheit: Erfahrungsräume jenseits des Programms

Neben den programmatischen Maßnahmen wirkten die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games selbst als Resonanzräume, in denen Gesundheit nicht nur thematisiert, sondern aktiv erfahrbar wurde. In der Verbindung von Sport, Wissenschaft und sozialer Interaktion entstanden hybride Lern- und Begegnungsformate, die Gesundheit als kollektives Gestaltungsfeld erfahrbar

machten. Gerade diese sozialen Mikroräume, in denen Volunteers, Studierende und weitere Akteur:innen gemeinsam agierten, zeigen, wie Gesundheitskultur über performative Praxis entsteht: nicht als moralische Vorschrift, sondern als erlebte Selbstwirksamkeit im Miteinander.

#### Wirkung belegt: Gesundheitsimpulse im Alltag

Dass diese Impulse nicht folgenlos bleiben, belegt die Impact-Analyse von Prof. Preuß. Über ein Drittel der Befragten, die während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Bewegungsangebote nutzten, berichteten von einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein und einer erhöhten Motivation zu einem gesundheitsorientierten Lebensstil. Diese quantifizierbare Wirkung verweist darauf, dass das Wirkungsfeld Gesundheit nicht auf programmatische Inhalte beschränkt blieb, sondern in alltägliches Handeln übergang.

#### Ausblick: Wirkungsfeld Gesundheit

Im Ergebnis lassen sich mehrere Entwicklungsstränge identifizieren, die das im Pre-Games Paper skizzierte Transformationspotenzial konkretisieren: Die institutionelle Verankerung durch das Healthy Campus Label, die strategische Thematisierung mentaler Gesundheit und die soziale Erfahrbarkeit in Begegnungsformaten markieren zentrale Zukunftswerte. Gesundheit wurde dadurch nicht nur kurzfristig in Szene gesetzt, sondern als Querschnittsthema in Strukturen, Diskurse und Entwicklungsprozesse eingebunden.

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zeigen exemplarisch, wie sportbasierte Großveranstaltungen einen Beitrag zur Entstehung einer resilienteren, gesundheitsorientierten Gesellschaft leisten können und damit weit über den Eventmoment hinaus Wirkung entfalten.



## 5.4.5 WIRKUNGSFELD KULTUR

**Das Pre-Games Paper verstand Kultur als ein Wirkungsfeld, in dem sich gesellschaftliche Transformation, Identitätsbildung und global-lokale (»glokale«) Wechselwirkungen besonders deutlich zeigen. Der zentrale Ansatz lautete, dass internationale Begegnungen, kulturelle Programme und hybride Wissensformate Resonanzräume schaffen können, die ein kosmopolitisches Mindset, Shared Identity und lokale Innovationsprozesse fördern. Kultur wurde damit nicht als dekoratives Begleitprogramm gedacht, sondern als strategischer Hebel zur Stärkung von Offenheit, Vernetzung und Zugehörigkeit.**

#### Kulturelle Dynamiken im Kontext globaler Sportevents

Kulturelle Prozesse entstehen dort, wo Wahrnehmung, Bedeutung, Identität und Austausch ineinandergreifen. Internationale Großveranstaltungen öffnen Räume, in denen unterschiedliche Perspektiven, Narrative und Ausdrucksformen sichtbar werden und damit neue Deutungsmuster entstehen lassen. Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games bildeten in diesem Sinne einen Resonanzraum, der globale Einflüsse mit lokalen Kontexten verknüpfte, glokale Austauschprozesse förderte und vielfältige kulturelle Impulse freisetzte.

#### Glokale Impulse und Resonanzräume

Um diese Entwicklungen näher zu betrachten, wurde unter den Partner:innen des Rahmenprogramms eine stichprobenartige Befragung durchgeführt. Das dabei entstandene nicht repräsentative, aber richtungsweisende Stimmungsbild verweist auf verschiedene kulturelle Verschiebungen. Einige der Beteiligten berichten von neuen Kontakten, Perspektiven und Anstößen für ihre eigenen Programme. Andere heben hervor, dass sich bestimmte Formate erstmals im internationalen Umfeld erproben ließen. Gleichzeitig wurden Unsicherheiten artikuliert, etwa hinsichtlich der Verstetigung einzelner Ansätze oder fehlender struktureller Anknüpfungspunkte. Diese Ambivalenzen markieren den Übergang in eine Phase kultureller Transformation, in der Resonanz nicht linear, sondern wellenförmig verläuft.

#### Narrative Öffnungen und mediale Sichtbarkeit

Zweifelsfrei haben die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games starke narrative und kommunikative Impulse gesetzt. Die erhöhte mediale Präsenz, durch journalistische Berichterstattung, neue Bildsprachen und eine gesteigerte öffentliche Sichtbarkeit, hat die kulturelle Wahrnehmung des Hochschulsports erweitert. Diese symbolische Aufladung erzeugte ein Momentum, das bereits erste Anschlussprozesse angestoßen hat, beispielsweise in Form vertiefter Dialoge mit hochschulpolitischen Akteur:innen. In der Perspektive deutet sich an, dass sich die Rolle des Hochschulsports im kulturellen Gefüge von Wissenschaft, Sport und Bildung neu definieren könnte.

### Digitale Teilhabe und neue Erzählformen

Auch im digitalen Raum wurden Transformationsprozesse angestoßen. Die Social-Media-Initiative »Local Heroes« etablierte eine globale Erzählweise, in der lokale Identitäten – wie Volunteers, Team-Studi-Mitglieder oder aktive Hochschulsportakteur:innen – in einen globalen sportiven Rahmen eingebettet wurden. Daraus entsteht ein Modus kollektiver Teilhabe, der kulturelle Identität nicht nur abbildet, sondern aktiv mitgestaltet. Die Fortführung dieser Praxis in anderen Veranstaltungsformaten verweist auf das Potenzial neuer kultureller Routinen, deren Verstetigung sich erst im weiteren Verlauf konkretisieren wird.

### Rebranding und visuelle Neuausrichtung

Ein weiterer kultureller Impuls liegt im Rebranding des Corporate Designs des adh. Die visuelle Neuausrichtung eröffnet nicht nur neue ästhetische Räume der Selbstverortung, sondern stärkt zugleich die Wiedererkennbarkeit des Hochschulsports als eigenständiger kultureller Akteur. Die geplante Weiterverwendung bestehender Materialien im Sinne eines nachhaltigen Upcyclings verleiht dieser Neugestaltung eine zusätzliche symbolische Dimension: Der Ausdruck von Modernisierung verbindet sich hier mit einem reflektierten Umgang mit Ressourcen und verweist auf zukunftsorientierte Organisationskulturen.

### Interdisziplinäre Begegnungen als kulturelle Treiber

Auch im Rahmen internationaler und interdisziplinärer Austauschformate wurden kulturelle Impulse sichtbar. Programme wie »Adopt a Delegation«, verschiedene Wissens- und Medienformate oder das kulturelle Rahmenprogramm ermöglichten Begegnungen, in denen unterschiedliche Perspektiven, Ausdrucksformen und Identitäten aufeinandertreffen konnten. In diesen Räumen entstanden Momente des Gesprächs, der Aushandlung und der wechselseitigen Inspiration.

### Infrastruktur als kultureller Träger

Kulturelle Bedeutung entfaltet sich schließlich auch dort, wo Infrastruktur symbolisch aufgeladen wird. Die Modernisierung der Tennisanlage des ETUF e. V. in Essen und die damit einhergehende Möglichkeit zur Ausrichtung internationaler Turniere eröffnen neue narrative Bezugspunkte für Sportkultur. Solche Orte fungieren über ihre Kernfunktion hinaus als kulturelle Marker und als Schnittstellen zwischen Tradition, Erneuerung und globaler Einbettung.

### Ausblick: Wirkungsfeld Kultur

Im Gesamtbild lässt sich eine Legacy erkennen, deren Linien sich erst allmählich verdichten: Die zunehmende Sichtbarkeit des Hochschulsports, neue narrative Praktiken, gestalterische Impulse der Kommunikation, globale Austauschformate und symbolisch verdichtete Orte sportlicher Begegnung markieren ein komplexes Transformationsgeschehen.

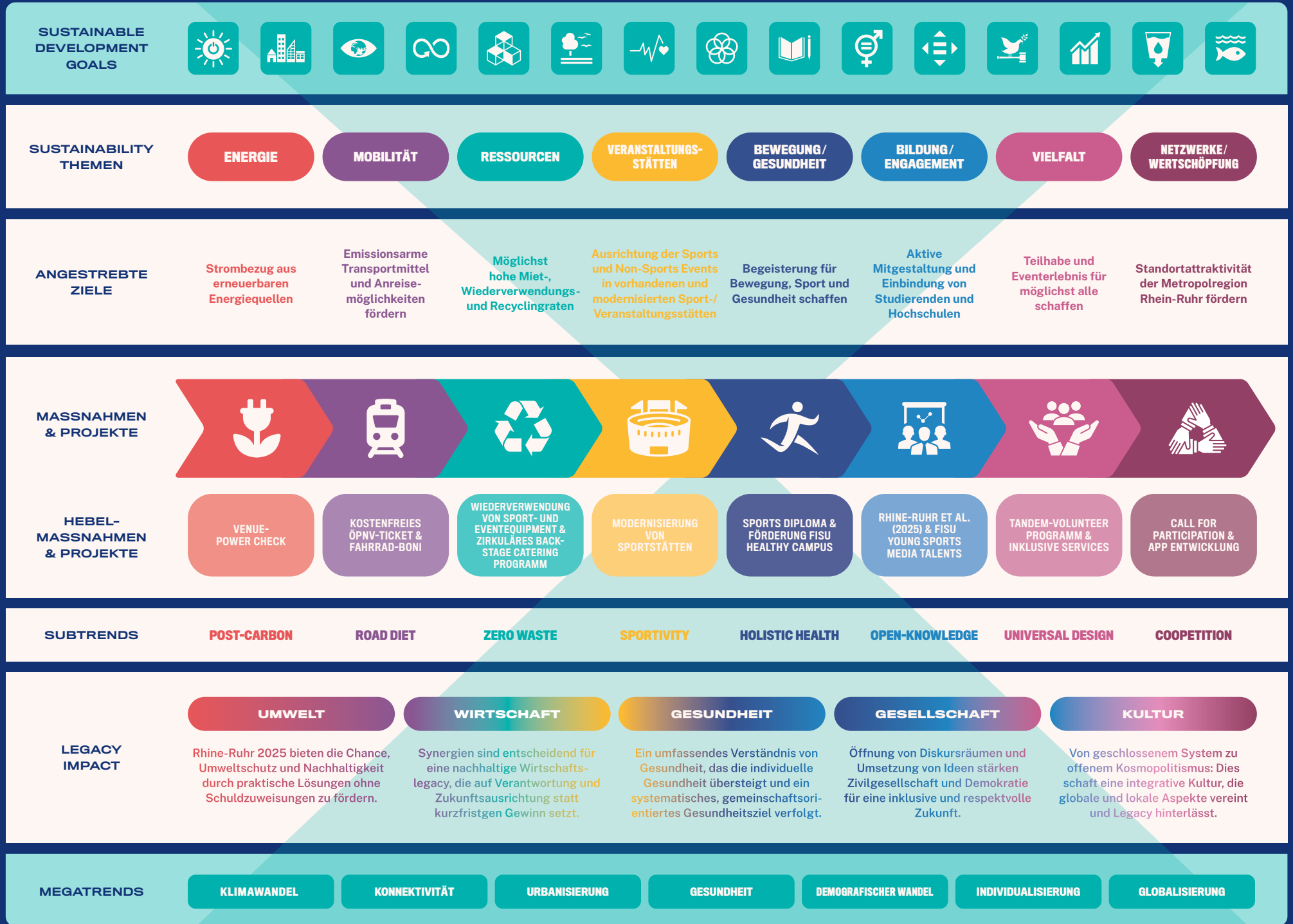
Über die Region hinaus wirkt die Rhine-Ruhr-Edition auch in die Governance des internationalen Hochschulsports hinein: Die FISU hat die im Pre- und Post-Games-Paper entwickelte »Zoom-in & Zoom-out«-Legacy-Perspektive als Blaupause für die konzeptionelle Ausgestaltung künftiger FISU World University Games übernommen. Damit wird Legacy stärker als bislang bereits in der Planungsphase als gestaltbare Dimension mitgedacht.

Im Sinne einer nachhaltigen Legacy lässt sich die langfristige Wirkung dieser Prozesse heute noch nicht abschließend bewerten. Gleichwohl eröffnen sich daraus Potenziale für neue kulturelle Routinen, Identitätsbildungsprozesse und Kommunikationsformen, die den Hochschulsport zukünftig als aktiven Mitgestalter im kulturellen Raum positionieren könnten.



HEBEL

HEBEL



## 6 OUTRO

**Die Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsarbeit im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games verdeutlichte, dass Nachhaltigkeitsmanagement und die Erzeugung positiver, nachhaltiger Legacy-Wirkungen als wichtiger Faktor erkannt und durch viele Maßnahmen angegangen wurden. Dies war bei früheren Sportgroßveranstaltungen oft nicht der Fall. Diese positive Veränderung sollte beibehalten und muss ausgebaut werden.**

Die positive Entwicklung bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games spiegelte sich in einer Vielzahl von Good-Practice-Maßnahmen wider, die ökologische, soziale und ökonomische Zielsetzungen systematisch miteinander verbanden. Gleichzeitig zeigte sich jedoch auch, dass die Umsetzung ambitionierter Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsstandards unter den Bedingungen begrenzter zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen mit erheblichen Herausforderungen verbunden war. Nachhaltiges Denken und Handeln im Sport bleibt damit eine wesentliche Zukunftsaufgabe und ein Gemeinschaftswerk, das künftig noch konsequenter, strukturierter und langfristiger verfolgt werden muss.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnten zahlreiche der gesetzten Ziele erreicht werden. Insbesondere die konsequente Nutzung bestehender Sportstätten trug maßgeblich zu einer umweltschonenden Durchführung der Veranstaltung bei. Parallel dazu erzeugten Modernisierungen an ausgewählten Standorten nicht nur infrastrukturelle Effekte, sondern auch soziale und ökonomische Mehrwerte. Darüber hinaus wirkten die Integration des öffentlichen Nahverkehrs sowie das Prinzip der kurzen Wege unterstützend auf ein emissionsarmes Veranstaltungskonzept und stärkten den Anspruch, Mobilität als relevanten Hebel im Nachhaltigkeitsmanagement von Sportevents zu adressieren.

Im sozialen und menschenrechtlichen Bereich wurden die umgesetzten Maßnahmen, zum Beispiel inklusive Services sowie umfassende Safeguarding- und Awareness-Strukturen, von Teilnehmenden und Besuchenden überwiegend positiv wahrgenommen. Die Veranstaltung verlief in diesen sensiblen Bereichen ohne besorgniserregende Vorfälle. Diese Ergebnisse sind insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden internationalen Erwartungen an Integrität, Schutzkonzepte und menschenrechtsbasierte Governance im Sport als substantielle Leistung zu bewerten.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass in mehreren Themenfeldern weiterhin Entwicklungsbedarf besteht, insbesondere in der ökologischen Nachhaltigkeit. So sind etwa die Integration erneuerbarer Energien (Fokusfeld 3) sowie die Förderung der Fahrradmobilität künftig stärker auszubauen. Als besonders anspruchsvoll erwies sich zudem Fokusfeld 4 (Ressourcenschonung und Abfallmanagement). Zwar setzten verantwortungsvolle Leitprinzipien, wie »Mieten vor Kaufen«, der Day Pass aus Samenpapier als Zero-Waste-Maßnahme oder das innovative Ecomasse-Projekt

im Venue-Dressing einige wichtige und teilweise sehr wirkungsvolle Impulse. Dennoch war es aufgrund komplexer organisatorischer Strukturen und heterogener lokaler Rahmenbedingungen nicht möglich, über alle Austragungsorte hinweg ein einheitliches Abfalltrennsystem zu etablieren. Auch nachhaltige Beschaffung blieb ein zentrales Spannungsfeld, denn die günstigste Lösung war in der Praxis häufig nicht die nachhaltigste. Zukünftig sollte daher stärker darauf hingewirkt werden, kurzfristige Produktionszyklen zu vermeiden und – beispielsweise mit klarerem Fokus auf Fairtrade-Aspekte, Materialherkunft und Lebenszykluskosten – das Prinzip »Qualität vor Quantität« konsequent umzusetzen. In einzelnen Bereichen gelang dies bereits sehr gut, insbesondere im Umgang mit Büromöbeln und Computern des OK.

Mit Blick auf Methodik und Evaluation setzten die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ebenfalls wichtige Akzente. Durch die erstmalige Anwendung des »Zoom-in & Zoom-out«-Frameworks sowie die Durchführung einer ökologischen und ökonomischen Impact-Studie wurde ein innovativer Ansatz zur Bewertung der Nachhaltigkeit und der Wirkungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games etabliert. Dieses Vorgehen ermöglichte sowohl eine vertiefte Analyse einzelner Maßnahmen als auch eine übergreifende Einordnung ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Effekte. Besonders hervorzuheben ist zudem der partizipative Charakter des Evaluierungsprozesses, der unter anderem durch zahlreiche studentische Abschlussarbeiten getragen wurde. Ergänzt wurde dieser Ansatz durch eine umfangreiche Datenerhebung im Feld: Insgesamt wurden über 8.000 Besuchende und Teilnehmende im Rahmen der Spiele angesprochen und befragt, ermöglicht durch das engagierte Mitwirken von mehr als 60 geschulten Befragter:innen (Studierende und Awareness-Volunteers). Aufbauend auf diesen Erfahrungen sollten künftig insbesondere die Datengrundlage, die Monitoringprozesse sowie die institutionelle Verankerung von Nachhaltigkeit bei Sportevents weiterentwickelt werden, um Wirkungsorientierung nicht nur punktuell zu dokumentieren, sondern langfristig belastbar und vergleichbar abzusichern.

Dabei muss betont werden: Legacy ist selten unmittelbar sichtbar. Die in den Post-Games-Analysen dokumentierten Entwicklungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt vor allem als Zukunftswerte und frühe Tendenzen beschreiben. Sie zeigen, welche Themen durch die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games initiiert oder beschleunigt wurden und an welchen Stellen Anschlussfähigkeit für langfristige Wirkungen entstanden ist. Gerade daraus folgt jedoch eine zentrale Voraussetzung: Damit diese frühen Impulse in einigen Jahren tatsächlich als Legacy bewertet werden können, müssen zentrale Bezugspunkte erneut erhoben und systematisch nachverfolgt werden. Ohne wiederkehrende Messzeitpunkte, konsistente Datengrundlagen und klar definierte Zuständigkeiten besteht das Risiko, dass Momentum zwar beschrieben, jedoch nicht als langfristige Wirkung überprüfbar wird.

Zugleich realisiert sich Legacy nicht automatisch. Projekte und Ansätze, die dauerhafte Out-

comes und Impacts erzeugen sollen, benötigen gezielte Förderung, Begleitung und geeignete Governance-Strukturen. Erforderlich sind Ressourcen zur Verstetigung, partnerschaftliche Verantwortungsübernahme sowie Monitoring- und Lernprozesse, die über den Eventzeitraum hinaus fortgeführt werden. Erst wenn diese »Anschlussarchitektur« gelingt, wird in einigen Jahren sichtbar werden, welche Entwicklungen sich stabilisiert haben und welche dann nur als primär temporäre Output-Effekte einzuordnen sind.

### Aus den Erkenntnissen lassen sich klare Empfehlungen für zukünftige Großveranstaltungen ableiten:

**1. Rahmen definieren:** Im jeweiligen Kontext sollte präzise geklärt werden, wie die FISU World University Games bzw. die verantwortliche Organisation auf lokaler wie globaler Ebene zur Erreichung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen kann.

**2. Nachhaltigkeit in Strukturen verankern:** Nachhaltigkeit sollte systematisch in Projekt- und Organisationsmanagement integriert und strategisch auf Leitungsebene (Top-down) verankert werden.

**3. Sport als Treiber nachhaltiger Entwicklung nutzen:** Sport kann als Plattform dienen, um nachhaltiges Verhalten zu fördern und langfristige Wirkungen zu erzielen. Dies gelingt jedoch nur, wenn der Sport selbst glaubwürdig vorlebt, was er von anderen einfordert.

**4. Glaubwürdigkeit sichern:** Nachhaltigkeit und Menschenrechte dürfen kein bloßes Bekenntnis bleiben, sondern müssen sich in konkreten Handlungen, Entscheidungsprozessen und Verantwortlichkeiten widerspiegeln.

**5. Wirkung messbar machen:** Greifbarer Impact sollte durch messbare Initiativen, transparente Kommunikation und regelmäßiges, nachvollziehbares Reporting dokumentiert werden.

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zeigten, dass Sportgroßveranstaltungen auch unter herausfordernden Bedingungen nachhaltig(er) gestaltet werden können. Zugleich machte die Umsetzung deutlich, dass verantwortungsvolles Organisieren nur dann gelingt, wenn Nachhaltigkeit konsequent verfolgt wird, Teamarbeit funktioniert und Rückschläge oder politische Positionierungen nicht zu einem Verlust der strategischen Zielrichtung führen. Besonders relevant sind dabei frühzeitige Planung und die konsequente Verankerung von Nachhaltigkeitsrichtlinien in Ausschreibungen sowie in Verhandlungen mit allen Partnern. Darüber hinaus bedarf es gezielter Überzeugungsarbeit mit den Austragungsstädten, damit die Spiele nicht nur als Event, sondern als Möglichkeit zur Legacy verstanden und aktiv genutzt werden können.

Gleichzeitig zeigte sich, dass es nicht in allen Bereichen gelang, externe Akteur:innen in der gewünschten Tiefe zu einer nachhaltigen Transformation zu bewegen. So war es beispielsweise nicht möglich, Hochschulen und Universitäten in Deutschland – und auch nicht die in der Region – deutlich stärker dazu zu mobilisieren, neue und moderne infrastrukturelle Bewegungsangebote für Studierende zu schaffen. Dennoch gelang es an einigen Hochschulen, die FISU-Initiative zum Healthy Campus in Deutschland in größerem Umfang voranzutreiben.

Für Rhein-Ruhr zeigte sich, dass die FISU World University Games, bei verantwortungsbewusster Haushaltsführung, konsequenter Nutzung bestehender Infrastrukturen und insgesamt moderaten Investitionen durch Renovierungen, zu einem wirtschaftlich positiven Ergebnis für die Region beitragen konnten. Es wurden Beschäftigungseffekte ausgelöst, kommunale Steuereinnahmen generiert und ein gesamtwirtschaftlicher Impuls geschaffen, der die Höhe der öffentlichen Investitionen übersteigt.

Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige FISU World University Games sowie für Sportgroßveranstaltungen in Deutschland insgesamt. Sie setzen wichtige Impulse für mehr Nachhaltigkeit im und durch Sport und machen zugleich deutlich, dass die ökonomische Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Dennoch ist Nachhaltigkeit weniger als kurzfristiges »Projekt«, sondern vielmehr als langfristige Organisationsaufgabe zu verstehen. Sie stellt hohe Anforderungen an kontinuierliche Steuerung, ausreichende Ressourcen, tragfähige Partnerschaften und institutionelle Lernfähigkeit. Ob und in welchem Umfang aus den angestrebten Entwicklungen langfristige Legacy entsteht, wird sich belastbar erst dann zeigen, wenn die Initiativen konsequent fortgeführt, strukturell unterstützt und in den kommenden Jahren erneut evaluiert werden.



# METHODIK

## METHODIK DES HAUPTFRAGEBOGENS (A)

### Fragebogenkonstruktion

Der Fragebogen war als zweisprachige Onlineumfrage (Deutsch/Englisch) konzipiert. Er begann mit der Sprachauswahl sowie einem Einwilligung- und Informationsteil, der unter anderem den Zweck der Studie, Datenschutzaspekte und die Teilnahmevoraussetzungen erläuterte (mindestens 16 Jahre alt sowie Teilnahme an den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games als Besucher:in oder akkreditierte Person).

Inhaltlich folgte die Umfrage einem modularen Aufbau. Zu Beginn wurden zentrale Screening- und Strukturvariablen erhoben, insbesondere der Teilnahmestatus (Besucher:in oder akkreditierte Person) und, bei akkreditierten Personen, zusätzlich die Akkreditierungskategorie (zum Beispiel Volunteer, Media, Delegation, Technical Official). Diese Einstiegsfragen steuerten anschließend über Ausblendebedingungen (»Ausgeblendet, wenn ...«) die weiteren Pfade, sodass Teilnehmende ausschließlich die für sie relevanten Frageblöcke sahen und die Bearbeitungsdauer reduziert wurde.

Der Fragebogen bestand überwiegend aus geschlossenen Fragen. Dominant waren Ratingskalen und Itembatterien, unter anderem zur Wahrnehmung von Nachhaltigkeit in fünf Dimensionen (ökologisch, ökonomisch, sozial, gesundheitlich, kulturell), erhoben über eine Fünf-Punkte-Likert-Skala von »nicht nachhaltig« bis »nachhaltig«. Ergänzend kamen Single-Choice- und Multiple-Choice-Fragen zum Einsatz (zum Beispiel Ticketkauf ja/nein, Auswahl bestimmter Ticketarten, genutzte Verkehrsmittel) sowie Häufigkeitsskalen (zum Beispiel Nutzung von Verkehrsmitteln vor Ort).

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf tourismus- und ausgabenbezogenen Angaben, etwa zu Reiseplanung, Übernachtungen und Ausgaben, um die Wirtschaftlichkeitsanalyse durchzuführen (siehe Methodik R: ökonomische Nachhaltigkeit). Hierfür wurden teils numerische Eingaben verwendet, einschließlich einer vorgeschalteten Währungsauswahl. Punktuell wurden zudem offene Fragen integriert.

Neben dem Hauptteil wurden im Rahmen der Erhebung ergänzende Zusatzmodule eingesetzt. Hintergrund war, dass mehrere Masterarbeiten zu spezifischen Teilaspekten der Nachhaltigkeit im Kontext der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games erstellt wurden und hierfür zusätzliche themenbezogene Items erforderlich waren. Diese Zusatzfragen wurden nicht in separaten Befragungen erhoben, sondern als Add-ons direkt an den Hauptteil des Fragebogens angefügt. Dadurch blieb der Kernfragebogen für alle Befragten identisch, während je nach Themenbezug und Zielgruppe zusätzliche Frageblöcke eingeblendet wurden.

Die Zusatzmodule umfassten verschiedene Themenfelder, darunter Anti-Diskriminierung, sozialer Zusammenhalt und interkultureller Austausch, Gesundheitsförderung sowie Aspekte der Abfallvermeidung, Mülltrennung und des Recyclings. Weitere Module bezogen sich auf Standortauswirkungen oder Mitmach- und Bewegungsangebote. Ergänzend wurden spezifische Frageblöcke für Mitarbeitende des Organisationskomitees, Teilnehmende der FISU World Conference, Volunteers sowie Delegationsangehörige entwickelt.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über die erhobenen Daten der einzelnen Teilfragebögen (bereinigte Rückläufe):

Nr.	Fragebogen	Anzahl [n]
01	Hauptteil des Fragebogens (Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie)	1.079
02	Hauptteil + Anti-Diskriminierung, sozialer Zusammenhalt und interkultureller Austausch	808
03	Hauptteil + Gesundheitsförderung, Müllvermeidung und Recycling	559
04	Hauptteil + Standortauswirkungen und Discover Route	379
05	Hauptteil + Volunteers	287
06	Hauptteil + Förderung Sporttreiben	97
07	Hauptteil + World Conference	48
08	Hauptteil + Delegation	18
<b>Gesamt</b>		<b>3.275</b>

Zur Sicherstellung einer transparenten Dokumentation und zur Ermöglichung der Reproduzierbarkeit der Studie wurde das detaillierte Codebook online veröffentlicht und frei zugänglich gemacht. ((Link einfügen: [https://www.sportoekonomie.uni-mainz.de/files/2026/01/Codebook\\_FISU\\_JGU\\_2026.pdf](https://www.sportoekonomie.uni-mainz.de/files/2026/01/Codebook_FISU_JGU_2026.pdf)) Das Dokument bildet die vollständige technische und inhaltliche Spezifikation des eingesetzten Online-Fragebogens ab und diente als zentrale Referenz für die Nachvollziehbarkeit sämtlicher im Report dargestellten Auswertungen.

Im Codebook sind alle Fragebogenbestandteile systematisch dokumentiert, darunter die exakten Frageformulierungen in deutscher und englischer Sprachversion, die zugehörigen Variablennamen, Antwortkategorien und Codierungen sowie definierte Missing-Werte. Darüber hinaus sind sämtliche Filter- und Ausblendebedingungen (Skip-Logiken), die Zuordnung zu Besucher- bzw. Akkreditierungsgruppen sowie die darauf basierenden Fragepfade explizit ausgewiesen. Damit ist im Detail nachvollziehbar, welche Teilnehmergruppen welche Fragen gesehen haben und unter welchen Bedingungen einzelne Fragen ein- oder ausgeblendet wurden.

### Distributionsstrategie

Für die Datenerhebung wurde eine bewusst praxisnahe und stark auf persönliche Präsenz ausgegerichtete Distributionsstrategie umgesetzt. Dabei flossen Erfahrungen aus früheren Eventbefragungen im Kontext von Sportgroßveranstaltungen ein. Die Forschungsgruppe war während des gesamten Veranstaltungszeitraums vor Ort und aktiv in die Durchführung der Befragung eingebunden. Diese kontinuierliche Präsenz ermöglichte eine flexible Steuerung der Erhebung sowie die direkte Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

Ein zentraler Baustein der Distributionsstrategie war die Einbindung der offiziellen Awareness-Volunteers des OK. Sie wurden im Vorfeld detailliert für die Unterstützung der Befragung geschult und an allen Veranstaltungsstätten mit Flyern ausgestattet, die zudem in das offizielle Welcome-Package integriert wurden. Insgesamt kamen rund 5.000 DIN-A6-Flyer aus recyceltem und umweltfreundlichem Papier zum Einsatz. Das Forschungsteam suchte täglich den persönlichen Austausch mit den Volunteers, um sie für die Befragung zu sensibilisieren, offene Fragen zu klären und tagesaktuelle Hinweise zur Ansprache weiterzugeben.

Außerdem wurden 10 Masterstudierende in die Datenerhebung eingebunden, die ihre Abschlussarbeiten zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen der Spiele schrieben. Sie waren dadurch besonders motiviert. Jede Person arbeitete mit einem eigenen QR-Code, sodass individuelle Rückläufe nachvollzogen werden konnten. Dieses Vorgehen erleichterte die Steuerung der Erhebung und förderte zugleich einen positiven Wettbewerb innerhalb der Gruppe.

Ergänzend waren rund 10 weitere Volunteers beim Beachvolleyball in Duisburg im Einsatz, die im Bachelorstudiengang »Sport & Sportwissenschaften« in Mainz eingeschrieben waren. Auch diese Gruppe nutzte einen eigenen QR-Code. Zur zusätzlichen Motivation wurde ein einfaches, leistungsbezogenes Anreizsystem eingeführt, bei dem je nach erreichter Fragebogenrücklaufanzahl gemeinsame Freizeitaktivitäten freigeschaltet werden konnten. So erarbeitete sich die Gruppe unter anderem einen gemeinsamen Kegelabend mit Pizza und Getränken.

Parallel zur Erhebung wurden die eingehenden Daten fortlaufend ausgewertet, um den weiteren Verlauf der Befragung systematisch steuern zu können. Auf Basis dieser Live-Auswertungen konnten Volunteers und Studierende gezielt auf bestimmte Orte oder Besuchergruppen hingewiesen werden, die bislang im Wertgerüst (Konsummuster) unterrepräsentiert waren. Insbesondere gegen Ende des Erhebungszeitraums erwies sich dieses Vorgehen als entscheidend, etwa um gezielt internationale Teilnehmende für die Analyse des wirtschaftlichen Impacts anzusprechen.

Flankierend zur Vor-Ort-Erhebung wurden tägliche Updates über eine WhatsApp-Gruppe geteilt. In diesem Rahmen informierten sich die Studierenden gegenseitig über aktuelle Rücklaufzahlen, motivierten sich gegenseitig und teilten erfolgreiche Strategien zur Ansprache Besuchender. Diese kontinuierliche interne Kommunikation trug wesentlich dazu bei, die Motivation aufrechtzuerhalten und das hohe Engagement über den gesamten Erhebungszeitraum hinweg zu sichern. Auch im Rahmen der FISU World Conference wurden die Fragebögen (Haupt- und konferenzspezifischer Fragebogen) sichtbar platziert, unter anderem durch eine Ankündigung im offiziellen Programm, Hinweise auf Präsentationsfolien, den Einsatz von Flyern sowie durch persönliche Ansprache und Vernetzung vor Ort.

Für schwerer erreichbare Zielgruppen wurden zudem gezielt kreative Ansätze genutzt. Athlet:innen wurden beispielsweise in der Lobby des Delegationshotels in Bochum sowie in der Athletenmensa in Essen persönlich angesprochen und zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Teilweise wurden sie auch mündlich durch die Befragung geleitet. Darüber hinaus wurde die Umfrage in Spiel- bzw. Sportunterbrechungen einschließlich QR-Code auf den großen Info-Screens der Sportstätten ausgespielt (unter anderem beim Beachvolleyball in Duisburg, 3x3 Basketball in Bochum sowie Basketball in Essen oder Hagen). Dazu war es unerlässlich, dass einige der Befragenden Akkreditierungen hatten, um diese Maßnahmen anzuschieben.

Die qualitative Befragung durch das Mainzer Erhebungsteam in Form eines Fragebogens mit offenen Fragen zeigte, dass insbesondere eine freundliche, persönliche und situationsangepasste Ansprache entscheidend für die erfolgreiche Verteilung der Umfrage war. Als besonders wirksam erwies es sich, Besuchende gezielt in Warte- oder Pausensituationen anzusprechen. Dazu zählten vor allem Phasen zwischen einzelnen Wettkämpfen, Wartezeiten an Essensständen, Aufenthalte im Umfeld von Sanitäreinrichtungen sowie Begegnungen an der Fahrradwaschanlage.

Ergänzend förderten kurze und transparente Informationen zum Zweck der Befragung die Teilnahmebereitschaft, etwa Hinweise auf die eigene Masterarbeit oder die Relevanz der Ergebnisse für zukünftige Sportgroßveranstaltungen. Auch die Betonung der kurzen Durchführungsdauer, der Anonymität der Angaben sowie eines konkreten Mehrwerts, insbesondere im Hinblick auf die Evaluierung und Verbesserung von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten, erwies sich als motivationsfördernd. Weniger erfolgreich war hingegen eine rein funktionale Ansprache ohne Gesprächseinstieg, beispielsweise das bloße Weiterreichen eines QR-Codes. Auch die Aussicht, einen Preis zu gewinnen, hat die Teilnahmebereitschaft wenig gesteigert.

Aus Sicht der Volunteers zeigten sich zudem Unterschiede in Ansprache und Reaktionsbereitschaft zwischen deutschen und internationalen Besuchenden. Mehrere Volunteers berichteten von einer höheren Offenheit und Spontaneität internationaler Gäste, die sich häufig begeistere-

rungsfähiger zeigten und seltener direkt ablehnten. Deutsche Besuchende wirkten im Vergleich dazu häufiger reserviert oder skeptisch.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass erfolgreiche Kommunikationsstrategien je nach Zielgruppe variierten: Bei deutschen Besuchenden wirkte insbesondere der Bezug zur Region, zu eigenen Interessen (zum Beispiel sportliche Biografie) sowie zu einer möglichen Olympiabewerbung der Metropolregion Rhein-Ruhr motivationsfördernd. Bei internationalen Gästen ließ sich hingegen vor allem der Nutzen der Umfrage für das Event selbst bzw. für die FISU hervorheben. Insgesamt unterstrichen diese Rückmeldungen die Bedeutung einer flexiblen und zielgruppenspezifischen Ansprache als zentralen Erfolgsfaktor der Distributionsstrategie.

**Stichprobenbeschreibung**

Für die vorliegende Untersuchung wurden insgesamt 7.964 Personen im Rahmen einer Onlineumfrage erreicht. Die Datenerhebung erfolgte während und nach den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Die Stichprobe basiert auf einem Selbstselektionsverfahren bzw. einem Convenience Sample, da die Teilnahme freiwillig erfolgte. Dies kann mit Einschränkungen hinsichtlich der Repräsentativität der Ergebnisse einhergehen. Die Teilnehmenden wurden überwiegend durch gezielte persönliche Ansprache durch Studierende und Mitarbeitende zur Teilnahme eingeladen und konnten den Fragebogen über das Scannen eines QR-Codes aufrufen.

Teilnehmende mussten der deutschen oder englischen Sprache mächtig sein, um die Fragen beantworten zu können. Außerdem waren ein Mindestalter von 16 Jahren sowie die Teilnahme an den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games als Besucher:in oder als akkreditierte Person erforderlich.

Vor der eigentlichen Auswertung wurde ein mehrstufiger Datenbereinigungsprozess durchgeführt, um die Qualität und Vergleichbarkeit der erhobenen Daten sicherzustellen.

	Samplegröße	Anzahl entfernt	Grund
<b>Ursprung</b>	7.964	0	
<b>Bereinigung 1</b>	3.927	4.037	nicht begonnen (Abbruch vor Sprachauswahl)
<b>Bereinigung 2</b>	3.293	634	Abbruch im soziodemografischen Teil (Staatsbürgerschaft, Wohnort, Geschlecht)
<b>Bereinigung 3</b>	3.275	18	kausal-logisch falsche Angaben (unter anderem bei Ticketkosten oder getätigten Ausgaben)

Für die wirtschaftlichen Analysen wurden alle Angaben in Fremdwährungen auf Euro homogenisiert. Als Stichtag für die Umrechnung wurde der 1. August 2025 festgelegt. Die verwendeten Wechselkurse basierten auf Daten von Google Finance, das Informationen von Morningstar, ICE Data Services und Refinitiv bündelt.

Die Stichprobengröße blieb in diesem Schritt unverändert, da alle Befragten plausible Angaben in der jeweils angegebenen Währung machten. Ergänzend wurden bei einigen wenigen Datensätzen ohne explizite Währungsangabe, sofern konsistente Angaben zu Wohnsitz und Staatsbürgerschaft vorlagen, die fehlenden Währungsinformationen entsprechend ergänzt.

Auf Grundlage der komplexen Distributionsstrategie und anschließenden Bereinigung entstand ein robuster Datensatz, dessen Zusammensetzung im Folgenden näher dargestellt wird. Die Auswertung für dieses Post-Games-Paper erfolgte überwiegend deskriptiv. Der Fokus lag auf der systematischen Aufbereitung und Darstellung der erhobenen Daten, um zentrale Muster (Wertgerüste), Verteilungen und Zusammenhänge innerhalb der Stichprobe sichtbar zu machen. Dieses Vorgehen ermöglicht eine transparente Einordnung der Ergebnisse, die sich wie folgt zusammensetzt:

Merkmal: Besucherstatus (n = 3.275)			Merkmal: Alter (n = 3.275)		
Kategorie	Anzahl [n]	Anteil [%]	Kategorie	Anzahl [n]	Anteil [%]
Besucher:in	1.773	54	66+	187	6
Akkreditierung	1.197	37	61-65	218	7
Fehlend	305	9	56-60	254	8
Merkmal: Geschlecht (n = 3.275)			51-55	235	7
männlich	1.532	47	46-50	190	6
weiblich	1.689	52	41-45	226	7
divers	14	< 1	36-40	232	7
keine Antwort	40	1	31-35	311	9
Merkmal: Wohnsitz (n = 3.275)			26-30	510	16
Berlin	150	5	21-25	602	18
Rhein-Ruhr	1.835	56	< 21	280	9
Deutschland	784	24	keine Antwort	30	1
Ausland	506	15			

## METHODIK DER WEITEREN FRAGEBÖGEN (B BIS T)

**B)** n = 94 Mitarbeitende des OK; Marvin Knab (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Die Altersgruppe der 26- bis 30-Jährigen war mit 36 % am stärksten vertreten. Von 91 Personen waren 63 % weiblich, 36 % männlich und 1 % divers. 73 % waren deutsche Staatsbürger und 87 % in Deutschland wohnhaft. Hinsichtlich der Vertragsform waren 71 % fest angestellt, 16 % als Praktikant:innen tätig und 13 % in weiteren Vertragsformen beschäftigt. 83 % verfügten über einen akademischen Abschluss (Bachelor- und/oder Masterabschluss).

Bezogen auf die Vorerfahrung in OKs von Sportveranstaltungen gaben 37 % an, keine Erfahrung zu haben, während 30 % mehr als drei vergleichbare Tätigkeiten berichteten.

53 % der Befragten waren für die Tätigkeit in die Metropolregion Rhein-Ruhr gezogen. Von diesen planten 62 %, die Region nach Abschluss der Tätigkeit wieder zu verlassen, 18 % beabsichtigten zu bleiben und 20 % waren unentschlossen.

Der Fragebogen zum sozialen Zusammenhalt wurde theoriegeleitet entwickelt. Grundlage war die Zuordnung der fünf Dimensionen des SERVQUAL-Modells zu den fünf Komponenten des sozialen Zusammenhalts nach Lukas et al. (2021).<sup>16</sup> Darauf aufbauend wurden die Items kontextbezogen dem Teamzusammenhang angepasst. Ergänzend wurden ausgewählte Items aus dem Bielefelder Sozialkapital-Index (Netzwerk- und Wertekapital) integriert und sprachlich adaptiert.<sup>17</sup> Alle Items wurden auf einer Fünf-Punkte-Likert-Skala erhoben (1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme voll und ganz zu). Zusätzlich wurden angebotene Teambuilding-Maßnahmen hinsichtlich ihres Beitrags zum sozialen Zusammenhalt über ein Ranking der fünf wichtigsten Maßnahmen bewertet (1 = am wichtigsten, 5 = am wenigsten wichtig).

Die Erhebung des Nationalstolzes basierte auf der deutschen Version des »National Identity III – ISSP 2013«-Fragebogens.<sup>18</sup> Zur Messung der Sporting Pride wurden zwei sportbezogene Items aus allgemeinem und spezifischem Nationalstolz kombiniert.<sup>19</sup> Als Vergleichsdimension diente die gekürzte Scientific Pride.<sup>20</sup> Die Items wurden auf einer Fünf-Punkte-Likert-Skala erfasst (1 = nicht stolz, 5 = stolz). Ergänzend wurde erhoben, ob die Tätigkeit im OK Einstellungen oder Gefühle gegenüber Deutschland beeinflusst hat.

**C)** Die Nachhaltigkeitswahrnehmung wurde in fünf Dimensionen (kulturell, gesundheitlich, sozial, wirtschaftlich, ökologisch) abgefragt. Die Antworten konnten zwischen 1 (völlig nicht nachhaltig) und 5 (völlig nachhaltig) angegeben werden, während der Wert 3 für »weder noch« stand. Die Besucherstichprobe bei diesem Fragebogen (n = 1.252) umfasste Besuchende aus der Metropolregion Rhein-Ruhr (n = 890), aus anderen deutschen Bundesländern (n = 261) und

aus anderen Ländern (n = 101). Alle fünf Nachhaltigkeitswahrnehmungen weisen in allen diesen Untergruppen Mittelwerte über 3 auf. Die Wahrnehmungen der kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Nachhaltigkeit sind in den drei Untergruppen der Besucherstichprobe relativ homogen. Die Wahrnehmungen der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit hingegen variieren zwischen diesen Gruppen stärker. Dabei zeigen Besuchende aus dem Ausland eine positivere Wahrnehmung als Besuchende aus der Gastregion und aus anderen Teilen Deutschlands. Die Stichprobe der akkreditierten Personen wurde in fünf Untergruppen unterteilt: interne und externe Mitglieder des OK (n = 100), FISU- und OK-Familie (n = 61), delegierte Teilnehmende und Kampfrichter:innen (n = 170), Medienvertretende (n = 19) und Volunteers (n = 658). Eine ähnliche homogene Verteilung wurde bei den Wahrnehmungen der kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Nachhaltigkeit zwischen diesen fünf Gruppen beobachtet. Die Wahrnehmungen der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit variierten jedoch erheblich zwischen den Gruppen. Insbesondere die internen und externen Mitglieder des OK zeigten die am wenigsten positiven Nachhaltigkeitswahrnehmungen und lagen unter dem Neutralwert 3. Dennoch waren die Wahrnehmungen der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit in allen anderen Untergruppen deutlich höher.

**D)** Der Fokus der Analyse des ökologischen Impacts lag auf der Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Die CO<sub>2</sub>-Fußabdruck-Kalkulation erfolgte mit professioneller Begleitung durch und mit Unterstützung zweier Studentinnen der Eberhard Karls Universität Tübingen und der The Hague University of Applied Sciences, die sich an der Datenauswertung vor und nach den Spielen beteiligten. Die in diesem Bericht verwendete Methode zur Berechnung der Emissionen basiert auf den Methoden und Grundsätzen des »Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard«. Die Emissionsfaktoren basieren laut First Climate auf wissenschaftlich anerkannten, regelmäßig aktualisierten Datenquellen wie der IEA, dem britischen Department for Energy Security and Net Zero sowie der französischen ADEME. Gewisse Unsicherheiten der berechneten Werte bestehen. Grundlage der Methodik ist das international anerkannte »Greenhouse Gas (GHG) Protocol«, das vom World Resources Institute und vom World Business Council for Sustainable Development entwickelt wurde.

### Datengrundlage und Datenerhebung

Die für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung erforderlichen Daten wurden im Rahmen eines ganzheitlichen Erhebungsansatzes generiert. Neben bereits verfügbaren Daten aus dem in Methodik A beschriebenen Hauptfragebogen wurden zusätzliche Informationen in Kooperation mit dem OK erhoben. Hierzu wurden standardisierte Templates zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung entwickelt und an die internen Fachabteilungen (FAs) des OK übermittelt. Zur Sicherstellung der Datenqualität und Anwendbar-

keit der Templates wurde bis April 2025 eine Testphase durchgeführt. Die finale Datensammlung erfolgte bis August 2025 auf Basis der Rückmeldungen der FAs. Sämtliche Datensätze wurden so aufbereitet, dass sie mit dem Kalkulationstool von First Climate kompatibel sind.

### Systemgrenzen

Ein zentraler Schritt der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck-Berechnung ist die Definition der Systemgrenzen. Für dieses Post-Games Paper wurde vorrangig der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Sportveranstaltungen berücksichtigt. Kulturveranstaltungen wurden dann einbezogen, wenn aufgrund gemeinsamer Veranstaltungsorte oder integrierter Ticketing-Strukturen eine trennscharfe Zuordnung der Emissionen nicht möglich war.

Analog der Methodik der Olympischen Spiele in London 2012 wurde zwischen drei Verantwortungsebenen unterschieden:

- **Eigene Emissionen** werden von Aktivitäten verursacht, die vollständig vom OK finanziert und direkt verwaltet werden (zum Beispiel interne Abläufe oder die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen).
- **Geteilte/Anteilige Emissionen** entstehen durch Aktivitäten, die gemeinsam mit Partnern finanziert oder durchgeführt werden, beispielsweise der Betrieb von Veranstaltungsorten oder der Transport von Offiziellen und Teilnehmenden.
- **Assoziierte Emissionen** resultieren aus Aktivitäten, die eindeutig mit den Spielen in Verbindung stehen, aber außerhalb der direkten finanziellen Kontrolle liegen, wie beispielsweise die Anreise oder Unterbringung Besuchender.

Assoziierte Quellen wurden nur dann berücksichtigt, wenn ihre Relevanz erheblich und zuverlässige Daten verfügbar waren. Dieser Grundsatz führte zum Ausschluss bestimmter Emissionen, die zwar mit den Spielen in Zusammenhang standen, aber entweder marginal oder zu komplex für eine Quantifizierung waren.

### Methodische Differenzierung nach Handlungsfeldern

#### *Nutzung bestehender Sport- und Veranstaltungsstätten*

Die Datengrundlage dieses Kapitels basiert ausschließlich auf den Angaben der Fachabteilungen des OK. Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet und dienen der Einordnung potenzieller Emissionseffekte im Kontext der Nutzung bestehender Infrastruktur.

### *Emissionsarme Mobilitätslösungen*

Die Berechnung der mobilitätsbedingten Emissionen stellte den methodisch komplexesten Teil der Analyse dar. Es wurden dabei alle beteiligten Personengruppen (Besuchende, akkreditierte Personen, Volunteers) in die Analyse einbezogen. Grundsätzlich wurde zwischen der An- und Abreise der Teilnehmenden sowie der Mobilität vor Ort unterschieden.

#### (1) An- und Abreise

Aufgrund der stark variierenden Nutzung von Verkehrsmitteln wurde eine weitere Differenzierung nach geografischen Reisetartpunkten vorgenommen. Unterschieden wurden folgende Untergruppen:

- internationale Reisende außerhalb Europas
- internationale Reisende innerhalb Europas
- Reisende aus Deutschland außerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr
- Reisende aus der Metropolregion Rhein-Ruhr
- Reisende aus Berlin (BER)

Innerhalb dieser Untergruppen wurde ein einheitlicher Berechnungsansatz angewendet. Ziel war die Ermittlung einer Gesamtdistanz (GD) je Verkehrsmittel und Untergruppe. Hierzu wurde die Gesamtmenge der reisenden Personen (M) mit der zurückgelegten Distanz (D) multipliziert. Die Ermittlung der Menge (M) basierte auf den Rohdaten der Ticketverkäufe. In einem ersten Schritt wurde der Anteil der jeweiligen Untergruppen bestimmt. In einem zweiten Schritt wurden diese Werte durch einen Multiplikator erweitert, der den durchschnittlichen Anteil an Begleitpersonen pro Ticketkäufer:in abbildet. Dieser Multiplikator wurde anhand der Ergebnisse des Hauptfragebogens differenziert ermittelt und nach internationalen Reisenden (2,13 Begleitpersonen) sowie Reisenden aus Deutschland (1,71 Begleitpersonen) unterschieden.

Die Distanzermittlung (D) erfolgte unter Berücksichtigung eines Schwellwerts von 1.000 Kilometern. Oberhalb dieser Distanz wurde eine ausschließliche Anreise per Flugzeug angenommen. Unterhalb dieser Grenze wurde die prozentuale Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf Basis der Fragebogendaten – differenziert nach Land bzw. Bundesland – berücksichtigt.

Für die Berechnung der geografischen Distanzen wurden folgende Annahmen getroffen. (1) Bei Flugreisen wurde der Flughafen Düsseldorf (DUS) als Zielflughafen definiert. (2) Für alle übrigen Verkehrsmittel wurde ein Referenzpunkt innerhalb der Stadt Düsseldorf festgelegt. Die Distanzberechnung erfolgte mittels der Haversine-Formel und wurde je nach Untergruppe auf Ebene von Ländern (Hauptstädte), Bundesländern sowie innerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr auf Basis zusammengefasster Postleitzahlengebiete durchgeführt.

## (2) Mobilität vor Ort

Die Berechnung der Mobilität vor Ort folgte grundsätzlich dem gleichen methodischen Ansatz. Ergänzend war es in diesem Schritt erforderlich, die Anzahl der Aufenthaltstage der Personen zu bestimmen. Diese wurde über die im Hauptfragebogen erhobene durchschnittliche Anzahl der Übernachtungen pro Person ermittelt. Auf dieser Grundlage konnte die individuelle Aufenthaltsdauer in die Berechnung integriert werden.

Die täglich zurückgelegte Distanz pro Person wurde pauschal mit 13 Kilometern angesetzt. Diese Annahme basierte auf der durchschnittlichen Distanz zwischen den Veranstaltungsorten.

Die Gesamtdistanz der Mobilität vor Ort ergab sich aus der Multiplikation der Personenzahl, der ermittelten Aufenthaltsdauer (in Tagen) sowie der täglichen Distanz. Abschließend wurde die Gesamtdistanz anhand der im Fragebogen erhobenen prozentualen Verteilung der genutzten Verkehrsmittel vor Ort differenziert, um eine verkehrsmittelspezifische Zuordnung für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung zu ermöglichen.

### *Erneuerbare Energiequellen*

Die Datengrundlage dieses Kapitels basiert auf den Angaben der Fachabteilungen des OK. Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet und dienen der Einordnung potenzieller Emissionseffekte im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

### *Ressourcenschonendes Beschaffungs- und Abfallmanagement*

Die Datengrundlage dieses Kapitels basiert sowohl auf den Angaben der Fachabteilungen des OK als auch auf ergänzenden Informationen aus dem Hauptfragebogen. Die erhobenen Daten wurden deskriptiv analysiert. Auf diese Weise konnten neben strukturellen und prozessbezogenen Angaben zur Beschaffung und Abfallorganisation auch nutzerbezogene Einschätzungen und Verhaltensdaten berücksichtigt werden.

**E** n = 559; Clara Wübbeke (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich Abfall- und Ressourcenmanagement bei den FISU World University Games.

**F** n = 559; Anthony Walter (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich Gesundheitsförderung durch sportliche Mitmachangebote und gesundheitsbezogene Workshops bei den FISU World University Games.

**G** n = 97; Sebastian Malburg (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich Förderung von Sportpartizipation durch die FISU World University Games.

**H** n = 4 qualitative Interviews und Mitgliedsanalyse; Niels Richter (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Inhaltsanalyse der qualitativen Interviews und Analyse der Mitgliederdaten im Bereich langfristige Auswirkungen der FISU World University Games auf die Vereinsmitgliedschaften in Rhein-Ruhr und Berlin.

**I** n = 808; Malte Kippenhahn (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich Anti-Diskriminierung bei den FISU World University Games.

**J** n = 808; Sebastian Ramspott (Master Universität Bayreuth): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich interkultureller Austausch bei den FISU World University Games.

**K** n = 520; Kristin Fischer (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten im Bereich Identifikation und Nationalbewusstsein bei den FISU World University Games.

**L** n = 48; deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten zur Konferenz Competing for Change: Exploring Sustainability and (Mental) Health.

**M** Die Ergebnisse basierten auf einer standardisierten Onlinebefragung von n = 240 Volunteers der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, die drei Monate nach dem Event durchgeführt wurde. Die Stichprobe umfasste 51 % weibliche, 48 % männliche und 1 % diverse Volunteers. Insgesamt waren 50 % verheiratet, 43,5 % alleinstehend und 6,5 % machten keine Angabe. 50 % der Befragten hatten keine Kinder. Das Durchschnittsalter lag bei 50,9 Jahren (Min. = 18, Max. = 81). Der Bildungsstand war insgesamt hoch: 54 % verfügten über einen (Fach-)Hochschulabschluss, 31 % über (Fach-)Abitur und 15 % über einen Realschulabschluss oder niedriger. 61,7 % der Befragten wohnten in NRW.

Der eingesetzte Fragebogen wurde bereits bei den Special Olympics World Games 2023 verwendet und anschließend weiterentwickelt.<sup>21</sup> Die Zufriedenheit mit der Volunteer-Tätigkeit wurde mittels einer Sieben-Punkte-Likert-Skala erhoben (1 = überhaupt nicht zufrieden, 7 = voll und ganz zufrieden). Die Motivation der Sport-Event-Volunteers wurde mit der Volunteer Motivation Scale for International Sporting Events (VMS-ISE) gemessen.<sup>22</sup> Hierzu wurde eine erweiterte Version mit 41 Items zu 10 Motivationsdimensionen eingesetzt, darunter Ausdruck von Werten, zwischenmenschliche Kontakte, persönliche Entwicklung, Liebe zum Sport, Karriereorientierung sowie extrinsische Belohnungen. Die Anpassung und Validierung der erweiterten Skala wurden geprüft.<sup>21</sup> Sämtliche Motivationsitems wurden ebenfalls auf einer Sieben-Punkte-Likert-Skala bewertet (1 = überhaupt nicht zutreffend, 7 = voll und ganz zutreffend).

Die Intention zu zukünftigem ehrenamtlichem Engagement wurde durch neun Items erfasst, die unterschiedliche Engagementformen innerhalb und außerhalb des Sports abbildeten (Likert-Skala: 1 = stark gesunken, 7 = stark gestiegen). Ergänzend wurde die individuelle Ehrenamtshistorie der Befragten in 24 Bereichen des Sports und weiterer gesellschaftlicher Felder für die Zeit vor und nach dem Event abgefragt. Für bereits bestehendes Engagement wurden zusätzliche Angaben zu Umfang und Dauer erhoben sowie dazu, ob dieses Engagement auf die Tätigkeit im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zurückzuführen war. Dadurch konnte für jede befragte Person eine individuelle Ehrenamtshistorie abgebildet werden.

Die Attraktivität von Sport-Event-Charakteristiken wurde über 11 Items erhoben, welche spezifische Merkmale, beispielsweise die zeitliche Begrenzung des Engagements, abbildeten. Die Items wurden auf theoretischer Grundlage entwickelt, separat analysiert und auf einer Sieben-Punkte-Likert-Skala bewertet (1 = überhaupt nicht attraktiv, 7 = sehr attraktiv).

**N**) n = 6 qualitative Interviews; Justin Torrez (Bachelor Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Inhaltsanalyse nach Mayring der Interviews mit Erst-Volunteers im Bereich Motivation und Einstiegserfahrungen von Erst-Volunteers bei den FISU World University Games 2025.

**O**) n = 379 und Experteninterviews; Mehdi Al Madani (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten und qualitative Interviews mit Facilitators im Bereich Bildung am Beispiel der Discover Route bei den FISU World University Games.

**P**) n = 31 und n = 4 Experteninterviews; Leon Hagenlocher (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Inhaltsanalyse nach Mayring zur Auswertung der Experteninterviews und Netzwerkanalyse anhand der Daten der Fragebögen zu den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Die Grafik zeigte ausschließlich die interviewten Hochschulsportverbände, Organisationen und Programme. Fehlende Nationen, Organisationen oder Programme bedeuteten daher nicht, dass diese nicht ebenfalls Teil des Netzwerks waren.

**Q**) n = 379; Jonathan Ellies (Master Johannes Gutenberg-Universität Mainz): deskriptive Analyse von Likert-Skalen-Daten und qualitative Freitextantworten zu Highlights und Flops im Bereich Standortauswirkungen der FISU World University Games.

**R**) Untersucht wurden die ökonomischen Auswirkungen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games auf die Volkswirtschaft in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Ziel war es zu ermitteln, ob der gesellschaftliche Wohlfahrtsnutzen der Spiele die entstehenden Kosten in der Metropolregion Rhein-Ruhr überstieg. Methodisch wurde dazu eine nachfrageseitige (keynesianische) Impactanalyse auf Basis von Multiplikatoreffekten durchgeführt, die als bewährtes Verfahren zur

Abschätzung kurzfristiger ökonomischer Impulse gilt.

Die Berechnungen berücksichtigten den Zeitraum 2021 bis 2028, wobei der Großteil der Wirkungen in den Jahren 2024 und 2025 entstand. Aus diesem Grund wurde auf Diskontierung und Inflationsbereinigung verzichtet. Sämtliche durch die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ausgelösten positiven Effekte (Nutzen bzw. Mittelzuflüsse) und negativen Effekte (Kosten bzw. Mittelabflüsse) wurden systematisch erfasst und bewertet.

Die Analyse basierte auf einer dazu angelegten sehr umfangreichen Datensammlung. Eingeflossen sind unter anderem Befragungen zum Konsumverhalten von Besuchenden, Volunteers, Athlet:innen und Coaches, Medienvertretenden und Kongressteilnehmenden, Datenbanken zum Ticketing und Volunteer-Management, alle Bilanzen des OK sowie alle Informationen zur Bau- und Investitionstätigkeit der Kommunen. Methodisch wurde für jede Besuchergruppe ein repräsentatives Konsummuster (Wertgerüst) ermittelt und dies dann mit der Anzahl der Gruppengröße (Mengengerüst) multipliziert. Die dadurch entstandenen, empirisch aus n = 3.275 Befragungen ermittelten 11 Konsummuster wurden also mit der im OK vorliegenden Anzahl an Akkreditierungen bzw. Ticketverkäufen (über die die Menge der Besuchenden ermittelt wurde) multipliziert. Im Zentrum stand eine Wohlfahrtsbetrachtung, die ausschließlich den Nettonutzen für die Gesellschaft berücksichtigte, nicht jedoch Nutzenwirkungen für Privatwirtschaft, einzelne Branchen oder das OK. Das Untersuchungsdesign kombinierte hierfür Elemente der Logik wirtschaftlicher Impactstudien und orientierte sich an keynesianischen Grundannahmen nachfrageseitiger Impulswirkungen. Zentrale Voraussetzung der Modellierung war eine konsistente Effektabgrenzung. Kosten wurden als FISU-World-University-Games-bedingte Mittelabflüsse aus der Metropolregion Rhein-Ruhr definiert, Nutzen als FISU-World-University-Games-bedingte Mittelzuflüsse, insbesondere durch exogene/autonome Mittel (zum Beispiel internationale Konsumnachfrage oder Zuschüsse des Landes NRW). Ausgaben, deren Ursprung in der Region lag und die auch innerhalb der Region verblieben, wurden als Umverteilungen gewertet und gingen damit nicht als zusätzliche wirtschaftliche Wirkung in die Bilanz ein (zum Beispiel lokale Besuchende). Zur Strukturierung wurden die Effekte nach direkten (über Befragungen und Bilanzanalysen) und induzierten Wirkungen (über Multiplikatoren) unterschieden. Indirekte Effekte wurden nicht modelliert, wodurch die Ergebnisse tendenziell eher unterschätzt wurden. Intangible Effekte, wie Imagegewinn oder verbesserte Vernetzung, wurden in anderen Kapiteln des Post-Games Paper gesondert behandelt.

Der Primärimpuls im Konsumbereich wurde auf Basis umfangreicher Befragungen (n = xxx) ermittelt. Dazu wurden zielgruppenspezifische Konsummuster abgeleitet und streng auf das Prinzip des Mittelzuflusses oder der Umverteilung geachtet. Der Primärimpuls durch Investitionen konnte auf Grundlage der vorliegenden Finanz- und Umsetzungsdaten präzise bestimmt werden.

Dabei wurde ebenfalls systematisch geprüft, ob Mittel von außerhalb in die Region flossen und ob sie auch anschließend regional verausgabt wurden. Mittelanteile, die zwar regional initiiert, jedoch außerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr verausgabt wurden, gingen entsprechend als Mittelabfluss in die Rechnung ein.

Der so ermittelte Primärimpuls (Saldo aus Mittelzu- und Mittelabflüssen der Metropolregion Rhein-Ruhr) bildete die Grundlage für die Ableitung der gesamtwirtschaftlichen Wirkungen, auf der dann über Multiplikatoren der induzierte Effekt berechnet wurde. Trotz der Verarbeitung aller verfügbaren Informationen beruhte die Modellierung hier auf einem Prognosemodell, da zentrale Parameter über regionale Multiplikatoren, Konsum- und Investitionsquoten sowie kommunale Steuerwirkungen nicht vollständig regionalspezifisch für die Metropolregion Rhein-Ruhr verfügbar waren und daher aus Literaturwerten sowie Vergleichsregionen abgeleitet werden mussten. Nicht einbezogen wurden Umverteilungen sowie Auswirkungen eines durch die Spiele veränderten Konsumvektors oder einer veränderten Konsumquote. Vor diesem Hintergrund wurden insbesondere Beschäftigungs- und Steuermehreffekte bewusst konservativ angenommen. Die ausgewiesenen Ergebnisse müssen somit als Untergrenze interpretiert werden und sind tendenziell unterschätzt. Dies stellt sicher, dass die im Post-Games Paper angegebenen Werte mit hoher Robustheit als Mindestwirkungen erreicht wurden.

Auf Basis von Modellrechnungen der GWS GmbH Osnabrück mit dem INFORGE/SPORT-Modell ergaben sich folgende angenommene und auf die Metropolregion Rhein-Ruhr projizierte Kennzahlen:

Der Konsummultiplikator von 1,3 war für die Metropolregion Rhein-Ruhr plausibel, da ein hoher Anteil der Ausgaben tourismusnahen Dienstleistungen (Hotel, Gastronomie, Transport, Freizeit) zuzuordnen war und wesentliche Inputs (Arbeitsleistung, Transportleistungen, regionale Dienstleistungen) überwiegend regional erbracht wurden. Durch die Einbindung vieler regionaler Partnerbetriebe sowie kleiner und mittelgroßer Unternehmen waren geringere Kapitalabflüsse anzunehmen. Ein größerer Anteil der Mittel floss in regionale Löhne, lokale Lieferketten und Handwerksleistungen. Der Investitionsmultiplikator von 1,4 entsprach einem typischen regionalen Wert. Im Bausektor liegen Multiplikatoren häufig über 1, da Wertschöpfung und Beschäftigung in hohem Umfang vor Ort entstehen und Löhne kurzfristig in lokalen Konsum übergehen. Nach Angaben des OK wurden Sanierungsmaßnahmen vorrangig durch regional ansässige Betriebe umgesetzt. Dadurch ergab sich ein hoher Regionalbezug in Handwerk, Planung und Logistik, trotz teilweise importierter Materialien, was ebenfalls berücksichtigt und als Mittelabfluss gewertet wurde.

Der Beschäftigungsmultiplikator bezog sich insbesondere auf tourismusinduzierte Wirkungen. Mit 20 Beschäftigungsjahren pro Million Euro wirtschaftlicher Aktivität entsprach dies rechnerisch einem Beschäftigungsjahr je 50.000 Euro wirtschaftlichem Impuls. Vom üblichen durchschnittlichen Steueraufkommen, das bei circa 20 % des verausgabten Wirtschaftsimpulses lag, wurden nur 15 % als kommunale Steuern angenommen, sodass lediglich 3 % des Wirtschaftsimpulses in die Region geflossen waren und als kommunale Steuer in den Kommunen wirksam wurden. Die übrigen 17 % gingen an den Bund und sind im Post-Games Paper nicht ausgewiesen. Die detaillierte methodische Herleitung ist bei Preuß et al. (2009) dokumentiert.

**S**) n = 38 Volunteers aus dem Umfeld der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die schriftlich zu ihren Beobachtungen und Gesprächen während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games befragt wurden. Ziel dieser qualitativen Ergänzung war es, Wahrnehmungen aus dem Feld (unter anderem aus direkten Interaktionen mit Besuchenden und Teilnehmenden) systematisch zu erfassen und zusätzliche Hinweise zur Wirkung, Sichtbarkeit und Akzeptanz der umgesetzten Maßnahmen, insbesondere im Nachhaltigkeitskontext, zu gewinnen.

**T**) Die Zukunftswerte wurden aus verschiedenen Quellen zusammengestellt und ausgewertet. Dabei kamen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz.

Entscheidend waren vor allem jene Entwicklungen, die sich inhaltlich übereinstimmend zeigten und semantisch in Bedeutungszusammenhängen, Erzählmustern oder gemeinsamen Deutungen sowie in konkreten Abläufen, Strukturen oder Narrativen verdichteten.

Da die Auswertung nur bis Ende 2025 möglich war, sind die Ergebnisse als erste Einschätzungen zu verstehen. Sie zeigen, welche Veränderungen sich abzeichnen, ohne bereits festzulegen, wie stark oder dauerhaft sie in Zukunft sein werden.

## TREND GLOSSAR

### **Beyond Plastic**

Initiativen zur Verringerung von Kunststoffabfall und zur Entwicklung plastikfreier Produkte.

### **Corporate Health**

Die zunehmende Bedeutung von Gesundheit in Unternehmen und am Arbeitsplatz, sowohl in physischer als auch in psychischer Hinsicht.

### **E-Mobility**

Die Verbreitung von Elektrofahrzeugen als umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Verbrennungsmotoren.

### **Gemeinwohlökonomie**

Diese Wirtschaftsform konzentriert sich auf das Wohl der gesamten Gesellschaft und Umwelt, nicht nur auf finanziellen Profit.

### **Gender Awareness**

bedeutet, ein Verständnis und eine Sensibilität für Geschlechterfragen zu entwickeln, um so zu einer gleichberechtigten und gerechteren Gesellschaft beizutragen.

### **Glokalisierung**

Die Verschmelzung von globalen und lokalen Aspekten, wodurch weltweite Einflüsse in lokale Kontexte integriert werden.

### **Green Tech**

Technologische Innovationen zur Reduzierung von Umweltbelastungen und Förderung der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen.

### **Holistic Health**

Ein ganzheitlicher Gesundheitsansatz, der die körperlichen, geistigen und sozialen Aspekte integriert.

### **Kollaboration**

Hier steht die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, oft über Branchengrenzen hinweg, zur Erzielung gemeinsamer Ziele im Vordergrund.

### **Last Mile Concepts**

Innovative Ansätze zur Optimierung der letzten Logistikmeile zur Steigerung der Effizienz und Verringerung von Umweltauswirkungen.

### **Lebensqualität**

Der Wunsch nach physischer und psychischer Zufriedenheit und eine möglichst lange Health Span.

### **LGBT+**

steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und andere sexuelle sowie geschlechtliche Minderheiten. Es geht darum, Rechte und Akzeptanz dieser Personen zu fördern und Diskriminierung zu bekämpfen.

### **Lifelong Learning**

Die kontinuierliche, lebenslange Bildung und Weiterbildung, die in einer immer älter werdenden Gesellschaft und schnell wandelnden Welt essenziell ist.

### **Multigrafie**

Im Gegensatz zu einer Biografie, die traditionell von demografischen Daten wie Alter, Geschlecht oder ethnischer Zugehörigkeit geprägt ist, betont die Multigrafie die Vielfalt von Lebensstilen.

### **Open Innovation**

Ein Innovationsansatz, der auf offener Zusammenarbeit und dem Teilen von Ideen basiert.

### **Open Knowledge**

Der freie Zugang zu Wissen und Informationen sowie deren gemeinschaftlicher Nutzung und Weiterentwicklung

### **Plant Based**

Der Trend hin zu pflanzlichen Alternativen, der über die Ernährung hinaus in Materialwissenschaften und Konsumgütern Bedeutung findet.

### **Playfulness**

Der Begriff bezieht sich auf die Integration von spielerischen Elementen in verschiedene Lebens- und Arbeitsbereiche, um Kreativität und Engagement zu fördern.

**Post-Carbon**

Ansätze zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und zur Unterstützung erneuerbarer Energien.

**Postwachstum**

Eine Bewegung, die sich für nachhaltige, umweltverträgliche Wirtschaftsformen statt kontinuierlichen Wirtschaftswachstums einsetzt.

**Preventive Health**

Die Konzentration auf präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Krankheiten.

**Resonanz**

Das Streben nach einer lebendigen Beziehung zwischen Individuum und seiner Welt.

**Responsive City**

Städte, die auf die Bedürfnisse und das Feedback ihrer Bewohner:innen reagieren und sich dynamisch anpassen.

**Road Diet**

Konzepte zur Reduzierung des Straßenverkehrs und zur Förderung alternativer Verkehrsmittel wie Fahrräder oder öffentliche Verkehrsmittel.

**Sharing Economy**

Ein Wirtschaftsmodell, das auf Teilen und gemeinsamer Nutzung von Ressourcen basiert.

**Sinn-Ökonomie**

Diese Wirtschaftsauffassung betont die Bedeutung von sinnstiftender Arbeit und Produkten, die sowohl für Individuen als auch für die Gesellschaft wertvoll sind.

**Social Business**

Ein Social Business ist ein Unternehmen, das primär soziale oder ökologische Ziele verfolgt, anstatt Gewinnmaximierung.

**Sportivity**

Das in der Gesellschaft wachsende Bewusstsein für Sport und Bewegung findet sich in einem Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts wieder. Dies muss nicht zwingend physische Aktivität implizieren, sondern spiegelt alle Aspekte des Diskurses wider.

**Start-Up Culture**

Diese Kultur ist geprägt von Innovation, Agilität und Risikobereitschaft, typisch für junge, wachstumsorientierte Unternehmen.

**Touchless Tech**

Technologien, die gesundheitliche Interaktionen ohne physischen Kontakt ermöglichen, zum Beispiel durch Gestensteuerung, digitale Anwendungen.

**Transparenz**

Die Offenlegung von Informationen und Prozessen, was Vertrauen und Verständnis fördert.

**Ungendered Lifestyle**

steht für einen Lebensstil, der traditionelle Geschlechterrollen und -normen transzendiert. Es geht um die Freiheit, individuelle Identitäten und Vorlieben jenseits von Geschlechterstereotypen auszudrücken und zu leben.

**Universal Design**

zielt darauf ab, Produkte, Umgebungen und Systeme so zu gestalten, dass sie von allen Menschen, unabhängig von Alter, Fähigkeiten oder anderen Faktoren genutzt werden können. Es geht um Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit, die eine breite Zugänglichkeit und Anwendbarkeit gewährleisten.

**Wir-Kultur**

Bruch mit traditionellen sozialen Kategorien. Bildung von flexiblen, oft temporären und informellen Vereinigungen von Individuen aufgrund geteilter Interessen und Werte, wobei Vielfalt als Stärke betrachtet wird und individuelle Identitäten bewahrt werden können.

**Zero Waste**

Strategien zur Abfallvermeidung oder signifikanten Reduktion.

## QUELLEN

- 1) United Nations Department of Economic and Social Affairs (2025). The Sustainable Development Goals Report 2025. New York. <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/>
- 2) Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V. (2025). Planetary Health Check 2025 - A Scientific Assessment of the State of the Planet. Potsdam. <https://www.planetaryhealthcheck.org/>; Global Tipping Points (2025). The Global Tipping Points Report 2025. University of Exeter, Exeter, UK. <https://global-tipping-points.org/>
- 3) WCED (1987). Our Common Future. <http://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/5987our-common-future.pdf>
- 4) United Nations (2015). Transforming our World - The Agenda 2023 for sustainable development. [sdgs.un.org/2030agenda](https://sdgs.un.org/2030agenda)
- 5) Deutsche UNESCO-Kommission (2016). Die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit stärken! <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/441814/8fe3f9af306529708a604aa51858a44d/2016-07-21-unesco-data.pdf?download=1>
- 6) IOC (2017). Legacy Strategic Approach: Moving Forward. Lausanne. [https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Legacy/IOC\\_Legacy\\_Strategy\\_Full\\_version.pdf](https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Legacy/IOC_Legacy_Strategy_Full_version.pdf)
- 7) BMUV (2024). Planetare Belastbarkeit. <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/integriertes-umweltprogramm-2030/planetare-belastbarkeitsgrenzen>
- 8) Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V. (k. A.). Kippelemente – Großrisiken im Erdsystem. Potsdam. [https://publications.pik-potsdam.de/rest/items/item\\_32589\\_5/component/file\\_33151/content](https://publications.pik-potsdam.de/rest/items/item_32589_5/component/file_33151/content)
- 9) Jansen, P., und Roth, R. (2025). Nachhaltigkeit im Sport. Springer Spektrum.
- 10) Janson, M. (2023). So viel Treibhausgas emittieren Bus, Bahn & Co. <https://de.statista.com/infografik/18952/treibhausgasemissionen-nach-verkehrsmitteln/>
- 11) Statistisches Bundesamt (2025). Stromerzeugung 2024: 59,4 % aus erneuerbaren Energieträgern.
- 12) European Commission (o. D.). Circular Economy. [https://environment.ec.europa.eu/strategy/circular-economy\\_en#:~:text=Right%20now%2C%20Europe's%20circularity%20rate,the%20upcoming%20Circular%20Economy%20Act](https://environment.ec.europa.eu/strategy/circular-economy_en#:~:text=Right%20now%2C%20Europe's%20circularity%20rate,the%20upcoming%20Circular%20Economy%20Act)

- 13) WHO (2024). A focus on adolescent physical activity, eating behaviours, weight status and body image in Europe, central Asia and Canada: Health Behaviour in School-aged Children international report from the 2021/2022 survey. <https://www.who.int/europe/publications/item/9789289061056>
- 14) Statista (2025). Mental Health – Daten & Fakten. <https://de.statista.com/themen/10229/mental-health/#topicOverview>
- 15) Bundeszentrale für politische Bildung (2014). »Lebenslanges Lernen« – Geschichte eines bildungspolitischen Konzepts. Abgerufen von »Lebenslanges Lernen« – Geschichte eines bildungspolitischen Konzepts | Bildung | bpb.de
- 16) Lukas, T., Tackenberg, B., und Kretschmer, S. (2021). Resilienz im Stadtquartier: Welchen Beitrag leistet der wahrgenommene soziale Zusammenhalt zur nachbarschaftlichen Unterstützungsbereitschaft in Krisen? In Urbane Sicherheit: Migration und der Wandel kommunaler Sicherheitspolitik (S. 35–57). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- 17) Rixgens, P. (2010). Messung von Sozialkapital im Betrieb durch den »Bielefelder Sozialkapital-Index« (BISI). In Fehlzeiten-Report 2009: Arbeit und Psyche: Belastungen reduzieren – Wohlbefinden fördern. Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft (S. 263–271). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- 18) ISSP Research Group (2015). International Social Survey Programme: National Identity III - ISSP 2013. GESIS Data Archive, Cologne. ZA5950 Data file Version 2.0.0. <https://doi.org/10.4232/1.12312>
- 19) Meier, H. E., und Mutz, M. (2018). Political regimes and sport-related national pride: a cross-national analysis. International journal of sport policy and politics, 10(3), 525–548.
- 20) Elling, A., Van Hilvoorde, I., und Van Den Dool, R. (2014). Creating or awakening national pride through sporting success: A longitudinal study on macro effects in the Netherlands. International review for the sociology of sport, 49(2), 129–151.
- 21) Hannawacker, A., Rose, L. D., und Preuss, H. (2025). Key factors influencing long-term engagement: a quantitative analysis of Special Olympics World Games 2023 volunteers. Frontiers in Sports and Active Living, 7, 1503863. <https://doi.org/10.3389/fspor.2025.1503863>
- 22) Bang, H., und Chelladurai, P. (2009). Development and validation of the volunteer motivations scale for international sporting events (VMS-ISE). International journal of sport management and marketing, 6(4), 33–350. <https://doi.org/10.1504/IJSM.2009.030064>
- 23) Preuß, H., Kurscheidt, M., Schuette, N. (2009). Ökonomie des Tourismus durch Sportgroßveranstaltungen. Springer Gabler.

# GRUNDSATZERKLÄRUNG

## ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND NACHHALTIGKEIT BEI DEN RHINE-RUHR 2025 FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

### PRÄAMBEL

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH (Veranstalter) wurde im Jahr 2021 als Durchführungsgesellschaft der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games (Veranstaltung) gegründet. Vom 16. bis 27. Juli 2025 werden rund 8.500 studentische Sportler:innen und Offizielle aus bis zu 150 Nationen die sportlichen Wettkämpfe der Veranstaltung in den Gastgeberstädten Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Hagen und Berlin prägen. Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World Conference und das Rhine-Ruhr 2025 Festival stellen zudem zentrale Non-Sports Programmpunkte der Veranstaltung dar. Diese Grundsaterklärung bekräftigt die verantwortungsbewusste Organisation der Veranstaltung. Der Veranstalter verpflichtet sich im Rahmen dieser Veranstaltung zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte. Darüber hinaus anerkennt der Veranstalter die Agenda 2030 der Vereinten Nationen, das Prinzip der starken Nachhaltigkeit und verpflichtet sich zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Zuge der Veranstaltung.

### 1. GRUNDSÄTZE UND WERTE

Diese Grundsaterklärung basiert auf den Allgemeinen Menschenrechten gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sowie weiteren internationalen und nationalen menschenrechtlichen Vereinbarungen. Der Veranstalter verpflichtet sich, gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu handeln und Menschenrechte bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung zu achten. Ziel ist es, allen Menschen mit Respekt zu begegnen und eine diskriminierungsfreie Teilhabe an der Veranstaltung zu ermöglichen.

Weiterhin verpflichtet sich der Veranstalter Nachhaltigkeitsmaßnahmen umzusetzen. Das Nachhaltigkeitsverständnis richtet sich dabei nach dem Prinzip der starken Nachhaltigkeit aus und Nachhaltigkeitsmaßnahmen orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs).

Interne Beteiligungsprozesse bildeten zentrale Werte heraus, die besonders für die Zusammenarbeit von internen Mitarbeitenden gelten sowie als Grundlage dienen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh), den staatlichen Institutionen und weiteren Akteur:innen: Wertschätzung, Zusammenhalt, Mut, Flexibilität und Transparenz.

### 2. MENSCHENRECHTLICHE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern ist in dem Leitbild der Veranstaltung fest verankert. Darüber hinaus sorgt die partizipativ entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie für eine systematische und zielorientierte Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Die Risikoanalyse identifizierte menschenrechtliche Risiken für die Ausrichtung der Veranstaltung in sechs zentralen Bereichen, die folgende Personengruppen besonders berücksichtigte: Frauen, Kinder, LGBTQ+-Community, People of Colour, religiöse und kulturelle Minderheiten, Menschen mit Behinderung, Athlet:innen und Offizielle, Besuchende, Arbeitnehmer:innen, Volunteers sowie Journalist:innen. **Folgende Schwerpunkte der Menschenrechtsarbeit** haben sich aus der Risikoanalyse ableiten lassen:

**(1) Integrität, Rechtmäßigkeit, Sicherheit und Schutz:** Ein umfassendes Sicherheitskonzept, die Einhaltung europäischer Datenschutzstandards und gezielte interne Schulungen gewährleisten den Schutz der Menschenwürde, die Wahrung grundlegender Rechte und die Sicherheit aller Beteiligten der Veranstaltung.

**(2) Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung sowie**

**(3) Gleichheit, Vielfalt, Barrierefreiheit und Inklusion:** Jegliche Form von interpersonaler Gewalt (darunter physische, psychische, sexualisierte) und Missbrauch (einschließlich online) sowie Diskriminierung (darunter kulturelle, rassistische, ethnische, geschlechtsspezifische, religiöse oder strukturelle) werden in keiner Form toleriert. Barrierefreiheitsmaßnahmen gewährleisten Teilhabe, während ein umfassendes Awareness-Konzept die besonderen Schutzbedürfnisse von Kindern, Frauen, LGBTQ+-Community, People of Colour, religiösen und kulturellen Minderheiten und Menschen mit Behinderung anerkennt und dafür sorgt, dass jegliche Form von Diskriminierung, Gewalt und Missbrauch aktiv bekämpft wird.

**(4) Arbeitsbedingungen:** Gesetzliche Arbeitsstandards sowie das Recht auf faire Löhne und sichere, inklusive Arbeitsbedingungen werden strikt eingehalten und aktiv gefördert. Klare vertragliche Regelungen stellen sicher, dass faire Arbeitsbedingungen auch bei externen Dienstleistern und in der Lieferkette gewährleistet sind.

**(5) Versammlung-, Meinungs- und Pressefreiheit:** Das Recht auf Versammlungsfreiheit, freie Meinungsäußerung und unzensurierte Berichterstattung wird respektiert und aktiv unterstützt. Das offizielle Akkreditierungsverfahren gewährleistet Journalist:innen den Zugang zur Veranstaltung und schützt die Freiheit der Presse.

**(6) Gesundheit und Wohlbefinden:** An allen Sportstätten und Veranstaltungsorten werden medizinische Notfallversorgungen und Personal bereitgestellt. Diese werden durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Programme zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden ergänzt.

Der Veranstalter verpflichtet sich zur wirksamen Umsetzung dieser Menschenrechtsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit allen involvierten Partner:innen und Akteur:innen, insbesondere dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) und den staatlichen Institutionen.

### 3. NACHHALTIGKEIT UND MENSCHENRECHTE IM EINKLANG

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit der natürlichen Umwelt und natürlichen Ressourcen ist integraler Bestandteil der Veranstaltungsorganisation und trägt zur Wahrung der Menschenrechte künftiger Generationen bei. Der Veranstalter verpflichtet sich zu einer sozial gerechten und umweltschonenden Umsetzung der Veranstaltung und setzt Nachhaltigkeitsmaßnahmen um, die zu den SDGs beitragen.

### 4. NULL-TOLERANZ-HALTUNG GEGENÜBER DOPING UND SPIELMANIPULATION

Regeltreue und Fair Play sind wesentliche Elemente im Sport. Gegenüber Rechts- und Pflichtverstößen, insbesondere Doping und Spielmanipulationen hat der Veranstalter eine Null-Toleranz-Haltung.

## 5. IMPLEMENTIERUNG UND MONITORING

Für eine wirksame Umsetzung der Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeitenden durchgeführt. Die Analyseergebnisse und die Nachhaltigkeitsstrategie, einschließlich messbarer Zielsetzungen und eines kontinuierlichen Optimierungsprozesses, bilden die Grundlage für die Implementierung dieser Grundsatzerklärung.

## 6. BESCHWERDEMECHANISMUS UND ZUGANG ZU WIRKSAMER ABHILFE

Eine interne sowie eine externe Meldestelle gewährleisten, dass Beschwerden und Verstöße zeitnah und angemessen bearbeitet und Zugang zu wirksamer Abhilfe unterstützt und ermöglicht wird. Dieses Beschwerdemanagement ergänzt wirksam den Sorgfaltsprozess und stellt sicher, dass die Veranstaltung sowohl menschenrechtskonform als auch nachhaltig umgesetzt wird.

## 7. PARTIZIPATION UND KOOPERATION

Der Veranstalter arbeitet eng mit Wissenschaftler:innen im Bereich Menschenrechte und Nachhaltigkeit sowie weiteren (lokalen) zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und betroffenen Personen zusammen, um eine kontinuierliche Begleitung, Mitgestaltung und einen partizipativen Optimierungsprozess hinsichtlich der Maßnahmen zu gewährleisten. Dabei legt der Veranstalter besonderen Wert auf transparente Kommunikation und bezieht relevante Interessengruppen aktiv in Entscheidungsprozesse ein, um menschenrechtliche Standards und Nachhaltigkeitsziele gemeinsam umzusetzen.

## 8. BERICHTSPFLICHT

Der Veranstalter verpflichtet sich zu einer transparenten Berichterstattung. Durch ein umfassendes Informationsblatt sowie Pre- und Post-Games Papers wird die offene Kommunikation zu organisatorischen Themen sichergestellt sowie Maßnahmen und Erfolge in den Bereichen Nachhaltigkeit und Menschenrechte transparent dargelegt.



**Niklas Börger**  
Geschäftsführer

Rhine-Ruhr 2025  
FISU Games gGmbH



**Jörg Förster**  
Vorstandsvorsitzender

Allgemeiner Deutscher  
Hochschulsportverband e. V.



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Organisationskomitee (OK)  
Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH  
Nördlicher Zubringer 9-11  
40470 Düsseldorf  
Deutschland

### Geschäftsführung

Niklas Börger

### Konzept

Anja Kirig (Zoom-out)  
Helen Gampper (Zoom-in)  
Prof. Dr. Holger Preuß (Richtlinien und Supervision)  
Stephanie Watzinger (CO2-Fußabdruck)

### Nachhaltigkeitsstrategie-Audit

Projektteam Nachhaltige  
Sport[groß]veranstaltungen in Deutschland

### Autorenschaft

Prof. Dr. Holger Preuß  
Anja Kirig  
Helen Gampper  
Yannick Rinker  
Kim Schu  
Antonia Hannawacker  
Kontakt: [sportoekonomie@uni-mainz.de](mailto:sportoekonomie@uni-mainz.de)

© Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH

### Datenanalyse

Dr. Hakan Yilmaz  
Dr. Norbert Schütte  
Lukas Gerlach

### Redaktion

Ramea Möller

### Fotocredits

Andrea Bowinkelmann,  
Iris van den Broek, Mikuláš Celta,  
Michael Chisholm, Reinaldo Coddou,  
Fabio Deinert, Daniel Domazer,  
Eugene Goh, Anthony Hanc,  
Liz Vivien Höser, Conny Kurth,  
Tim Kramer, Vera Loitzsch, Salomé  
Michon-Vinçont, Moritz Müller,  
Henning Rohlfs, Frederic  
Scheidemann, Sophia Schempp,  
Lukas Schulze, Jaroslav Svoboda,  
Leon Tonhäuser, Kevin Voigt,  
Steffi Wunderl

### Gestaltung

Jan Bock (OK, Art Director)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Zweiten Bundestages

